

KULTUR JOKER

*Wir wünschen allen
Kunden und Lesern
Frohe Weihnachten!*

Kultur- und Veranstaltungszeitung

Geld in Bewegung

Im Gespräch: Uwe Barth, Vorstand der Volksbank Freiburg, und Martin Halm, Geschäftsführer der EWS

INHALT

THEATER _____ 4
Schloemers Hommage an Morton Feldman

KUNST _____ 15
François Morellet im Musée Wirth

KINO _____ 18
Renaissance des Bergfilms

KULTOUR _____ 19
Gegen die Gespenster des Vergessens

RAT & RECHT _____ 20
Das neue Erbschaftssteuerrecht

WEIHNACHTLICH _____ 24
Circolo - Freiburger Weihnachtsmanege

GESUNDHEIT _____ 32
Allergien und Unverträglichkeiten

MUSIK _____ 37
Münsterkonzert der Freiburger Dommusik

FREIZEIT _____ 38
6. MUNDOlogia-Festival

VERANSTALTUNGEN _____ 42
Auf der Spur des Körpergedächtnisses

Ob Geld „stinkt“ oder nicht, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Mit dem abstrakten Tauschmittel lässt sich ebenso viel Nützliches wie Charakterloses anrichten. In Freiburg hatte im November 2008, im Historischen Kaufhaus auf dem „Freiburger Tag für ethische und ökologische Geldanlage“ das „gute“ Geld Konjunktur: Mikrokredite für Arme, Investitionen in Bäume und Wälder oder in Erneuerbare Energien – die Palette der Angebote und Anbieter war breit. Regional tun sich derzeit zwei Unternehmen zusammen, die ein Projekt nach dem Mehr-Gewinner-Modell ins Leben rufen, in dem sich Solarenergie, genossenschaftliches Selbsthilfe-Denken und soziales wie



nern gekommen – zwischen den „Stromrebelln“ und einem Bankhaus, das ja nicht im engeren Sinne und schon seit längerem als alternatives Geldinstitut zu bezeichnen ist?

Barth: Wir sind auch kein alternatives Geldinstitut. Unser Fokus bezieht sich auf den gewerblichen und privaten Mittelstand. Die Kooperation stammt aus dem Jahr 2007. Der Hintergrund ist, dass die Volksbank Freiburg eine Genossenschaftsbank ist. Als Genossenschaftsbank haben wir einen Geschäftszweck, das ist die Förderung unserer Mitglieder. Die Mitglieder tragen diese Bank und ihnen gehört sie. Unser Geschäftszweck ist also nicht die Maximierung unserer Rendite, wir müssen keine Eigenkapitalrendite von 25 oder 30 % erwirtschaften. Wir

**Sparkassen-RiesterRente:
Jetzt 50 €
Startbonus sichern!
Nur noch bis 31.12.2008**

**Zugeschnitten auf Ihr Leben.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.**
Wohneigentum, Absicherung, Vermögensaufbau.

**Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau**

Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab und schneiden Ihnen ein ganzheitliches Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig wachsen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder auf www.sparkasse-freiburg.de.

kulturelles Vor-Ort-Engagement verbinden: Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) und die Volksbank Freiburg gründen die SolidarEnergie GmbH & Co.KG. Auf den Dächern der Stadt sollen Photovoltaikanlagen Strom und Geld produzieren - zum Wohle aller. Mit Martin Halm (Geschäftsführer der EWS) und Uwe Barth (Vorstand der Volksbank Freiburg) sprach Heidi Korf.

KulturJoker: Seit Ende September gibt es ein neues gemeinsames Projekt der EWS und der Volksbank Freiburg, die SolidarEnergie GmbH & Co.KG.i.G. Dabei handelt es sich um ein Angebot für ein solidares Energiemodell, das Sie gemeinschaftlich mit der Stadt Freiburg machen. Wie kam es zu dieser Projektidee?

Halm: Der Grundgedanke für dies Modell ist in dem Moment entstanden, wo die Stadt Freiburg 8.000 Quadratmeter Fläche für Solarstromanlagen auf städtischen Dächern ausgeschrieben hat. Es geht aber bei unserem Projekt nicht nur um städtische, sondern auch um private Dachflächen. Es können also auch Privatpersonen

auf uns zukommen und sagen: „Ich stelle euch mein Dach zur Verfügung“. Das Angebot der Stadt war so etwas wie der Auslöser für unser Modell.

KulturJoker: Wie wird die SolidarEnergie GmbH & Co.KG.i.G. funktionieren?

Halm: Für die SolidarEnergie GmbH & Co.KG.i.G. suchen wir Anleger/innen, die sich an der GmbH & Co.KG beteiligen. Aus den Erträgen, die mit den Photovoltaikanlagen jährlich erwirtschaftet werden – also zum Beispiel 120.000 Euro – wird für die Dachnutzung etwas an die Dachgeber abgegeben, die ihre Dachfläche zur Verfügung stellen. Die Anleger/innen bekommen auch nochmal ungefähr 25-30%. Der Rest des Ertrags soll in Sozial- und Kultureinrichtungen innerhalb Freiburgs fließen. Wie gesagt, wir sind noch in Gründung und wollen im Januar starten und ab diesem Zeitpunkt auch Anleger/innen suchen. Die Umgestaltung der Dächer beginnt dann voraussichtlich im März oder April.

KulturJoker: Wie ist es überhaupt zur Kooperation zwischen Ihnen beiden als Geschäfts- und Handlungspart-

**BoGart
Weihnachtsmarkt**

Schloss Bollschweil
12. bis 14. Dezember 2008
Täglich von 11 bis 19 Uhr
Eintritt: 4,00 €, Kinder frei

Schloss Bollschweil
D-79283 Bollschweil bei Freiburg im Brsg.
Tel.: 07633 - 6040 / www.bo-gart.de

müssen zwar Gewinne erzielen, aber wir leben nicht im Primat der Gewinnmaximierung. Unter Mitgliederförderung verstehen wir einerseits die Förderung

*Fortsetzung des
Interviews auf
Seite 29*

**Kultur Joker
Tel.: 0761 / 72 0 72
www.kulturjoker.de**

BELLADONNA
NATURKOSMETIK

Gerberau 9 • 79098 Freiburg
Tel. 0761-36 137 • www.bella-donna.de

Sonderanfertigungen bei:
www.moebel-nach-mass.de

Schreinerei JÄGER • Freiburg • T. 0761 | 49 14 10

SCHMUCKTRAUME



DAMS

GOLDSCHMIEDE AM SCHWARZEN KLOSTER
Rathausgasse 44 • 79098 Freiburg
0761-2 59 94

Mord in Omas Küche
Sterben Sie wohl!



Ein hässliches Vier-Gänge-Menü

OK ▶ ◀ Omas Küche

Infos und Tickets
finden sie unter

www.mord-in-omas-kueche.de

OK ▶ ◀ Omas Küche
Hildastrasse 66
79102 Freiburg



**Der Spezialist
für gutes Sehen
in Freiburg**



Albrecht Optik
Habsburgerstr. 51
79104 Freiburg
Telefon 0761 6006280
Telefax 0761 6006281
E-Mail: info@albrecht-optik.com
www.albrecht-optik.com

- :: Brillenoptik
- :: Vergrößernde Sehhilfen
- :: Gleitsichtbrillen
- :: Sportbrillen
- :: Lupenbrillen für Medizin und Technik

COCON
Der Friseur am Siegesdenkmal



Wir freuen uns,
Katja Reichenbach in
unserem Team zu begrüßen!

Mo-Mi 9-18, Do-Fr 9-20, Sa 9-14 Uhr | Telefon 0761/34 36 8
Friedriching 22 - 79098 Freiburg | www.cocon-friseur.de

KONZERTTOURNEE 2009
MAX RAABE & PALAST ORCHESTER
HEUTE NACHT ODER NIE
Mi., 31.12.08, 18.00 Uhr | **FREIBURG | Rothausarena**

Karten: BZ Kartenservice/Freiburg-Ticket, 01805/55 66 56*; alle BZ-Geschäftstellen sowie alle TIC-TEC-VVK-Stellen; Tel. Hotline: 0 18 05 / 57 00 21*; Internet: www.konzertbuero-augsburg.de

THEATER

PROGRAMM

VORSCHAU

DEZEMBER

FREIBURG

Freiburger Theater, Großes Haus ☎ +49.(0)761.2012853
„Berlin Alexanderplatz“/Schauspiel nach Alfred Döblin: 13./19. - 19.30 h
„Der Freischütz“/Oper v. Weber: 6. (19.30h)/28. f. Kids (18h)
„Der mündliche Verrat“/Musikepos v. Kagel: 6. - 22.30 h
„pvc - Im Schnee“/Cellosuiten v. J.S.Bach: 9. - 19.30 h
„Michael Kohlhaas“ /Stück v. Kleist: 1./8./15./18./26. - 19.30 h
„Tango La Queen“/ Tangoshow: 7./20. - 19.30 h
„Der Mann von La Mancha“/ Musical: 11./17./ - 19.30 h/31. (19h)
„Lucio Silla“/ Oper v. Mozart: 5./12./14./27. - 19.30 h
„Der kleine Muck“/ Kinderstück nach Hauff: 23. (17 h), 26./28. (13h)

Freiburger Theater, Kleines Haus ☎ +49.(0)761.2012853
„Corpus Delicti“/Juli Zeh: 5. - 20 h
„Bagdad brennt“/ v. Riverbend u. Düffel: 12./18. - 20 h
„Das kalte Herz“/ Theaterprojekt nach Hauff: 4./10. - 20 h
„pvc - Nicht mal Weihnachten...“: 21./23./ - 20 h/ 26. (18h)
„Frühlings Erwachen“/ v. Wedekind: 1./18./27. - 20 h
„Morton, Morton, Morton“/ Morton Feldman Abend: 13./14. - 20 h

Freiburger Theater, Kammerbühne ☎ +49.(0)761.2012853
„Salome beheaded“/n. Oscar Wilde: 4./7./10./13./17./21. - 20.30h
„Die Europäische Verfassung“/ Ensembleprojekt: 6. - 20.30 h
„Land ohne Worte“/ Festung Europa 5./14./20./27. - 20.30 h

Wallgrabentheater ☎ +49.(0)761.25656
„Mondlicht und Magnolien“/ v. Hutchinson: 9./10./12./13./16.-19./20./21./25.-28./30./31. - 20 h

BASEL

Basler Theater, Grosse Bühne ☎ +41.(0)61.2951133
„La Boheme“/Oper v. Puccini: 5./13./23./20h/26.(19h)/21.(16h)
„Traviata“/Ballett v. Wherlock: 6./8./20h)
„Hair“/Musical v. MacDermont: 1./3. /31.(20 h)/7./14.(19 h)

Basler Theater, Schauspielhaus ☎ +41.(0)61.2951133
„Der Fremde“/v. Camus: 13./29. (20.15 h)
„Der Menschenfeind“/v. Molière: 8./16./30.(20h)
„Die Brust von der Frau aus Chu“/v. Beate Fassnacht: 18. - 20.15 h
„Alte Meister“/Stück v. Bernhard: 5./18./19./27. - 20h
„Ronya Räubertochter“/n. Lindgren: 4./11./12./22.(10h)
6./14./20./28.(16h)
„!Pasiön!“/ein Zarzuela Abend: 7.(19.15h)/30.(20.15h)
„Die Zofen“/v. Jean Genet: 11./27. - 20.15 h
„Schaf“/Kinderoper v. Kassies: 6./14./26.(17h)/9./23.(10.30h)/
„Wer hats erfunden?“/Schweiz-Revue: 7./31.(19h)/17.(20h)
„Rolling Steps“/v. Bruce u.a.: 19./22.(20h)/28.(19h)

Für warme Füße!



160,- €

Echtes Lammfellfutter.

Schuh-Frost

Oberlinden 20 • Schwabentor
Freiburg • Tel. 0761/22488

Hotel Schwarzwälder Hof *Badische Wirtin*



gut bürgerliches Restaurant
und
familiäres Hotel
im Herzen der "Oberen Altstadt"

jeden 3. Mittwoch
Jazz-Stammtisch mit
„New Orleans Experience“

Herrenstrasse 43 79098 Freiburg
Tel.: 0761 3803 0 Fax: 0761 3803 135
Email: info@shof.de Internet: www.shof.de

WINTERFESTIVAL IM KURHAUS BAD KROZINGEN

Polizeimusikkorps Ba.-Wü.



So., 14. Dez. 08, 19 Uhr

Gregorianika In Meditation Tour



Do., 25. Dez. 08, 19.30 Uhr

Mara Kayser - Abend einer Chansonette



Do., 5. Feb. 09, 20 Uhr

Varieté im Kurhaus



15. und 16. Jan. 09

The Beatles Story - Beatlemania



Fr., 30. Jan. 09, 20 Uhr

Kartenvorverkauf:
Tourist-Info im Kurgebiet, Tel. 07633/400864
www.bad-krozingen.info

Salome beheaded

Interdisziplinäres Theaterprojekt nach Oscar Wilde mit dem Ensemble Die Immoralisten

Es ist die Geschichte einer verbotenen und perversen Liebe: Salome begehrt Johannes den Täufer. Als dieser sie abweist, fordert sie von ihrem Stiefvater Herodes den Kopf des Propheten in einer Silberschüssel. Wie brisant der Stoff von Oscar Wildes 1896 entstandem Drama „Salome“ auch heute noch ist, verrät bereits das Setting kurz vor dem Ende der römischen Besatzung Jerusalems, das Analogien zur Gegenwart nachgerade provoziert: Eine dekadente, multi-kulturelle Gesellschaft vermag es nicht mehr, die Propheten einer neuen, rigiden Gesellschaftsordnung durch diplomatische Schachzüge in Zaum zu halten und leitet so ihren eigenen Untergang ein.

So modern hat man die „Salome“ lange nicht gesehen: Das freie Theaterensemble „Die Immoralisten“ zeigt nach seinem großen Erfolg mit „Mary Stuart“ am Stadttheater 2007 und „Elektra“ beim diesjährigen Ebnetor Kultursommer, Wildes Geschichte um die Königstochter Salome als morbiden Tanz auf dem Vulkan am Vorabend der gesellschaftspolitischen Explosion. Eine spannende Auseinandersetzung, bei dem das Ensemble dieses Mal bewusst die Vernetzung mit anderen künstlerischen Disziplinen sucht.

Thomas Müller, Professor an



der Musikhochschule Freiburg, findet für dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Musiker

und DJ Benedikt Weigmann eine zeitgemäße musikalische Begegnung mit dem Stoff im Spannungsfeld von Klassik und Pop. Dafür lässt er sich von Richard Strauss' gleichnamiger Oper inspirieren, die er in die ursprüngliche Oberfläche des Bühnenstücks rückkomponiert und umdeutet.

Das Bühnenbild entsteht gemeinsam zwischen Regisseur Manuel Kreitmeier und dem Designer Max Bornemann, die in der Auseinandersetzung mit dem „Stage in Progress“-Konzept der Kammerbühne der elektrisierenden Vorlage ein szenisches Gegenüber schaffen.

Termine: 4./7./10./13./17./21. Dezember, jew. 20.30 Uhr im Stadttheater Freiburg, Kammerbühne. Infos unter: www.immoralisten.de

Florian Wetter

In die Wüste kommt das Glück

„Der kleine Muck“ im Theater Freiburg frei nach Wilhelm Hauff

Auch ein schlechtes Gewissen kann ein gutes Ruhekitzen sein. Wie sollte es anders möglich sein, dass Mucks Verwandten derart selig schlafen, obwohl sie gerade den Jungen vor die Türe gesetzt haben? Genauer gesagt, stecken sie in einer Art Patchwork-Decke, die sich wie eine Rampe vom Schnürboden der Großen Bühne bis zum vorderen Rand spannt. Doch ganz so ruhig ist ihre Nacht nicht, eine Mücke raubt ihnen den Schlaf. Sie rächt sich ein wenig an den Verwandten für das, was sie Muck angetan haben. Überhaupt klingt der Hohn der anderen Kinder dem Kleinwüchsigen noch im Ohr.

Es ist also wieder einmal Zeit für das Weihnachtsmärchen im Theater Freiburg, das es diesmal mit der Vorlage nicht ganz so eng sieht. Wil-

helm Hauff ist allenfalls Pate für diese sehr verspielte Version von „Der kleine Muck“ (Fassung: Carsten Schneider, Suzanne J. Hensel, Uli Jäckle). Da laufen kamelgesichtige Akkordeonspieler und Bläser über die Dünen und bevor Muck (Konrad Singer) mit überdimensioniertem Turban und Buckel den Sand ersteigt, ist erst einmal eine kleine Puppe in weiter Ferne zu sehen. Aus dem geizigen Kaufmann, dem Muck die schnellen Pantoffeln entwendet, jedoch wird ohne Weiteres die Hexe Wackelzahn (Martin Weigel), die das Kalifat unter dem Sand begraben will. Regisseur Uli Jäckle konzentriert sich auf wenige Handlungsstränge, die er mit überbordenden Ideen und Gags wie dem fliehenden Feigenbaum (Nicola Fritzen) ausschmückt. Er folgt der

Vorlage jedoch insofern, dass auch sein Kinderstück zeigt, wie sehr jeder seines Glückes Schmied ist. Nicht grundlos singt Muck „Ich habe ja meine Hände, daher bin ich nicht am Ende.“ Zugleich aber macht die Inszenierung deutlich, dass man das Glück auch übersehen kann, vor allem dann, wenn es sich in allzu großer Nähe befindet. Muck klingt also nicht ganz zufällig fast wie Mücke. Soweit die Pädagogik, denn Regisseur Uli Jäckle inszeniert auch Theater für die Begleitpersonen. Da wird eben noch ganz kindgerecht über den feigen Feigenbaum oder die Wanderdüne Wanda geflucht, doch im nächsten Moment wird es ernster und das Glück daran festgemacht, ob man ja noch einen Job hat.

„Der kleine Muck“ nimmt seinen Spielort, den Orient, zum Anlass für schönstes Ausstattungstheater. Für Prinzessin Sultanine (Elisabeth

Hoppe) hat Elena Anatolevna einen Kaftan aus Spitzen entworfen, wie ihn sich schöner die Orientalisten nicht hätten ausdenken können, und dem Leibarzt (Albert Friedl) einen hoch aufstrebenden Turban verpasst. Kommt Muck mit der mittlerweile mannsgroßen, extraterrestisch wirkenden Mücke (Charlotte Müller) an den Hof des Kalifen Kugelbauch (Christoph Kopp) entfaltet dieser exotischen Pomp mit samt Hufeisenfenstern, farbigen Stoffen und Riesenschlange, die sich schon einmal bis hin zum Schnürboden winden kann (Bühne: Thomas Rump). „Der kleine Muck“ ist vieles Singspiel mit Pyrotechnik, Ökodrama und Aufforderung zum Glücklichsein.

Weitere Vorstellungen: 23.12., 17 Uhr; 26./28.12., 13 Uhr; 30.12., 17 Uhr; 6.1., 11 und 14 Uhr. Infos zu Schulvorstellungen: Tel. 201-2853. Ab 5 Jahre.

A. Hoffmann

Die ERFOLGREICHSTE MUSICALGALA!

Die NACHT der MUSICALS
Das Original!

TARZAN • DIRTY DANCING • MAMMA MIA • WICKED
KÖNIG DER LÖWEN • HAIR • WE WILL ROCK YOU • CATS
TANZ DER VAMPIRE • GREASE • ROCKY HORROR SHOW
ELISABETH • PHANTOM DER OPER • FALCO • EVITA • USV.

MIT STARS DER MUSICALSZENE!
27.02.09 Freiburg Konzerthaus

BROADWAY DANCE COMPANY & DUBLIN DANCE FACTORY

NIGHT of the DANCE

DIE SCHÖNSTEN TANZ- UND AKROBATIKZUSAMMENSTELLUNGEN IM STILE VON:
RIVERDANCE • AFRIKA AFRIKA
SWAN LAKE • LORD OF THE DANCE
SATURDAY NIGHT FEVER • GREASE • STOMP
DIRTY DANCING • CIRQUE DU SOLEIL • U.V.M.

12.03.09 Freiburg Konzerthaus

Ballett • Jazztanz • Modern Dance • Contemporary • Tänz. Früherziehung • Modern Jazz • Steptanz • Salsa • Yoga

next step

Ballett nach dem Lehrplan der Royal Academy of Dance, London®
Mitglied Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik e. V.

Erbrprinzenstr. 1 • 79098 Freiburg • Fon 43599 • www.next-step-freiburg.de

Deutschlands meistgelesene Musikzeitschrift



Titelstory
Herbert Grönemeyer
Was muss muss
30 Jahre Musikgeschichte und alles bleibt anders.



Erhältlich ab 21.11.

CD des Monats
Amadou & Mariam
Welcome To Mali
Weltumspannende Musik aus den Wurzeln Malis.



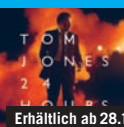
Erhältlich ab 05.12.

DVD des Monats
Brücke sehen ... und sterben?
Zwei britische Profikiller auf Urlaub im maleisischen Brücke. FSK 16



Erhältlich ab 24.11.

WOM Special
Tom Jones
24 Hours
Die Offenbarung eines der erfolgreichsten Entertainer aller Zeiten.



Erhältlich ab 28.11.

WOM Porträt
Ingrid Michaelson
Girls And Boys
Akustische Oden über die menschliche Zerbrechlichkeit.



Erhältlich ab 05.12.



Das neue WOM Magazin gibt's ab 27.11. bei

WOM Freiburg

Kaiser-Josef-Straße 165

(im Karstadt-Haus)

www.wom.de

Ein Abend wie ein Raum

Joachim Schloemers Hommage „Morton, Morton, Morton“ an Morton Feldman im Theater Freiburg

Ein Stück sei ja „beinahe ein kubistischer Block“, hat der Komponist Morton Feldman einmal gesagt. Was er damit gemeint haben könnte, veranschaulicht Joachim Schloemer den Besuchern seines Abends „Morton, Morton, Morton“ geradezu plastisch. In die Bühne des Kleinen Hauses im Theater Freiburg hat er eine vier-eckige Flucht hineingebaut, die hinten nicht ganz mittig in einer schwarzen rechteckigen Öffnung endet, die sich vorne jedoch zur Bühne weitet. Oder sieht man doch in Abwandlung von Malewitschs schwarzem Quadrat auf ein ebensolches Rechteck? Links davon steht ein Klavier, rechts liegt ein eingerollter Teppich auf dem Boden. Rechts vorne sitzt eine Frau in einem konservativ wirkenden Tweedkostüm. Black. Dann ist ein schwarzhaariger Mann in einer hellblauen Hose und einem rosafarbenen Hemd zu sehen. Und wieder Black. Mit denkbar großer Beiläufigkeit überlagern sich die Stimmen des Mannes und der Frau, er fordert auf Englisch am Telefon jemanden auf, ihn doch einfach anzurufen; sie erzählt, wie sie einmal mit John Cage Möwen beobachtet habe. Dazwischen Black und Pause.

Alles ist in Joachim Schloemers Morton-Feldman-Abend

rhythmisiert. Jede Bewegung, jeder von der Schauspielerin Marianne Hamre wohl modulierte Satz, das Licht, die Pausen, die Musik sowieso. Einen Abend mit „Text, Tanz, Musik und Stille“ hat Schloemer daher auch seine Inszenierung genannt. Und es braucht lange, etwa 45 Minuten, bis Graham Smith die schwarze Perücke, Hose, Schuhe und später auch das Hemd abstreift und zu tanzen beginnt. Auch dann ist es gerade dunkel auf der Bühne. Einen Moment später wird das Rechteck jedoch Hellblau aufleuchten. Gefällig werden die Bewegungen von Smith nicht werden. Eine Zeit lang wird etwa das Publikum auf Smiths grotesk verdrehten Rücken sehen. Bis dahin hat man schon einiges von Feldmans Komposition „For Bunita Marcus“ gehört (Jean-Pierre Collet) und der gesamte Abend hat sich zum Raum ausgeweitet. Denn es ist eigenartig, was geschieht. Die Headphones der beiden Sprecher bewirken, dass, wo immer sie sind, sich der Klang der Stimmen auf der Bühne ausbreitet. Und die Worte scheinen es den Tönen nachzutun zu wollen, da fallen Bonmots wie von der psychologischen Situation von Stücken, die an Altersschwäche sterben oder von der Einsamkeit als Lebens-



Der Tänzer Graham Smith

Foto: Maurice Korbelt

glück, die Morton Feldman als jemanden auszeichnen, der im Leben wohl so konsequent wie in der Kunst war.

Tanzt Graham Smith, glaubt man widerläufige Bewegungen zu erkennen. Manchmal macht

man Ballettpositionen aus, die durch kleine Armbewegungen oder ruckartige Drehungen verändert werden. Oft sieht man sowohl bei ihm als auch bei Marianne Hamre überkreuzte Beine, als hätten weder der

Tänzer noch die Schauspielerin einen sicheren Stand. Es ist als könnten sie sich nicht für den einen oder anderen Zustand entscheiden. Ein geschlossenes System will dieser Abend nicht sein, es ist wie bei den türkischen Nomadenteppichen, die Feldman so schätzte, weil sie keinen symmetrischen Ornamenten folgen, sondern sich auf eine Seite offen zeigen. Denn Smith wechselt nicht nur das Tempo, er wechselt auch mit Hamre das Kostüm. Einmal sitzt er wie selbstvergessen auf der Kante des kubistischen Blockes. Die Kontrolle findet, so sagt Feldman, im Gedächtnis statt. „Morton, Morton, Morton“ ist ein seltener Abend, der nicht allein die menschliche Stimme, den Körper und die Musik vereint, sondern Kunst geradezu selbstvergessen wirken lässt.

Weitere Vorstellungen: 13./14. Dezember, 20 Uhr im Kleinen Haus.

Annette Hoffmann

Einsamkeit im Panoptikum

Andreas Kriegenburg inszeniert einen verstörenden „Wozzeck“ an der Staatsoper München

Dieser „Wozzeck“ hinterlässt Spuren. Und das nicht nur, weil die Akteure auf der mit Wasser gefüllten Bühne nasse Füße bekommen. Als sich Michael Volle, der die tragische Hauptfigur mit verstörender Intensität interpretiert, am Ende den Beifallstürmen des Publikums in der Münchner Staatsoper stellt, ist er noch sichtlich gezeichnet vor dramatischen Geschehen. Kent Nagano stapft barfuß mit hochgekrempelten Hosen durch das Wasser, Chordirigent Andrés Máspero hat Gummistiefel angezogen. Es bleiben die einzigen Momente, die bei diesem bis ins Mark erschütternden Abend ein Lächeln hervorrufen.

Alban Bergs „Wozzeck“ ist erst die dritte Operninszenierung von Andreas Kriegenburg. Mit Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ hatte sich der in Magdeburg geborene Regisseur bereits 1991 an der Berliner Volksbühne erfolgreich beschäftigt. Seine zum Berliner Theatertreffen eingelaufene Inszenierung bedeutete für ihn den internationalen Durchbruch. Kriegenburgs Blick auf Alban Bergs erste abendfüllende atonale Oper aus dem Jahr 1925, die

Schönbergs Zwölftontechnik mit höchster Expressivität und klassischen Formen verbindet, ist radikal. Die Menschen in dieser von Armut gezeichneten Gesellschaft sind deformiert. Ihre Gesichter sind weiß geschminkt, die Augenringe tief, die Rücken gekrümmt – wie Untote wandeln sie durch die gespenstische Szenerie (Kostüme: Andrea Schraad). Die Walzerkapelle wird von den Männern, im Wasser kniend, auf dem Rücken getragen. Wie Tiere stürzen sie aufeinander, wenn ihnen ein bisschen Brot hingeworfen wird. Der verfettete, zynische Hauptmann (durchdringend: Wolfgang Schmidt) und der Doktor (bedrohlich: Clive Bayley) sind ganz zu seelenlosen Monstern mutiert.

Diesem Panoptikum an Bedrohungen ist Wozzeck hilflos ausgeliefert. Sein langes Haar ist angeklebt, der Anzug zugeknöpft. Ganz verkrampft steht Michael Volle auf der Bühne. Wozzecks Leiden ist in jeder Geste, in jedem Ton zu spüren. Mit seinem flexiblen, über enorme Durchschlagskraft verfügenden Bariton lässt Volle auch die Ausbrüche dieses Verzweifelten, der vom Opfer zum Täter wird, beklemmend

Wirklichkeit werden. Michaela Schusters Marie berührt, Jürgen Müllers Tambourmajor gerät dagegen harmlos.

Harald B. Thors grandioser Bühnenentwurf kombiniert das weite Wasser mit einem bunkerartigen Raum, der mal näher rückt, dann wieder in den Hintergrund entschwebt. Die Szenenwechsel von außen nach innen – Berg schreibt „Verwandlung“ in die Partitur – lässt Andreas Kriegenburg wie in Zeitlupe auf offener Bühne geschehen, Stefan Bolliger schafft mit seiner kongenialen Lichtregie Übergänge. Auch das Bayerische Staatsorchester entfaltet unter dem sorgfältigen Dirigat von Kent Nagano diese Zwischentöne, auch wenn ihm bei manchen komplexen Strukturen wie der Walzerszene etwas die Präzision abhanden kommt. Am Ende des Dramas bleibt der Sohn (Aurelius Braun) allein im leeren Zimmer zurück. Sein gesungenes „Hopp Hopp“ wirkt wie aus einer anderen Welt. Totale Einsamkeit liegt über dem See.

Weitere Vorstellungen: 25./29./31.1. Karten unter www.staatsoper.de oder unter Tel. 089/2185 1920.

Georg Rudiger



UNSER SONDERMODELL RENAULT TWINGO eco²

Nur bei uns:
€ 8.990,- Barpreis**

Niedriger Verbrauch

**Klang- und
Klima-Paket**



Renault
eco²

RENAULT TWINGO eco² 1,2 16V | 56 kW (76 PS)* | CO²: 120g/km*

- Verbrauchsoptimierter Motor - nur 5,1 l/100 km*
- Klimaanlage mit Pollenfilter
- Radio 2 x 15 W Single-CD

Servolenkung, ABS, EBV, Bremsassistent, Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber, Isofixvorrüstung, uvm.



Autohaus Gutmann
...echt gut mann

Ehrenkirchen
Wentzingerstraße 12
Tel. 07633.9503-0
www.renault-gutmann.de

*Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert 5,1 l CO²-Emissionen: kombiniert 120 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG). Abbildung zeigt Sonderausstattung. **Neuwagen mit Kurzzulassung vom Nov. 2008, zuzügl. Überführungskosten

Skandal mit Halbwertszeit

Zwischen Unterwerfung und Dominanz: „Die Zofen“ am Theater Basel

Man spielt Theater. Dass Domestiken in Jean Genets Drama „Die Zofen“ Theater spielen, ist vielleicht schon die größte Ungeheuerlichkeit, dass jede ihrer Gesten ein Als-Ob ist und den Zuschauer braucht, die Schwester oder die Herrin. Am Ende wird ihr Spiel jedoch eine Radikalität erreichen, gegenüber der das Tun ihrer Gnädigen Frau nur eine Tändelei und Posse ist.

Susanne Heising hat das 1974 uraufgeführte Stück des französischen Skandalautors Jean Genet für die Kleine Bühne des Theater Basel inszeniert, es ist ihre erste Arbeit in Basel. Seine Zeit ist unsere Gegenwart. Die Ornamente der durchlässigen Aluminiumwände von Bühnenbildnerin Martina Ehleiter wiederholen sich beim Sockel des Bettes und der Badezimmerverkleidung. Sie sind die denkbar kühlest und technoideste Variante von Stickerei, Spitze und Häkelei.



Johanna Falckner (li.) und Claudia Jahn Foto: Simon Hallström

Wir befinden uns in einer sehr weiblichen Welt, offen treten Aggressionen nicht zutage und dennoch wirkt das Muster als sei es mit der Pistole geschossen. Schamlosigkeiten finden hier keine Falte, sich zu verbergen, sie werden auf offener Bühne ausgeleuchtet.

Skandalstücke haben ihre Halbwertszeit. So auch „Die Zofen“ von Genet. Die großbürgerliche Welt mit ihren

Kammerdienern und Hausdamen ist schon lange passé und damit auch die Bedeutung der Geste, die Abhängigkeit stiftet. Heising's Inszenierung ist allzu konkret, um diese Gesellschaft als Metapher zu verstehen, man muss sich wohl in der gut einhalbstündigen Inszenierung an weiblichen Masochismus halten. Wenn Claire (Johanna Falckner) grotesk ausgestattet wie eine Bienenkönigin auf

dem Bettpodest steht und mit den rosafarbenen Gummihandschuhen große Oper dirigiert, glaubt man fast die billige Kopie eines Pop-Sternchens vor sich zu haben. Doch nein, Claire gibt die gnädige Frau, damit Solange (Isabelle Menke) sich ihr unterwerfen kann, um ihr im entscheidenden Moment eins auszuwischen und auf die am Boden verstreuten Kleider ihrer Herrin zu treten. Die beiden Schwestern verschaffen sich Erleichterung durch das Rollenspiel, in Susanne Heising's Inszenierung hat es durchweg eine erotische Note.

Es ist die Atmosphäre eines Boudoirs, das zu selten gelüftet wird und das Solange mit knappen Ledershorts, strenger weißer Bluse und hohen schwarzen Stiefeln betritt (Kostüme: Sara Kittelmann). Die beiden Schwestern sind eingespielt in ihrer Unterwürfigkeitsbeflissenheit und ihren Überlegenheitsfantasien, die

sie selbst durch den Wecker zeitlich begrenzen. Da sitzt Solange rücklings auf Claire, beide bespuken sich und sind sich doch in Hass-Liebe zugezogen. Vor allem Isabelle Menke weiß dieses Spiel mit radikaler Kühle voranzutreiben und zu intensivieren, meist ist es ihre Figur der Solange, die es beginnt und radikalisiert, bedient sie ihre Herrin (Claudia Jahn), gelingt es ihr in dieser herablassenden Nähe, fast unsichtbar zu werden. Johanna Falckner's Claire hingegen hat Momente großer Verletzlichkeit. Sie wird es auch sein, die nachdem ihr Versuch, den Mann ihrer Herrin ins Gefängnis zu bringen, aufgefliegen ist, Konsequenzen zieht. Das Unentschiedene, das über Susanne Heising's Inszenierung liegt, wird sich dadurch jedoch nicht auflösen.

Weitere Vorstellungen: 11./27. Dezember jew. 20.15 Uhr, Kleine Bühne. A. Hoffmann

Designerhippies unterm Weihnachtsbaum

Tom Ryser inszeniert „Hair“ am Theater Basel

Früher war mehr Lametta. Der Weihnachtsbaum, der zu Beginn von „Hair“ umständlich wie bei Loriots Familie Hoppenstedt geschmückt wird, hat nur ein paar Silberkugeln und einen Engel an der Spitze. Drei Szenen später bekommt der Baum nochmals einen großen Auftritt, wenn die jungen, in schicke weiße Klamotten gewandeten Designerhippies (Kostüme: Gabriele Kortmann, Bühne: Marion Menzinger) zum Drogensong „Hashish“ ein paar Zweiglein inhalieren. Weihnachtsschmuck als Betäubung? Tannengrün statt Flower Power? Dieses Bild von Regisseur Tom Ryser hängt schief – wie auch der Einstieg in diesen 68er-Abend mit dem Eingangschor aus der Matthäuspassion zu gewollt erscheint. Ryser verortet die Geschichte in der Gegenwart, die jungen Wilden Claude Bukowski und Sheila Franklin sind inzwischen Großeltern geworden und erzählen ihrer Enkelin im Rückblick die Geschichte ihrer Jugend. Die umständliche Konstruktion wäre gar nicht notwendig gewesen, zumal die Musik Johann Sebastian Bachs von der „Hairband“ und dem Chor des Theater Basel ziemlich jämmerlich zum Klingen gebracht wird. Die Passionsmusik als klingende Metapher

für das Opfer George Bergers, der aufgrund einer Verwechslung für seinen Freund Claude Bukowski in den Vietnamkrieg zieht und dort stirbt – ein gewagter Transfer.

Glücklicherweise vertraut der Regisseur schon bald der eigentlichen Geschichte. Und der Abend nimmt an Fahrt auf. Das liegt zum einen an der Präsenz und Musikalität der jungen Akteure wie Kai Hüsken (George Berger), Nikolaj Alexander Brucker (Claude Bukowski), Jennifer Caron (Sheila Franklin), Lutz Standop (Woof) oder Lucca Züchner (Crissy), die das überwiegend jugendliche Publikum im Theater Basel (besuchte Vorstellung: 6.11.) schnell auf ihrer Seite haben. Das liegt aber auch an der groovenden Musik der Hair-Band, die unter der Leitung von David Cowan zeitlose Rocknummern wie „I Got Life“, „Manchester“ oder „Hair“ mit Energie unterfüttert. Wie die Milos-Forman-Verfilmung des Musicals erzählt auch Tom Ryser den am Ende tragischen Stoff mit Witz und Fantasie. Wie im Film wird bei der Partyszene auch im Theater Basel der Kronleuchter auf der Edelparty von Sheilas Eltern in Schwung gebracht, beim nächtlichen Bad im Central Park plumpsen die nackten

Akteure geräuschvoll in die Hinterbühne, in der zum Wegschmeißen komischen Musterrung führen die gestandenen Männer des Basler Theaterchors zum energiegeladenen „Black Boys“ der Chordamen ihre Oberkörper spazieren. Tom Rysers Regie ist präzise und humorvoll. Als die Freunde von New York nach Nevada fahren, um den zum Militär eingezogenen Claude aus dem Lager zu befreien, schaffen sie es mit ein paar Küssen, den böse dreinschauenden Soldaten am Schlagbaum weichzuklopfen: Make Love Not War. Die eigentliche Flucht findet dann über die Stühle im Parkett statt.

Am Ende kehrt der Eingangschor „Kommt ihr Töchter, helft mir klagen“ zurück, wird aber nun vom treibenden Schlagzeug und funky Bass unterlegt. Die musikalischen Welten finden zusammen, auch das Seniorenpaar vom Anfang ist wieder auf der Bühne zu finden.

Zum funky Schlusschor „Let The Sunshine In“ springt das Publikum von den Sitzen auf und kommt selbst in Bewegung – ein Hauch von Woodstock weht im Theater Basel. Die beiden HipHop-Tänzer Illjaz und Burim Jusufi lassen ein letztes Mal eindrucksvoll

ihre durchtrainierten Körper wirbeln. Und der Weihnachtsbaum gerät gehörig ins Wanken.

Weitere Vorstellungen: 1./3.

Dez., jew. 20 Uhr, 7./14./31. Dez., jew. 19 Uhr. Karten unter Tel. 0041/612951133 oder online unter www.theater-basel.ch

Georg Rudiger

WWW.ML-SCHUHART.DE

ML SCHUHART UND IHRE KLEIDER

Schuh Art

FREIBURGER STR. 5 KIRCHZARTEN

Die wahre Geschichte der Sissi

„Elisabeth“ - erfolgreichstes deutschsprachige Musical in Zürich

Das Schicksal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, besser bekannt als Sissi, hat die Menschen wie kaum ein zweites berührt und fasziniert zugleich. Bis heute ist ihr Mythos weit über die Grenzen Europas hinaus lebendig. Das Musical über die atemberaubende Lebensgeschichte der schönen Kaiserin gastiert noch bis 4. Januar im Theater

Einbauschränke bei:
www.moebel-nach-mass.de

Schreinerei JÄGER · Freiburg · T. 0761 | 49 14 10

11 in Zürich. Musik, die ans Herz geht, prunkvolle Kostüme und grandiose Bühnenbilder machen das erfolgreichste deutschsprachige Musical zum einzigartigen Erlebnis.

Kaum jemand hat sie vergessen: die wunderbaren Sissi-Filme der 50er Jahre. Doch Kaiserin Elisabeth von Österreich war eine weitaus vielschichtiger Persönlichkeit, als dieses romantisch verklärte Bild vermuten lässt. Als der junge Kaiser Franz Joseph sich in die bildhübsche Sechzehnjährige verliebt, scheint für Elisabeth ein



Faszinierend: Die atemberaubende Lebensgeschichte der schönen Kaiserin

Traum in Erfüllung zu gehen. Doch mit für ihre Zeit ungewöhnlicher Selbständigkeit strebt die starke, junge Frau nach Verwirklichung und Unabhängigkeit. Ihr unbändiger

Freiheitsdrang steht jedoch im Gegensatz zum strengen höfischen Protokoll und den Anordnungen ihrer unnachgiebigen Schwiegermutter. Zusehends empfindet Elisabeth den Kaiserhof als einen goldenen Käfig. Als der verführerische Tod in ihr Leben tritt, wird die Geschichte der schönen Kaiserin zu einem überwältigenden Drama. Ein wahres Wechselbad der Gefühle erwartet die Zuschauer, bis sich schließlich in einem ergreifenden Finale das Schicksal dieser bemerkenswerten Frau erfüllt...

Das Erfolgsmusical von Michael Kunze und Sylvester Levay basiert auf der Originalproduktion der Vereinigten Bühnen Wien.

Termine: Bis 4. Januar, Theater 11 in Zürich, Di/Do/Fr 19.30 Uhr; Sa/So 14.30 Uhr und 19.30 Uhr; Mi 18.30 Uhr.

Tickets: Tel. 01805-101414 oder www.ticketcorner.de

Alles bleibt beim alten

Amélie Niermeyer inszeniert „Fidelio“ am Theater Duisburg



MARC CHAGALL, 1968 (© ARCHIV MARC UND IDA CHAGALL, PARIS) & AUS-SCHNITTE AUS „DAPHNIS UND CHLOE“, 1961 (© VG BILD-KUNST, BONN 2008)

DAS ERLEBNIS MARC CHAGALL SEINE LIEBE ZU GRIECHENLAND

29.11.2008 – 11.01.2009 (außer 24./25.12.2008)

Genießen Sie einen einmaligen und unvergesslichen Tag im Europa-Park und erleben Sie eine ganz besondere Form der Ausstellung. Alle Kunstneugierigen können auf eine unvergessliche Entdeckungsreise durch die Werke Chagalls gehen und Kunst hautnah erleben.

Der Besuch dieses Kunstevents in der Mercedes-Benz Hall im Französischen Themenbereich ist im Parkeintritt inbegriffen. Zum Preis von 15,- € kann außerdem täglich ab 16.00 Uhr die Ausstellung sowie das winterliche Angebot des Europa-Park genutzt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Mercedes-Benz

Volksbank Lahr eG

EUROPA PARK
www.europapark.de

Am „Fidelio“ haben sich in diesem Jahr schon mehrere Regisseure erhoben. Nun hat sich Amélie Niermeyer in Duisburg dem zwischen biedermeierlichem Singspiel und pathetischer Freiheitsoper angesiedeltem Musikdrama gestellt und dabei gleich eine eigene Textfassung der Dialoge vorgelegt. Für die frühere Intendantin des Freiburger Theaters, die sich nach holprigem Start und schlechter Presse („Flopfabrik“) am Düsseldorf Schauspielhaus inzwischen freigeschwommen hat, war dies nach den „Hoffmanns Erzählungen“ in Freiburg erst ihre zweite Opernarbeit.

Man merkt es der Inszenierung an, dass die Regisseurin vom Schauspiel kommt. Besonders in den gesprochenen Passagen werden die Figuren zu Handlungsträgern. In den modernisierten Dialogen, die sich mal zuspitzen, dann wieder in spannungsreichen Pausen münden, haken die Figuren nach. Kein harmloses Beziehungsgeplänkel findet zwischen Marzelline und Jacquino statt, sondern von Beginn an ist ein geschärfter Konflikt zu spüren. Das geht nicht immer auf. Aus dem braven Liebhaber Jacquino (solide: Mirko Roschkowski) wird, dramaturgisch und musikalisch unmotiviert, ein cholerischer Brutalo, der

die Gefangenen schikaniert und Marzelline auch mal von hinten nimmt. Die Zeichnung von Rocco (auch darstellerisch präsent: Sami Luttinen) als von Gewissensbissen geplagter Mitläufer oder von Marzelline (etwas zu dramatisch: Netta Or) als gebrochene Frau, die am Ende vor dem Schlussjubel fliehen muss, gelingt dagegen Niermeyer überzeugend. Bühnenbildner Stephan Braunfels zeigt dazu die Innensicht eines Gefängnisses. In den Zellen langweilen sich die Insassen zu Tode, eine diagonale, steil abstürzende Treppe zieht eine dynamische Linie in den statischen Knast. Zur Ouvertüre werden Bilder von der Justizvollzugsanstalt Köln projiziert, in deren endlosen Gängen Leonore ihren Florestan sucht: Die Realität ist nicht fern.

Für den Einstieg hat Dirigent Andreas Stoehr die selten gespielte, erste Leonore-Ouvertüre gewählt. Ein ganz lyrischer, kammermusikalischer Beginn ist das, der sich aus der Einstimmigkeit entspinnt. Der Klang der Duisburger Philharmoniker ist sprechend, flexibel und durchaus heterogen. Der erste Akt entwickelt allerdings noch zu wenig Sogkraft, zumal vom gescheiterten Heikki Kilpeläinen als Don Pizarro weder optisch (Kostüme: Kirsten Dephoff) noch gesanglich ein

Hauch von Bedrohung ausgeht. Im zweiten Akt dagegen spitzt sich dieser „Fidelio“ zu. Das liegt an der zunehmenden musikalischen Dramatik, die von Steven Harrison (Florestan) und Annette Seiltgen (Leonore) eindrucksvoll zum Leben erweckt wird. Dennoch wird beim äußerst unbequem liegenden Duett „O namenlose Freude“ noch gesungen und nicht gebrüllt – die kantable Linie bleibt erhalten.

Die Duisburger Philharmoniker und der Chor der Deutschen Oper am Rhein (Einstudierung: Christoph Kurig) bewahren bei aller Zuspitzung ebenfalls ihre klangliche Qualität. Aber auch die Szene verdichtet sich. Beim Schlussbild gelingt Amélie Niermeyer der stärkste Moment ihrer Inszenierung. Die Gefangenen müssen beim Schlusschor in ihren Zellen bleiben, das Volk wird mit sanfter Gewalt zur jubelnden Masse gemacht. Im Vordergrund achtet der Gouverneur Don Fernando (Ludwig Grabmeier) auf jeden Schritt seiner Untertanen und dirigiert begeistert mit. Ein System feiert sich selbst. Alles bleibt beim Alten.

Weitere Vorstellungen: 2./5./10./14./20./26.12., jew. 19.30 Uhr. Theater Duisburg. www.rheinoper.de

Georg Rudiger

„Der Weiße sieht nur, was er kennt“

André Hellers „Afrika! Afrika!“ in Freiburg

„Der Weiße sieht nur, was er kennt“ sagt ein afrikanisches Sprichwort. Was man hierzulande vom „Schwarzen Kontinent“ kennt, sind Flüchtlinge auf den Kanaren, Völkermord, Aids und Hungerkatastrophen. Ein sehr düsteres und reduziertes Bild, dem der österreichische Multimedia-Künstler André Heller auf seine Art etwas entgegensetzen wollte: Eine spektakuläre Show, die afrikanischen Künstlern eine professionelle Plattform bietet und sie dem anspruchsvollen westlichen Publikum auf Augenhöhe präsentiert. Statt eines Kontinents des Elends also ein Kontinent des Staunens und der Lebensfreude...

Über 150 Artisten, Musiker



und Tänzer von Ägypten bis Südafrika haben seine Talent-Scouts unter Vertrag genommen, mit Georges Momboye übernahm ein berühmter Choreograph Regie, dazu kamen aufwendige Kostüme, Masken und eine ganze Sahara-Zirkus-Zeltstadt. Seit der Premiere 2005 in Frankfurt gehört „Afrika! Afrika!“ zu den erfolgreichsten Tournee-Shows der Welt. Gut, dass da immerhin ein Euro pro Eintrittskarte in die Kulturstiftung „Art in Africa“ fließt, bis heute sind das rund zwei Millionen Euro. Weil hier ein nachhaltiger Beitrag für afrikanische Kultur geleis-

tet wird, hat die UNESCO die Schirmherrschaft für „Afrika! Afrika!“ übernommen. Jetzt kommt die Show erstmals nach Basel und Freiburg.

Und das bedeutet einen gigantischen Aufwand: Zehn Tage lang dauert der komplette Zelt-Umzug, hundert Sattelschlepper transportieren dabei rund 800 Tonnen Material von Spielort zu Spielort. Doch der Aufwand lohnt: Wie aus einer anderen Welt erheben sich die Kuppeln der sandfarbenen Zeltstadt in den Himmel. Luxuriös und exotisch zugleich wirken die in schummrigen Licht getauchten Innenräume mit ihren

wunderbaren Stoffen, Masken und Holzschnitzereien. Eine perfekt inszenierte Mischung aus Tausend und einer Nacht und Dschungelfantasie.

Von Anfang an staunt man: Welch hochkarätige Künstler! Was für eine Energie und scheinbar mühelose Perfektion! In einem mitreißenden Wirbel aus Rhythmus und Farbe fliegen die Tänzer wie Derwische über die Bühne. Blitzschnell schießen die einen an meterhohen Stangen auf und

ab, während andere schwindelerregende Menschenpyramiden bauen, mit den Füßen Tische und Töpfe durch die Luft schwirren lassen, ihre Gliedmaßen verknotten oder Wasserfontänen spucken. Dieses Afrika ist jung, energiegeladene und so vielfältig wie seine Künstler: Von den Vorstadt-Breakdancern bis zur kultisch angehauchten Körperexzentrik mit Trommel-Ekstase.

Doch ganz anders als in der westlichen Zirkustradition steht hier die Gesamtszenierung im Vordergrund: Statt Einzelkünstler präsentiert man facettenreiche Gruppen-Choreographien, immer in Tanz und Musik eingebunden. Beides ist live und vom Feinsten. Die exquisite Band wird von bekannten Instrumentalisten mit Trommeln, Chora oder Balofon unterstützt. Da ist von Jazz über Funk, Reggae oder Swing alles dabei. So wird der Zirkus zur Party, kaum hält es einen da ruhig auf dem Sitz. Mit „Afrika! Afrika!“ wollte er den Menschen ein frohes Herz schenken, hat André Heller gesagt. Das gelingt!

Termine: 2./3. Januar, 20 Uhr, Rothaus Arena, Messe Freiburg. Karten: Tel.: 07531/908844 oder www.koko.de

Marion Klötzer

BAD KROZINGER
HOCHZEITSMESSE
IM KURHAUS
SONNTAG
25. JAN. 09
11 - 18.00 UHR
Eintritt frei
Beratung - Verkauf
Modenschauen - Tanz
Kur und Bäder GmbH
Tel. 0 76 33/40 08-63 od. -65
www.bad-krozingen.info

„Alle Menschen sind sterblich“

Harry, hol schon mal den Wagen! spielt Simone de Beauvoir



Das Ensemble „Harry, hol schon mal den Wagen!“ zeigt am 5./12./13. Dez. jew. 20 Uhr im Theater Harrys Depot (Spechtpassage in Freiburg) das Schauspiel „Alle Menschen sind sterblich“ nach dem Roman von Simone de Beauvoir. Die

Regisseurin Barbara Zimmermann hat eine Bühnensfassung zu Beauvoirs Roman geschaffen und legt darin den Fokus auf die Beziehung der jungen und ehrgeizigen Schauspielerinnen Regine zu Fosca, der seit Jahrhunderten sein Leben auf

Erden fristet und zu ewigem Leben verdammt ist. Der kleine „Hofstaat“, über den Regine gebietet, wird in der Inszenierung zum Teil in geschlechterübergreifenden Rollen dargestellt.

Regines Begegnung mit dem Unsterblichen rückt ihr Lebensziel, eine von unvergessenen Erfolgen gekrönte Karriere als Schauspielerin zu machen, in verführerisch greifbare Nähe. Sie setzt alles daran, den resignierten und vom Leben gelangweilten Fosca aus seiner Teilnahmslosigkeit zu reißen und ihn mit ihrer Leidenschaft mit Leben zu füllen.

Zwischen beiden entwickelt sich eine dramatische Liebesgeschichte, eine „Amour fou“, in der beide von ihrem Gegenüber verzweifelt die eigene Rettung erhoffen. Karten: Tel. 01577-9709269.

Freiburger
Barockorchester

Silvesterkonzert

J. Haydn „Die Schöpfung“ Hob. XXI:2

Julia Kleiter (Sopran), Donat Havar (Tenor),
Johannes Weisser (Bass)
RIAS Kammerchor · René Jacobs, Dirigent

Karten: BZ-Kartenservice, Bertoldstr. 7,
Tel. 0 18 05 - 55 66 56 (EUR 0,14/Min.)
und unter www.barockorchester.de

31. Dezember 2008, 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Festlich geschmückte Weihnachtswelt

Karstadt bietet Geschenkideen für jeden Geschmack



Jeder bekommt gern Weihnachtsgeschenke. Der eine liebt praktische Weihnachtsgeschenke, etwas, das im Haushalt oder Kleiderschrank fehlt. Der andere dagegen wünscht sich ein originelles Weihnachtsgeschenk, etwas, das er sich selbst niemals kaufen würde. Das Wichtigste aber ist nach wie vor, dass ein Geschenk von Herzen kommt und sorgfältig ausgewählt wird.

Das passende Weihnachtsgeschenk für jeden Geschmack findet man auch in diesem Jahr in Freiburg wieder auf der Kaiser-Joseph-Straße bei Karstadt. Dort ist nach der großen Umbauaktion im Herbst Tür und Tor geöffnet für die Weihnachtseinkäufe der Kunden.

Eine neu eingerichtete und attraktivere Multimedia-Abteilung bietet alles, was der Film- und Musikfreund zu Weihnachten auf seiner Wunschliste hat. Und auch was die Hifi- und Elektro-

nikabteilung angeht, steht Karstadt den großen Multimediahäusern in nichts mehr nach.

Doch nicht nur im Bereich der Unterhaltung hat Karstadt aufgerüstet. Auch die Herren- und Damenkonfektion hat sich merklich vergrößert und verjüngt: Vom S. Olivershop bis zu Lee Jeans ist ein ganz neues Sortiment an Herren Casualwear ins Haus gezogen. Interessant auch, dass sich die Modeabteilung jetzt viel mehr in einzelne Shops gliedert und nicht mehr nur nach Art der Kleidung. Das macht es dem Kunden um ein Vielfaches leichter, bei einem Einkauf das zu ihm passende Kleidungsstück in der großen Auswahl zu finden.

Die neuen Schuhlabel im Erdgeschoss, unter ihnen Bugatti, haben für jeder Mann und Frau den passenden Winterschuh im Sortiment und dass Karstadt eine der schönsten Kinderabteilungen Freiburgs hat, ist lange

kein Geheimnis mehr. Nun hat man im Haus zusammen mit Playmobil im Bereich der ehemaligen WOM-Ladenfläche im 2. Obergeschoss sogar eine eigene Kinderweihnachtswelt mit Ausstellung eröffnet.

Der besondere Schwerpunkt dieses Jahr liegt bei den Spielanbietern auf dem Trendland Ägypten, dem Playmobil gleich mehrere neue Spielwelten gewidmet hat, die hier zu sehen sind. Speziell für Mädchen gibt es in der Kinderweihnachtswelt die neuesten Spielideen von Barbie und Prinzessin Lillifee.

Und natürlich ist am 6. Dezember der Nikolaus persönlich dort auf seinem Schlitten anzutreffen und verteilt seine Geschenke an die Kinder.

An den Adventssamstagen im Dezember pflegt wiederum der Weihnachtsengel eine alt-hergebrachte Tradition und liest für die gespannten Zuhörer die bekanntesten und

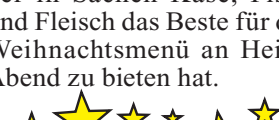
schönsten Weihnachtsmärchen aus seinem Märchenbuch. Karstadt Filialleiter Olaf Kather konnte hierfür die aus Film- und Fernsehen bekannte Schauspielerin Patricia Hantschke gewinnen. Ein echter Glücksgriff!

Während die Kleinen mit großen Augen den Märchengeschichten lauschen, hält das umgebaute Untergeschoss für die Erwachsenen mehrere echte Überraschungen bereit: Dort empfängt den Besucher schon an der Rolltreppe die neue, exklusive Schokoladentheke und ausgesuchte Konfiserieabteilung vom renommierten Schweizer Hersteller Läderach.

Gleich daneben erstreckt sich das vergrößerte und aufgewertete Weinsortiment. Dort halten der gelernte Winzer Johannes Huober und sein Kollege der Weinfachmann Achim Haupt die besten internationalen Weine in Bezug auf Geschmack und ein exzellentes Preis-

Leistungsverhältnis für den Kunden bereit. Vom preiswerten Trinkwein bis zum ausgesuchten Hochkaräter ist hier für jeden Anlass und jedes Weihnachtsgeschenk die richtige Flasche zu haben. Ein besonderes Augenmerk legt Karstadt dabei auf den regionalen Weinanbau.

Ging es im Herbst bei Karstadt durch den ausgedehnten Umbau hoch und laut her, schafft jetzt die bessere Strukturierung der Ladenfläche besonders im Untergeschoss eine emotionale und intime Einkaufsatmosphäre, die der Kunde sich für seine Weihnachtseinkäufe wünscht. Die ausgesuchte Weinabteilung und das Läderach-Sortiment sind natürlich die ideale Ergänzung zum kulinarischen Einkauf beim angrenzenden Migros, der in Sachen Käse, Fisch und Fleisch das Beste für das Weihnachtsmenü an Heiligabend zu bieten hat.



Die Stadt voll
himmlischer
Geschenke.

KARSTADT
Schöner shoppen in der Stadt

www.karstadt.de

„La Fille mal gardée“

Eine schlecht behütete Tochter im Badischen Staatstheater Karlsruhe

Allerliebste, auf diesen kurzen Nenner kann man „La Fille mal gardée“ im Badischen Staatstheater Karlsruhe bringen. „Die schlecht behütete Tochter“ kommt nicht im Gewand modernen Tanztheaters daher, sondern in der putzigen, dabei gut gearbeiteten Fassung, die der legendäre britische Choreograph Frederick Ashton 1960 für das Royal Ballet London geschaffen hatte. Den mit einem leicht ironischen Augenzwinkern versehenen Charme britischen Landlebens atmen auch die nach Osbert Lancasters Originalentwürfen gemalten Kulissen sowie die Kostüme. Obwohl die Urfassung dieses Balletts kurz vor der französischen Revolution entstand, ist die Handlung schlicht und harmlos. Bei „La Fille mal gardée“ hängt alles davon ab, eine heitere Atmosphäre auf der Bühne herbei zu zaubern – und nicht nur tadellos klassisch zu tanzen, sondern die Figuren mit Leben zu erfüllen.

Das gelingt dem Ballettensemble des Badischen Staats-



Flavio Salamanka und Christina Langton

Foto: Jochen Klenk

theaters gut. Christina Langton als Lise brilliert nicht nur durch perfekten Stand en attitude, während die Tänzerinnen des Ensembles mit Bändern um sie herum tanzen und sie dabei drehen. Sie verleiht der verliebten Lise eine bezaubernde Mischung aus kulleräugiger Naivität und frecher Verschmitztheit. So schnell kann

ihre Mutter gar nicht hinter ihr her sein, als dass sich Lise nicht immer wieder mit dem nicht standesgemäßen Landarbeiter Colas trifft. Flavio Salamanka tanzt diesen Colas so umwerfend elegant, dass man für Lises Verliebtheit vollstes Verständnis hat.

Neben makellosen Sprüngen und Drehungen in den Soli und

Pas de deux besticht „La Fille mal gardée“ durch reizende pantomimische Spielszenen. Da kann sich Lise nicht aufs Buttermachen konzentrieren, weil sie an Colas denken muss, ein Hahn tanzt mit seinen Hühnern durchs Bühnenbild, und zur Ernte fährt die reiche Bauernwitwe Simone mit ihrer Tochter Lise in einem Wägelchen, das von einem lebenden Pony gezogen wird.

Im Rahmen des idyllisch verklärten Landlebens werden alle nach der Ernte erst richtig munter und tanzen, was das Zeug hält, mit Sichel und farbigen Bändern an einer Art Maibaum, die sich dann zu

schönen Mustern verflechten. Alain, der tollpatschige Winzersonn, den Lise nach dem Willen ihrer Mutter heiraten soll, wird von der gutgelaunten Landbevölkerung ordentlich auf die Schippe genommen, bevor er im Gewittersturm auf seinem geliebten roten Regenschirm gen Schnürboden entschwebt.

Zur familienfreundlichen Heiterkeit des Balletts trägt der Umstand bei, dass Witwe Simone eine Travestierrolle ist. Admill Kuyler gibt die reiche Bäuerin mit ansteckender Spielfreude und einer Begabung fürs Komische. Vergnügt verfolgt man die verzweifelten mütterlichen Versuche, das eigensinnige Töchterchen von Colas fernzuhalten. Ausgerechnet nach der Unterzeichnung des Ehevertrags kommt es zum Eklat, der verwirrt Alain wird von seinem empörten Vater von der Bühne geschleppt, Lise und Colas sind der strahlende Mittelpunkt des großen Happy Ends. Wie ein Weihnachtsmärchen ohne Schnee mutet die Karlsruher „Fille mal gardée“ an, bonbonbunt und süß, aber dank des hervorragenden Ensembles nicht kitschig.

Weitere Aufführungen: 12./17.12., 20 Uhr, im Opernhaus des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. *Nike Lubert*

Fremde Vertrautheit

Weikacting Company spielt „Hautnah“ im Kammertheater des E-Werks

London in Zeiten des Neoliberalismus heißt, dass manche gut verdienen, andere unter die Räder kommen und wieder andere deren Traurigkeit als schönen, abgefuckten Schein verkaufen. Man nährt sich von den Gefühlen der anderen wie der Parasit vom Wirtstier. Es ist ein sehr zynisches Bild, das Patrik Marber in „Hautnah“ von der britischen Metropole der 90er-Jahre entwirft. Ein wenig folgt der Dramatiker dem Prinzip von Arthur Schnitzlers „Reigen“, denn es ist nichts anderes als ein Warenkreislauf, der hier aufgezeigt wird. Liebe, Intimität und Nähe sind so austauschbar wie Körperflüssigkeiten.

Für das 1997 am „National Theatre“ uraufgeführte Stück hat die Weikacting Company das Kammertheater im Freiburger E-Werk mit mehreren Designer-Sofas und einer kleinen Bar, beladen mit diversen Alkoholika, denkbar kühl eingerichtet. Vier Personen befinden sich auf der Bühne, im Laufe der etwa dreistündigen Inszenierung (Regie: Frank Weik) werden die Paarungen mehr als einmal wechseln. Mit dabei sind: Dan (Sebastian Menges), ein verhandelter Autor, der im Brotberuf Nachrufe für eine

Tageszeitung schreibt, ihm ist eben Alice (Anabela Zacarias) vor die Füße gefallen, sie wurde von einem Auto angefahren. Um einiges jünger als Dan, ist sie dennoch um etliches desillusionierter. Sie strippt in verschiedenen Lokalen. In der Klinik treffen sie auf Larry (Oliver Weik), der dort als Arzt arbeitet und den Alice um eine Zigarette bittet. Kurz vor der Veröffentlichung von Dans Buch wird Anna (Fabienne Trüssel) diesen porträtieren und auch Alice, die mittlerweile mit Dan zusammen ist. In einem Chat

www.singschule-freiburg.de

mit Larry arrangiert Dan unter Annas Namen ein Rendezvous beim Londoner Aquarium. Dort taucht dann Anna auf, da Dans Roman dort spielt und sie Dan nahe sein will. Auch aus ihnen wird ein Paar.

Soweit so konstruiert, denn was Alice an herausfordernder Koketterie zuviel hat, fehlt Anna. Scheitert Dan immer wieder an seinem skrupulösen Wesen, scheut Larry nicht, alle zu manipulieren. Erfolgsautor Patrik Marber bedient Gesetze des Boulevards, entlässt die Figuren jedoch aus der Sicherheit

der Komödie ohne jegliches Glücksversprechen in die Nach-Thatcher-Ära. Seine Protagonisten sind Getriebene, vor allem von ihrem Wunsch nach Liebe. Das macht sie sympathisch und zugleich verletzlich. In Frank Weiks Inszenierung ist „Hautnah“ ein emotional aufgeladenes Kammerspiel. Ist das eine Paar auf der Szene, bleibt das andere anwesend, gefriert zu einem Standbild. Je mehr sich die vier ineinander verstricken, desto mehr lastet das Schweigen und die Erwartungen der anderen auf dem Geschehen. Zugleich aber auch auf der Inszenierung. Seelenstriptease ist angesagt, so tritt Alice nicht allein beim Tabledance mit ihrem wirklichen Namen auf, auch die Regie glaubt in solchen Momenten zu sich selbst zu kommen. Dabei gelingen ihr vor allem dann stimmige Momente, wenn sie sich ganz dem leichten Spiel der Täuschung hingibt. Geht es ans Essentielle, lässt dies die Figuren häufig sehr eindimensional aussehen. Man kann die Macht der Gefühle auch zu schwer nehmen.

Weitere Vorstellungen: 4./5./6./7. Dezember jew. 20.30 Uhr, Kammertheater im E-Werk.

Annette Hoffmann

Der Zauber von fünf Sternen.



Dinnervariété im Grandhotel am 17. Januar 2009

Genießen Sie ein bezauberndes 4-Gang-Diner mit Zaubergags von Michael Parlez und der Partnerakrobatik des Artistenduos „Nos Ipsi“. Kommen Sie zum Staunen!

Infos: www.hotel-roemerbad.de


HOTEL RÖMERBAD

Die Kultur-Residenz

Schlossplatz 1 | 79410 Badenweiler
Telefon +49 7632 70-0
info@hotel-roemerbad.de
www.hotel-roemerbad.de

BILDERWIEAUSEINEMGUSS



DIE BESTEN TV'S UND
DEN BESTEN TON
VOM FACHSPEZIALISTEN
„KLINGTWIELIVE“

FIRST
class
Erstklassig hören & sehen.

Die ganze Welt der Unterhaltungselektronik ...
mit Sorgfalt für Sie sortiert

EP:Velde
ElectronicPartner

TV, Media, HiFi, High End, LCD-TV, Plasma-TV, Service

Inhaber: Clemens Hoch
79104 Freiburg, Habsburgerstr. 125
Telefon 0761/25764
email: info@velde-freiburg.de
www.ep-velde.de
Service aus Meisterhand

Vom Geben und Nehmen

Beim Tanzabend „Inkasso“ des koreografenkollektivs dreht sich alles ums Geld

Zehn Euro unter die Leute zu bringen, ist in etwa so schwierig wie die deutschen Banken für Angela Merkels Rettungsplan zu gewinnen. Wer hat, dem wird misstraut. „Welches Projekt“, fragt daher auch etwas entgeistert die Passantin, der das Koreografenkollektiv auf der Straße zehn Euro schenken will. Irgendwann ist sie dann überzeugt und nimmt zufrieden den Schein. Im großen Saal des E-Werks ist diese Szene auf einem der Screens zu sehen, auf einem anderen laufen Sätze über individuelle Verantwortung über die Projektionsleinwand. Geld ist das Thema des fünften Abends der Kurztanzreihe des Koreografenkollektivs (Stephanie Moers, Sabine Noll, Valija Zinck und Oliver Lange). Vier Stücke sind dafür entstanden, die auf den drei verschiedenen Bühnen getanzt werden.

Der Abend beginnt spröde. Mirjam Niederösts Performance „How much?“ leidet sichtlich unter ihrer eigenen Themenstellung. Zur Piano-Version des Queen-Songs „We are the champions“ bewegte sie sich aufreizend langsam. Jede ihrer Gesten, das Ausbreiten

der Arme, die Art, wie sie sich in Positur stellt, macht auf ihre Körperteile aufmerksam. Mit schwarzer Schrift hat sie Zahlen auf Oberschenkel und Arme notiert. 1050 Euro steht auf ihrem linken Bein, 750 Euro auf dem rechten, ganze 10.000 Euro werden dann auf ihrem Bauch sichtbar, als sie die weiße Bluse auszieht. Kurz danach fordert sie stillschweigend die Zuschauer auf, Münzen in zwei Becher zu werfen. Das Kleingeld klumpert nur spärlich in den Büchsen. Am Ende wird sie in roter Schrift „Sale“ über ihren Körper schreiben. Das mag als These zur Einführung in das Thema taugen, als Eingangsstück eines Tanzabends wirkt es auf plakative Weise überfrachtet.

Doch schon geht es weiter. Das Konzept, die Zuschauer von einer Bühne zur anderen zu lenken, sie in Bewegung zu halten, geht sichtlich auf.



Maka Mamporia in „Finessenzen“

Das Publikum orientiert sich zum Geschehen hin und findet eine jeweils andere Perspektive zur Bühne. Vor gezeichneten Bilanzkurven, die sich auf der Wand auf und ab bewegen, vereint Maka Mamporia in ihrer Performance

„Finessenzen“ Sprache und Bewegung zu einem Rhythmus. Dabei untersucht die Tänzerin nicht allein das erotische Potential von Wörtern und rätselhaften Berufsbezeichnungen wie „Key account manager“ und „Sales area manager“, sie zeigt auch die engen Grenzen auf, in denen sich unser Wirtschaftssystem bewegt, indem sie den immer gleichen Text zur Choreografie referiert.

Wenn sich bei Mamporia die hinlänglich bekannte Verbindung zwischen Sex und Geld bereits andeutet, machen Laura Heinecke und Simon Stefani diese in ihrem Duo „Scheinbar“ zu ihrem eigentlichen Thema. Die beiden zeigen auf der gestaffelten Bühne eine Paarbeziehung unter dem Vorzeichen des Mammons. Da werden zu harten Beats Boden- und Hebefiguren und auf engstem Raum Sprünge gezeigt. Simon

Stefani reibt sich den weißen Anzug mit Dollarscheinen ein und seine Tanzpartnerin entlockt ihm wie ein Spielautomat immer neue Scheine. Die beiden praktizieren mit viel Ironie das prekäre Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen, wobei Laura Heinecke Stefani in immer neue Big-Spender-Positionen befördert. Wie sehr Geld unsere Beziehungen definiert, ist auch das Thema von Stephanie Moers Choreografie „Piggy Banks“, die sie selbst zusammen mit Oliver Lange auf einer mit Sparschweinchen umrandeten Bühne tanzt. Stephanie Moers und Oliver Lange exerzieren männliche und weibliche Klischees, taxieren sich dabei, während die Registrierkasse klingelt und „Pink Floyd“ behauptet: „Money, it's a crime“. „Piggy Banks“ spielt auf bitter-komische Weise den ganzen Assoziationsreichtum des Geldes vom Füllhorn bis zur Ersatzbefriedigung durch. Das hat Witz und die Dynamik, die der Anfang von „Inkasso“ vermissen ließ. Ein viel versprechendes Konzept, mit dem sich das Koreografenkollektiv hier erneuert hat.

Annette Hoffmann

Unter dem Vorzeichen der Pop-Art

„66. Jede Menge Köpfe“ von Werner Berges im Freiburger Morat-Institut

Jede Menge Köpfe sind es tatsächlich, die Werner Berges derzeit im Freiburger Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft zeigt. 66 an der Zahl und ein wenig hat man den Eindruck, Werner Berges breite an den weißen Wänden sein Adressbuch aus, macht seine Verflechtungen in der Kulturszene, aber auch überhaupt zu anderen Menschen öffentlich. Sechs, übrigens rein männliche, Fußballmannschaften, ließen sich aus diesen Porträtierten zusammensetzen. Eine Arbeit, der zwischen 2007 und 2008 entstandenen Serie, vereint die 66 porträtierten Männer, die sich im Morat-Institut auf der weißen Wand aneinander reihen. Der Hausherr ist selbstredend auch darunter.

Doch über die soziale Komponente hinaus, birgt „66. Jede Menge Köpfe“ auch ästhetische Fragestellung, verbindet Berges doch das Subjektive mit dem Objektiven. Da legt sich über wieder erkennbare individuelle Züge die Logik der Pop-Art. Mehr als einmal finden sich die für Werner Berges charakteris-

tischen Kreisraster. Und doch zwingt Berges die jeweiligen Konterfeis in kein formales System. Da spielt der Künstler beim Porträt von Michael Langen mit Oberfläche und Tiefe, indem er die Wangen strukturiert. Immer wieder kommt es bei Berges Köpfen zu Überlagerungen. Bei dem Gesicht von Atai Keller etwa legte sich ein Punkteraster über das Gesicht, kühle Blau- und Türkistöne dominieren, auf Mund und Augen spielen Reflexe. Volker Finkes Haare jedoch sind bunt gestrahnt, das Poppige dominiert hier ganz über die Darstellung.

Oft glaubt man, das Ornamentale der Pop-Art gibt sich hier nur vermeintlich objektiv und man ist versucht, die Form der Darstellung mit der jeweiligen Person zu verbinden. Da geht vom Porträt von Ludger Lütkehaus etwas ausgesprochen Fragmentarisches aus. Es ist, als ob man dem Prozess der Entstehung von Flächen beiwohnen könnte. Überall sind Übergänge markiert, gehen Vorder- und Hintergrund ineinander über. Ansgar Fürst ist mit parallel lau-

fenden farbigen Linien dargestellt, was ihm etwas Energetisches und Vibrierendes verleiht. Das Auge kommt so doppelt in Erscheinung. Während Laurenz Berges in sehr konzentrierter Weise wiedergegeben ist. Sein Gesicht erhebt unter dem grauen Grafitstift und schaut den Betrachter direkt an. Eine solche Integrität der Darstellung hat Werner Berges nicht vielen gegönnt. Einige Haltungen und Gesten der Männer sind ausgesprochen privat, da hält jemand einen Säugling im Arm, ein anderer führt eine Kaffeetasse zum Mund. Manche, so erfährt man, wussten nichts von dem Porträtvorhaben des Künstlers. Ihre Bilder sind nach zufälligen Fotos entstanden. Werner Berges hat sie nun in einer Gemeinschaft unter dem Vorzeichen der Pop-Art vereint.

Werner Berges, 66, Jede Menge Köpfe...“, Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Lörracher Str. 31, Freiburg, bis 14. Dezember. Öffnungszeiten: sa 11-18 Uhr, zusätzlich täglich 15-18 Uhr.

Annette Hoffmann



ANNA MADÉE
MODE IN NATUR

WEIHNACHTLICH

Viel Warmes und Schönes

in hochwertigen natürlichen Materialien









Attraktive Angebote

z.B. 20% auf alle Mäntel

Wir freuen uns auf Sie!

Individuelle Mode • Accessoires
Anette Schlieper • Merianstraße 5 • 79098 Freiburg
Tel. 0761-70 700 69

Das Erlebnis Marc Chagall

Außergewöhnliche Kunstausstellung im Europa-Park

„Das Erlebnis Marc Chagall - seine Liebe zu Griechenland“ lädt alle Kunstneugierigen zu einer unvergesslichen Entdeckungsreise durch die Werke Chagalls in den Europa-Park ein.

In einem Zeitungsinterview von 1952 sagte Chagall: „Griechenland ist noch Europa, aber auch bereits Orient. Von den Hügeln, den Ruinen, der frischen Luft, die man einatmet, strömen Düfte hervor, die das Erlebnis mit der grandiosen Geschichte vertiefen. Dort ist alles Licht. Ein einzigartiges Licht, von einer unbeschreiblichen Klarheit und Sanftheit.“

Im Europa-Park können die Besucher in das von Chagall so plastisch geschilderte Griechenland wahrhaftig eintauchen und so seine Bildwelt hautnah erleben. Der von ihm bebilderte Liebesroman „Daphnis und Chloe“ wird für

die Ausstellungsbesucher in der Mercedes-Benz-Hall zu einer dreidimensionalen Farbwelt. Danach irren sie mit Odysseus durch ein lithographisches Spiegelkabinett und werden bei ihrer Suche nach dem Ausgang mit dem Inhalt des Bildes konfrontiert. Die Liebe Chagalls zu Griechenland zeigt sich in den 69 ausgestellten Original-Lithographien zu dem griechischen Liebesroman „Daphnis und Chloe“, dem Homerischen Heldenepos „Odyssee“ und dem Zyklus „Auf der Erde der Götter“, die alle aus dem Familienbesitz des Künstlers stammen.

Seit den fünfziger Jahren bereicherte die antike Dichtung Chagalls Bildwelten. Das ist



Marc Chagall: „Tempel und Geschichte des Bacchus“, 1961

vor allem dem Einfluss seines Freundes, dem Verleger Efstratios Eleftheriades, genannt Tériade zu verdanken. Er war es, der den russischen Künst-

ler für die klassische griechische Literatur begeisterte und ihn anregte, „Daphnis und Chloe“ zu illustrieren. Vier Jahre lang arbeitete Chagall

an der Umsetzung seiner griechischen Bilder in Farblithografien.

Zur Vorbereitung fuhr der Maler mit seiner Frau Valentina unter anderem nach Athen, Rhodos und Delphi, um die Schauplätze der Romanhandlung auf sich wirken zu lassen. Dabei ging es ihm in der Umsetzung seiner Bilder weniger um die Rekonstruktion der historischen Schauplätze als vielmehr um die emotionale Wirkung Griechenlands.

Der Besuch der Ausstellung „Das Erlebnis Marc Chagall - seine Liebe zu Griechenland“ in der Mercedes-Benz Hall ist im Parkeintritt inbegriffen. Öffnungszeiten: 29. Nov. bis 11. Jan. (außer 24./25. Dez.). Infos: www.europapark.de

Das Rätselhafte

Michael Schubert, Der Isenheimer Altar

Die Literatur zu Matthias Grünewald, vor allem zu seinem Isenheimer Altar, ist umfangreich, ja, kaum zu überbli-

cken, und man möchte meinen, dass alles längst gesagt sein müsste. Aber das Gegenteil ist wohl der Fall: das Rätselhafte

bleibt unergründlich - mit der Folge, dass es allzu oft als Folie für Spekulationen erhalten muss, die wiederum Anlass für neue Bücher sind.

Grünewald mutet dem Betrachter seit nahezu 500 Jahren Außerordentliches zu. War es damals noch üblich, vor dem Altar zu beten, sich in seine Bildwelt so weit zu versenken, bis einem diese innerlich lebendig wurde, so findet man heute den Zugang über den Kopf. Wir wollen heute die Bildwelt Grünewalds nicht meditieren, sondern verstehen, und dazu benötigen wir passende Schlüssel. Schon vor einem knappen Jahr ist ein opulenter Bildband erschienen, der die Bedürfnisse des anspruchsvolleren Colmar-Besuchers genauso befriedigen dürfte wie er den Wissensdurst des langjährigen Isenheimer-Altar-Fans stillen wird.

Michael Schubert, seit über 30 Jahren Kenner und Liebhaber des Grünewaldschen Meisterwerks, ist der Geschichte und den Hintergründen des Isenheimer Altars minuziös nachgegangen. Sauber und nüchtern beschreibt er, was zu sehen ist: die riesige Kreuzigungstafel als Zentralbild, die von den beiden Pestheiligen Sebastian und Antonius flankiert wird und unter der eine Beweinung Christi auch bei aufgeklappten Flügeln zu se-

hen ist. Dann die Innenbilder mit Verkündigung, Engelskonzert, Geburt und Auferstehung und schließlich ein weiteres zentrales Geschehen im Innersten des Altars - zwei Episoden aus dem Leben des Antonius, Schutzpatron des Klosters, nämlich Gespräch des Antonius mit dem Eremiten Paulus und Versuchung des Antonius in den Seitenflügeln sowie einen Schnitzaltar zu Ehren des Heiligen Antonius, den Nikolaus von Hagenau geschaffen hat. Er war nach damaliger Auffassung in der künstlerischen Qualität dem „Meister Matthis“ ebenbürtig, was wir heute nicht so ohne weiteres nachvollziehen können.

Michael Schubert schildert also zunächst, was man als Betrachter sieht und fügt dann eine Deutung hinzu, die fast immer unmittelbar einleuchtend wirkt. Sogar der brotbringende Rabe wird hinterfragt und ornithologisch als Schwarzer Ibis, als Waldrapp, identifiziert, wie er damals in Elsass und auch in Nordafrika, der Heimat des Eremiten Paulus, verbreitet war. Zahlreiche eingeschobene hervorragende Detailaufnahmen der Altartafeln illustrieren nicht nur, sondern sagen sprichwörtlich oft mehr als tausend Worte.

Diese nüchterne Methode angewandt zu finden, wirkt gerade im Vergleich mit an-

deren Büchern zum selben Thema wohlthuend. Der Leser erhält in dieser Monographie zum ersten Mal alle Informationen, die er braucht, um die Altartafeln samt Schrein des Nikolaus von Hagenau lesen zu können - ja, durch die einfühlsame und kenntnisreiche Deutung vielleicht gar noch viel mehr. Das Buch ist sehr übersichtlich gegliedert, Hintergründe und Seitenwege sind grafisch nochmals extra gekennzeichnet. Es herrscht Ordnung, fast wie in einem Schulbuch, ohne dass das Kunstbuch zu kurz käme. Nach dem ersten Durchgang hat man das schöne Gefühl, jetzt wirklich alles zu wissen, was man zum Thema wissen kann. Es scheint tatsächlich alles beleuchtet und untersucht worden zu sein. Das große Rätsel des Altars aber ist geblieben, dem einen zur Freud, dem andern zum Leid. Dem Buch will man wiederholtes Lesen wünschen - und weite Verbreitung. Man selbst wünscht sich jetzt eigentlich nur noch eines: das Altarwerk im Original betrachten.

Sophia-Janet Aleemi

Michael Schubert, *Der Isenheimer Altar. Geschichte - Deutung - Hintergründe, Verlag Urachhaus Stuttgart 2007, 168 S., 234 Farbbabb., geb., 36 Euro.*

Museum am Burghof Lörrach

entartet
zerstört
rekonstruiert

22.10.08 – 15.03.09

Berühmte Expressionisten
in der Sammlung
«Cohen-Umbach-Vogts»

Museum
am Burghof

DAS DREI-LÄNDER-MUSEUM
LE MUSÉE DES TROIS-PAYS

Museum am Burghof, D-79540 Lörrach
www.museum-loerrach.de
Mi – Sa 14 – 17 h, So 11 – 17 h

ERINNERN & VERGESSEN

Lörrach

Rigoroser Ästhet

Andreas Feininger: Die Sprache des Sehens im Museum für Neue Kunst Freiburg

Als er älter wurde, entdeckte er wieder die Natur: die Oberflächenstruktur von Borkenkäfergängen im Holz, Grashalme im Wind. Bereits in den 30er-Jahren hatte Andreas Feininger mit den Nahaufnahmen von Schilfrohr oder von Libellenflügeln experimentiert. Der Einfluss von Karl Blossfeldt und überhaupt von der Neuen Sachlichkeit ist kaum zu übersehen. Mag sein, dass sich New York in den 1980er-Jahren derart verändert hatte, dass Andreas Feininger sich anderen Motiven zuwandte. Sein New York, das er uns in unzähligen Fotos überliefert hat, ist der Mittelpunkt einer aufstrebenden Nation, die immer wieder durch Einwanderer belebt wurde. Andreas Feininger (1906-1999), Sohn des Malers Lyonel Feininger, gehörte selbst dazu.

1939 kam er dort an, ein amerikanischer Staatsbürger, der kein Englisch sprach. 1950 fotografierte er die Freiheitsstatue bei Nacht in starker Aufsicht. Der Regen, der auf sie niederfällt, hat sich in seiner Schwarz-Weiß-Aufnahme zu Lichtblitzen verwandelt. Ein



Empire State Building, New York, 1940

wenig klein fühlt sich der Betrachter, der an ihr hochsehen muss, die beleuchtete Fackel in ihrer Hand, wirkt dennoch wie ein Versprechen.

Das Museum für Neue Kunst Freiburg zeigt neben Feiningers frühen Aufnahmen von Hamburg, Motiven aus der Natur, vor allem Fotos aus Amerika. Bereits in seinen ersten Stadtfotos spielt das Licht eine wesentliche Rolle. Da spiegelt sich der Schein der Straßenbeleuchtung

im Wasser und von den Kirchtürmen gehen Lichtbündel aus, wie man sie auch aus den Bildern seines Vaters kennt. In New York perfektioniert er dieses Zusammenspiel von Licht und Schatten und dem Nebel, der über den Hochhäusern liegt und verdichtet all dies zu einem organischen Verständnis von Stadt. Wenn Andreas Feininger 1941 die Dearborn Station aufnimmt, künden die Dampfchwaden der Diesellok von Dynamik und Geschäftigkeit. Während des Krieges fotografiert er im Auftrag des Office

of War Information die Fabrikanlagen der Rüstungsindustrie: ein Propagandist der Stärke Amerikas.

Erst als er Ende der 1940er-Jahre in Kalifornien die Ölindustrie fotografiert, bekommt das optimistische Bild von Amerika Risse. Ein Ölturm reiht sich an den anderen und obgleich Feininger die Fördertürme auch als Skulptur wahrzunehmen scheint, sieht man, wie die Industrie die Land-

schaft zerstört. Die idyllischen Nischen, die Feininger immer wieder in New York wahrnimmt - seien es die Menschen, die ihre Mittagspause im Central Park verbringen oder die Einwanderer, die in der Lower East Side eine jüdische Nähstube oder in Yorkville einen deutschen Delikatessenladen betreiben - haben so gesehen durchaus ihre Ambivalenz.

Was die Ästhetik seiner Aufnahmen angeht, gab sich Andreas Feininger rigoros. Auch wenn er von sich selbst lieber als „kreativen Fotografen“ denn als Künstler sprach. Die Kamera, sagte er, sei das Äquivalent der Schreibmaschine der Autoren und Journalisten. Tatsächlich prägte er schon früh das Bild eines Reporters. So reiste er in den frühen 1930er-Jahren mit seinem Opel-Rennwagen und seiner Leica durch Europa. In New York wurde er bereits 1943 Redaktionsfotograf des bedeutenden Life-Magazins, dessen visuellen Stil er maßgeblich beeinflusste. 20 Jahre sollte er dort bleiben. Nebenbei veröffentlichte er Fachbücher über die Technik der Fotografie. Um etwas über die Wirkung von Bildern zu erfahren, muss man sich nur die sehenswerte Ausstellung ansehen.

Andreas Feininger. Die Spra-

che des Sehens. Museum für Neue Kunst Freiburg, Marienstr. 10a, bis 18. Januar 2009. Öffnungszeiten: di-so 10-17 Uhr, do 10-20 Uhr. AH

Über Kunst und Gesellschaft nachdenken

„Reproduktion“ – Eine Ausstellung im Badischen Kunstforum

Das Badische Kunstforum in Ebringen wurde 2007 von dem dort ansässigen Maler und Fotokünstler Hans Benesch gegründet und versteht sich als Plattform für nationale und internationale Bildende Kunst. Gleich bei der ersten noch laufenden Ausstellung „Reproduktion“ – Vier künstlerische Positionen“ hatte es sich das namhafte Kuratorium, bestehend unter anderem aus dem Kunsthistoriker und ehemaligen Leiter der Freiburger Museen Professor Dr. Hofstätter und dem Innenarchitekten Klaus Grundmann, nicht leicht gemacht unter den über 80 Einsendungen auszuwählen.

Die Eingrenzung des Themas erwies sich schwieriger als zuerst angenommen: Bezeichnet der Begriff „Reproduktion“ zum einen den foto- oder lasertechnischen Vorgang der genauen Vervielfältigung von Bildern und Formen, kann er zum anderen aber auch die

Verfremdung des Originals mit einbeziehen. Darüber hinaus ergibt sich die grundsätzliche Frage danach, ob nicht eigentlich „unser gesamtes Wissen und unsere Meinungen Reproduktionen von Gesehenem oder Erfahrenem“ sind, wie Klaus Grundmann in seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung bemerkte. In der Art der Raumaufteilung - abgegrenzte und dennoch durchlässige Räume, die jeweils einem Künstler vorbehalten bleiben - fand man schließlich die Möglichkeit, vielen dieser Standpunkt Rechnung zu tragen und doch im Zusammenspiel der Auswahl dem Thema als Ganzes näher zu kommen. „Im Vordergrund der Ausstellungen sollen nämlich nicht einzelne Künstlerpersönlichkeiten, sondern Themenkomplexe stehen“ so Hans Benesch, der sich mit dem Kunstforum einen lange gehegten Traum erfüllt. „Wir wollen, dass die Leute mit

neuen Gedanken nach Hause gehen und nicht nur mit dem Gefühl interessante Kunst gesehen zu haben“.

Von den Besucherzahlen war man bisher aufs Positivste überrascht. Das liegt sicher nicht zuletzt an der Qualität der einzelnen Exponate: Dietlinde Stengel ist die bekannteste der ausgestellten KünstlerInnen. Ihre Arbeiten wurden bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und Hans Benesch ist besonders stolz ihre Werke in Ebringen zeigen zu können. Stengelins Bilder sind aus verschiedenen Ebenen aufgebaut. Mit Farben, Ausschnitten von Fotografien oder Farbschichten modelliert die Künstlerin ihre Bilder; bis am Ende dieses Prozesses die einzelnen Fragmente miteinander in Beziehung treten und zu einem emotionalen Bildklang werden. Frank Föckler aus Heitersheim stellt großformatige, am Fotorealismus geschulte Werke aus. In der ras-

terstrukturierten, malerischen Umsetzung der fotografischen Vorlagen werden seine Bilder zu intimen Portraits bekannter Persönlichkeiten. Er selbst sagt über sein künstlerisches Anliegen: „Ich suche das Wesen eines Menschen und möchte ihn nicht abbilden, wie man es aus den Medien kennt.“ Der aus Kroatien stammende Maler Goran Matošević untersucht die Beziehung von einfachsten künstlerischen Zeichen und Formen zueinander und ihre Wirkung auf den Betrachter. Michael Heinrich aus der Lüneburger Heide wiederum betrachtet das Thema Reproduktion vom biologischen Standpunkt aus.

Die Ausstellung „Reproduktion“ ist noch bis zum 6. Dez. im Bad. Kunstforum, Schönbergstr. 11, Ebringen, zu sehen. Öffnungszeiten: Mi/Do 16 bis 19 Uhr, So 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung. Infos: www.badisches-kunstforum.de Manuel Kreitmeier

ZKM
Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

10.12. Konzert/Video

Mi 19:00 und 21:00

beyond vision

11.12. Do 20:00 Musikfestival

Piano+ Werke von Martin Hiendl, Denis Smalley u. a.

12.12. Fr 20:00 Musikfestival

Piano+ Werke von John Cage und Jonathan Harvey 22:00 Werke von Marc Barden, Michael Beil u. a.

13.12. Sa 16:00 Musikfestival

Piano+ Vorträge und Gespräche über die Arbeit mit Karlheinz Stockhausen 20:00 und 22:00 Werke von Karlheinz Stockhausen

17.12. Mi 11:00 Eröffnung

Auf Augenhöhe



In der Ausstellung **Medium Religion** Alexander Kosolapov: »This is my blood«, 2002, courtesy Guelman Gallery, VG Bild-Kunst, Bonn 2008

Ausstellungen

bis 19.04.09

Medium Religion

verlängert bis 28.02.09

Vertrautes Terrain.

Collectors' Choice

bis 06.01.09

ZKM 1:1

bis 15.02.09

Der diskrete Charme der

Technologie. Kunst in Spanien

bis 04.01.09

Stop.Watch

ab 15.10.08

Olafur Eliasson:

»Your SpiralView«, 2002

ab 25.10.08

rosalie: HYPERION_Fragment

bis 30.08.09

YOU_ser: Das Jahrhundert

des Konsumenten

bis 06.01.09

bit international. [Nove] Tenden-

cije – Computer und visuelle

Forschung. Zagreb 1961–1973

17.12. 08 bis 11.01.09

Auf Augenhöhe

Dauerausstellung

»Welt der Spiele« : reloaded

Öffnungszeiten

freitags ab 14 Uhr: Eintritt frei

ZKM | Museen

Mi–Fr 10–18 Uhr / Sa, So 11–18 Uhr

Mo, Di geschlossen

ZKM | Bibliothek / Mediathek /

Medialounge

Di–So 11–19 Uhr / Mo geschlossen

ZKM | Museumsshop

Mi–So 11–18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Kontakt

ZKM | Zentrum für Kunst

und Medientechnologie

Lorenzstr. 19 76135 Karlsruhe

07 21 / 81 00-12 00 www.zkm.de

Kunst bewegt

Ateliersamstage im Dezember bei boesner. Großhandel für Künstlerbedarf

Vor Weihnachten gleicht ein Wochenende dem anderen. Am Samstag schiebt man sich mit unzähligen anderen, die sich dieses Jahr auch nichts schenken wollen, durch die Fußgängerzone - immer auf der Suche nach passenden und originellen Geschenken für die Lieben. Am Sonntag ist man dann zu erschöpft, um wirklich kreativ zu werden und an Plätzchen backen ist nicht zu denken, denn die nächste Arbeitswoche droht schon.

Es geht auch anders: Unter dem Motto „Kunst bewegt“ lädt boesner an den Adventssamstagen im Dezember zu Veranstaltungen ein, die für ein wenig Ruhe in diesen betriebsamen Tagen sorgen könnten. Das Team der Freiburger Niederlassung von boesner versteht dieses Angebot durchaus als Geschenk an die Kunden zum Jahresausklang. Es passt in das Konzept des Großhandels für Künstlerbedarf, der

sich als Einkaufsquelle für alle Kunstschaffenden, Schulen, Kindergärten und Institutionen versteht. Doch nicht genug damit, dass man bei boesner. Großhandel für Künstlerbedarf auf gut 2.000 Quadratmetern so ziemlich alles bekommen kann, was das Künstlerherz erfreut. Hier finden sich nicht nur Farben, Pigmente, Papiere, Ton, Speckstein, Schnitzwerkzeuge oder aufwendige Spezialanfertigungen von Keil- und Bildrahmen. Kreative erfahren auch, wie man die Materialien einmal ganz anders einsetzen kann. „Wir sind sehr froh darüber, dass die Kunden die boesner-Idee so gut aufnehmen. Der rege Zuspruch bei unseren Veranstaltungen zeigt uns, dass wir durch unsere Materialien zur Kreativität und zum künstlerischen Schaffen beitragen“, sagt Frank Brauer, Geschäftsführer der Freiburger Niederlassung.

Auch bei den Ateliersamsta-

gen im Dezember wird dies der Fall sein, zumal boesner mit Prosecco und Kaffee einiges zur entspannten Atmosphäre beitragen wird. Zu Gast ist am

allzu oft verloren. Die Vorweihnachtszeit wäre wohl eine gute Gelegenheit, sie wieder zu pflegen. Am folgenden Samstag (13. Dez.) wird Geschäfts-

fische Ausdrucksform begeistern wird. Vom Schneiden des Druckstockes, dem Einsatz der Werkzeuge bis zum Papier und der Farbe werden alle Schritte des Holz- und Linolschnitts gezeigt. Jeder Kunde/in kann eine Kunstkarte auf der Presse drucken. Beschlossen werden die Ateliersamstage mit Gio d'Agliano, dessen Mal-Vorführungen bereits ein Klassiker geworden sind. Bei seiner Stippvisite in Freiburg wird er eine ganz besondere Technik vorführen: Aquarell und Pastell auf Leinwand. Das ist ein besonderes Geschenk.

Kunst bewegt: Kalligrafie-Atelier mit Elli Konstanzer am 6. Dezember; Druck-Atelier mit Frank Brauer am 13.12.; Mal-Atelier mit Gio d'Agliano am 20.12., jeweils von 11-17 Uhr. Weitere Informationen: boesner Großhandel für Künstlerbedarf, Jechtinger Str. 5, Freiburg. 0761/479750.



zweiten Adventssamstag Elli Konstanzer, die für einen Tag in der Jechtinger Straße ein Kalligrafie-Atelier einrichten wird. Die Kunst des schönen Schreibens geht im Alltag ja

fürher Frank Brauer selbst an der Druckpresse stehen, um die künstlerische Technik des Hochdrucks zu demonstrieren. Er ist sich sicher, dass er auch andere für diese alte gra-

Soziale Plastiken

Die Regionale ist in Freiburg an drei Orten zu sehen

Dieses Jahr ist alles ein wenig anders. Denn die Kunsthalle Basel und der Ausstellungsraum Klingental haben nicht allein die Räume getauscht, sondern das Team des Ausstellungsraums lädt all jene Künstler in die Kunsthalle, die von den Kuratoren der anderen Häuser nicht ausgewählt wurden. Es sind ganze 410 Künstler, die

sich auf dieses Spiel mit den Regeln der Regionale eingelassen haben, die zehn Künstler, die Annette Amberg und Roos Gortzak für den Ausstellungsraum juriiert haben, versprechen dahingegen eine konzentrierte Ausstellung. Man darf gespannt sein, wie sich diese Fülle an Arbeiten in der Kunsthalle machen wird und welche Konsequen-

zen dies für das kommende Auswahlverfahren der länderübergreifenden Jahresschau haben wird.

In Freiburg, wo die Regionale noch nicht eine derartige Tradition aufweisen kann wie in Basel, ist man das Großereignis konventioneller angegangen. Mittlerweile sind es mit dem Kunstverein Freiburg, dem Kunsthau L6 und dem T66 drei Institutionen, die sich an der Regionale beteiligen. Während sich das Kulturwerk auf Arbeiten von Matthias Frey konzentriert, der schon des Öfteren mit kleinformatigen Objekten und architektonischen Skulpturen überraschen konnte, wird im Kunstverein eine Gruppenausstellung mit 43 Künstlern zu sehen sein, die wirklich einen Überblick über das Kunstschaffen im Dreiländereck bieten sollten.

Im Kunsthau L6 wird sich die Regionale nicht nur erstmals über beide Stockwerke ausbreiten und damit auch die Künstlerwerkstatt bespielen, sie steht darüber hinaus unter einem thematischen Zugriff. Die beiden Kuratorinnen Dorothea Leicht und Carola Conrad haben Werke ausgewählt, die sich mit Strukturen befassen, seien es formale oder soziale. So trägt Kathrin Borer auf die Wand leicht abgetönt

charakteristische Figurengruppen aus Pressefotos auf. Aufnahmen von Demonstrationen, Kriegsszenen, aber auch Stars wie Britney Spears sind darunter, die nun nur als wei-

ornamentalen Papierteppich an, der den Boden bedeckt. Das Künstlerpaar Susanne Schär und Peter Spillmann hat alte Möbel, aber auch einen kaputten Boiler und Stellwände zu einer Plastik vereint und in durchsichtige Folie eingewickelt. Wahrscheinlich aber ist die Regionale selbst eine soziale Plastik. Dieses Jahr ist sie in 14 verschiedenen Kunsträumen zu entdecken.

Kunsthau L6, Lameystr. 6, bis zum 11. Januar 2009. Öffnungszeiten: do/fr 16-19 Uhr, sa/so 11-17 Uhr

Kunstverein Freiburg, Dreisamstr. 21, bis zum 4. Januar 2009, Öffnungszeiten: di-so 12-18 Uhr, mi 12-21 Uhr,

T66, Talstr. 66, bis 21.12. Öffnungszeiten: do-fr 14-18 Uhr. Weitere Infos unter: regionale9.net A. Hoffmann


Die Kunst des Einrichtens.

Besuchen Sie uns!
Mo - Fr 9 bis 17 Uhr
Sa 11 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Domani Möbelwerkstatt GmbH
Werkstatt, Ausstellung, Verkauf
Römerweg 4, 79291 Merdingen
Fon +49(0)7668-9291
info@domani-moebel.de
www.domani-moebel.de

DOMANI die klare form.

ße Silhouette auf Weiß sichtbar werden. Celia Sidler hingegen ordnet ausgeschnittene Lebensmittelreklame zu einem



Dienstag, 9. Dezember 2008, 20.00 Uhr
Théo Gerhards (1900-1940)
Ein Elsässer im Widerstand
»Aus erster Hand« – Erlebtes und Erforschtes aus der Zeit 1933-1945

Sonntag, 14. Dezember 2008, 17.00 Uhr
Arthur Schnitzler
(geb. 15.05.1862 in Wien, gest. 21.10.1931 in Wien)
Literarisches am Sonntagnachmittag. Vortragsreihe gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Montag, 15. Dezember 2008, 19.30 Uhr
Die Weihnachtsgeschichten der Bibel – historisch-kritisch gelesen
Weihnachtsvorlesung
an der Pädagogischen Hochschule, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg (Aula)

Wintererstr. 1 - 79104 Freiburg
Tel.: 0761 31918-0 - Fax: 0761 31918-11
E-Mail: mail@katholische-akademie-freiburg.de
Internet: www.katholische-akademie-freiburg.de

KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG

**MUSEUMS
PASS
MUSEES**

**ENTDECKEN SIE ÜBER
180 MUSEEN MIT EINEM PASS**

+++ 3 LÄNDER - 1 REGION +++

+ www.museumspass.com +

„Raison et dérision“

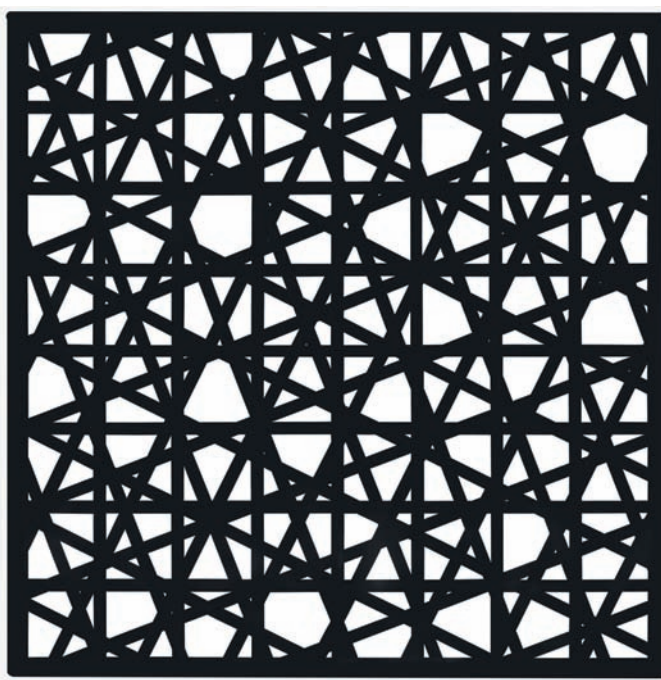
Arbeiten von François Morellet im MUSÉE WÜRTH FRANCE ERSTEIN

Mit rund 40 Werken bietet das Museum Würth in Erstein momentan einen Blick auf das Schaffen von François Morellet. Der Ausstellungstitel „Raison et dérision“ pointiert, was sich hier zwischen Ernst und Witz bewegt. Morellet verbindet die Prämissen der konkreten Kunst mit dem Zufall, und dies humorvoll. Deziert macht er Gebrauch von Systemen und Geometrien, die er gleichzeitig unterläuft. Im Resultat blitzt ein mathematisches Etwas auf, das den Betrachter scharf und fragend anblickt.

1950 nennt sich Morellet „abstrakter Maler“. In den 60er-Jahren wird er Mitbegründer der Künstlergruppe G.R.A.V. (Groupe de Recherche d'Art Visuel), die wissenschaftlich und experimentell Möglichkeiten visueller Kunst zu erforschen sucht, in der Absicht, den Rezipienten interaktiv in optische Situationen einzubeziehen. Morellet ist am Minimalismus orientiert und an der Idee, ein Werk sei vor Ausführung zu konzipieren und „dann

präzise und neutral auszuführen“. Um Subjektivität und Entscheidungsmacht des Autors zu bremsen, wird zerlegt, gereiht, überlagert, interferiert; Leinwand, Holz, Spiegel, raumgreifende Neonröhren und schwarze Klebestreifen werden dabei zu Medien.

Das Spiel mit begrenzten Regeln bringt keineswegs formale Simplizität hervor, sondern unendlich differenzierte Konfigurationen, etwa in den Serigraphien: „Zufällige Abfolge von 40.000 Quadraten, komponiert mittels gerader und ungerader Ziffern eines Telefonbuchs, 50% Magenta, 50% Blau und noch 50% Mittelblau, 50% Schwarz“. Einer einzigen Regel werden in „Drei doppelte Raster 0°, 30°, 60°“ zahllose Möglichkeiten entlockt, die sich in Form verschieden geneigter Linien zu einem imposanten Geflecht kreuzen. Mehrere Werke entwickelt Morellet ausgehend von den Dezimalstellen der Kreiszahl Pi. Sie tragen heitere Titel wie „Blaues Pi Rokoko“,



François Morellet: 3 doppelte Raster, 0°-30°-60°, 1975

Prickelndes Pi an der Fassade Nr.1 und Pi Strip-teasing. Wie ist der Künstler zu diesen beeindruckenden Ergebnissen gelangt? Der Betrachter möge

knobeln oder sich gelassen der Wirkung aussetzen.

Die Ausstellungsräume bieten weitere Überraschungen: Zwei kleine Korridore zeigen

unter dem Stichwort „Wahlverwandtschaften“ einzelne Werke von Künstlern, denen sich Morellet verbunden sieht: Marcel Duchamp, Sophie Taeuber-Arp, Paul Klee, Francis Picabia, Robert Filliou, Bertrand Lavier, John Armleder. Präsent ist auch der Wortkünstler Georges Perec; in dessen Roman „La vie mode d'emploi“ („Das Leben. Gebrauchsanweisung“) kommt ein Mieter vor, der Morellet heißt. Dem lebenden François Morellet scheint dies kein Zufall. 1926 geboren, wohnt er in seiner Geburtsstadt Cholet-sur-Loire und in Paris. Werke von ihm sind vielerorts auch öffentlich präsent, etwa an einer Gebäudefassade am Pariser Platz in Berlin; die Gestaltung eines Treppenhauses im Louvre steht bevor.

Bis 1. Februar 2009 im Musée Würth, Z.I.Ouest, Rue Georges Besse, F-67158 Erstein. Tel. 0033(0)3886474 84. Öffnungszeiten: Di. bis So. 11 bis 18 Uhr.

www.musee-wurth.fr

Cornelia Frenkel

A STAR ALLIANCE MEMBER 

swiss
+

Swiss
International
Air Lines



Besser mit
reserviertem Sitzplatz:
Amsterdam ab € **92,-***

Bei SWISS brauchen Sie zum Einsteigen keine Ellbogen. Ihr reservierter Sitzplatz gehört bei uns zur Gastfreundschaft. So wie 20 Kilo Freigepäck, kostenloses Essen und Trinken an Bord, Miles & More Meilen und Kreditkartenzahlungen ohne Zuschlag. Es gibt noch freie Plätze.

*Preis für Hin- und Rückflug in EUR pro Person, inklusive aller Steuern und Gebühren bei Buchung auf swiss.com. Gültig auf Flügen ab dem EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg. Die Tarife unterliegen Sonderkonditionen und gelten vorbehaltlich Verfügbarkeit. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

ALLES INKLUSIVE, **SWISS MADE.**

Jetzt buchen auf **SWISS.COM**

Süchtig nach Gesichtern

„Menschen, Masken, Modelle“ - Matisse in der Staatsgalerie Stuttgart

Selbst in Zeichnungen mit sparsamsten Linien holt Henri Matisse die mediterrane Atmosphäre von draußen herein, legt sie schwingvoll und sinnlich über Körper und Gesichter. Es wurde einmal gesagt, seine Bilder seien wie ein geöffnetes Fenster, durch das die Meerluft, abgestimmt mit Sonnenwärme, ins Zimmer strömt. Dieses sommerlich Leichte ist auch ausgedrückt in dem Selbstbildnis „Das Matrosenhemd“ von 1906, eines der Glanzstücke unter den Gemälden der Stuttgarter Ausstellung. Aus renommierten Sammlungen, rund um die Welt, konnten die Kuratoren Sean Rainbird und Ina Conzen teils hochkarätige Leihgaben gewinnen.

Unter den hundert Werken aus sechs Jahrzehnten sind überwiegend Zeichnungen und Druckgraphiken, doch auch eine feine Auswahl von Gemälden sowie Plastiken. Erstmals konzentriert sich eine Ausstellung alleine auf die Portraetkunst von Matisse, was so schlüssig wie naheliegend ist.

In der Konzentration auf das menschliche Gesicht lässt sich der Wandel vom Naturalismus zur Abstraktion verfolgen, von treffender Charakterisierung bis zu radikaler Reduktion, die konsequenterweise zur Ikone, zur Maske führen musste. Diese Entwicklung wird im Sterling-Bau der Staatsgalerie auf überzeugende Weise dargelegt. Dazu trägt auch die plausible Gegenüberstellung der verschiedenen Gattungen bei, gruppiert um Werke aus dem Besitz der Staatsgalerie.

Klarheit der Form, Reinheit der Empfindung waren ursprünglich die Ideale, die Matisse von der griechischen Kunst für sich abzuleiten versuchte.

Doch im Sonnenlicht des französischen Südens kam es zu mehr: zur Befreiung von Form und Farbe aus althergebrachten Mustern. Matisse wurde zum Mitbegründer einer ganz neuartigen Bildauffassung von unbedingter Modernität, die, zumindest in seinem Fall, doch zeitlose Größe in sich trägt. Unablässig, bis ins hohe Alter, suchte er in seinen Experimenten nach neuen künstlerischen Ausdrucksmitteln. Geradezu werkstatthaft lässt sich hier die Arbeit am Portrait verfolgen, die Suche des Künstlers nach dem „wahren Charakter“ eines Gesichts. Zunächst portraitierte Matisse Familienangehörige und Künstlerfreunde. Doch mit keinem Modell befasste er sich länger als mit seiner Tochter



Henri Matisse: „Laurette mit Kaffeetasse“, ca. 1917

Marguerite, die er vom kleinen Mädchen bis zur erwachsenen Frau auf das Papier und auf die Leinwand bannte. In diesen Portraits zeigt sich nicht nur vortrefflich die Wechselbeziehung zwischen Zeichnung und Malerei, sondern die gesamte formale Entwicklung der Kunst von Henri Matisse. In den Gesichtern kommen sowohl Wärme und Nähe, als auch maskenhafte Entrückung zum Ausdruck. Den Strichzeichnungen mit der Feder gingen in einem Prozess der Verinnerlichung Hunderte von Versuchen, Erkenntnissen und Formdefinitionen mit Bleistift oder Kohle voraus.

Gerade in den Kohlezeichnungen lässt sich verfolgen, wie aus mehreren zugrunde liegenden Ansätzen, die wieder verwischt, verworfen wurden, am Ende die Linie in größter Verknappung und Entschiedenheit hervortritt.

Ziel allen Zeichnens war für Matisse eine „wesensmäßige Wahrheit“. Zur traumwandlerisch-sicheren Linienführung fand er durch seine Zeichenfolgen, „Thèmes et Variations“, die zwischen 1940 und 1941 entstanden, die er einen „Film meiner Sensibilität“ nannte. In meist nur geringen Abwandlungen kann man einen künstlerisch-denkerischen Prozess verfolgen, einen Wechsel von sinnlicher Affektion und kühl registrierendem Blick gegenüber dem Modell. Durch Kleidung der Figuren,

das oft einbezogene Interieur kommt es zu Linienspielen, zu Ornamenten und Arabesken, was ihm die Kritik bisweilen als „zu dekorativ“ ankreidete. Doch angeregt von seinem Lehrmeister Cézanne, ging es Matisse um die Gleichwertigkeit der Dinge untereinander, ihr Verhältnis zueinander. Ob Linie oder Farbe, Fläche oder Form, letztlich ist es bei allem kritisch-analytischen Schauen die Daseinsfreude und Lebensbejahung, die das Schaffen von Matisse ausmacht. „Le joie de vivre“ heißt auch ein berühmtes Gemälde von 1906, das Matisse als den eigentlichen Beginn seiner Kunst ansah. Es wurde zum Programm eines vielgestaltigen Lebenswerks, vergleichbar vielleicht nur mit dem von Picasso, der neben sich nur Matisse als ebenbürtig gelten ließ. Die Ausstellung, reich an Schönerm und Kostbarem, bietet mit einigen selten gezeigten Exponaten auch Überraschungen. Gegen Ende aber, das wird auch deutlich, war das Thema Portrait für Matisse durchexerziert, erschöpft. Das Oval eines Gesichtes, aus dem jede Physiognomie verschwunden ist, markiert den Nullpunkt. Ist die Zeichnung nun Ausdruck des reinen Geistes geworden, oder hat sie schlichtweg den Geist aufgegeben?

Die Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart ist noch bis 11. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: Di-So, 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. *Peter Frömmig*

FREIBURG 0761/

MUSEEN/ INSTITUTIONEN

ARCHÄOLOG. MUSEUM COLOMBISCHLÖSLE, Rotteckring, T. 2012571
- „Antiken auf Reisen“ - 26.4.09
- Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter (Dauer)

ARCHÄOLOG. SAMMLUNG DER UNIVERSITÄT Freiburg, Unibibliothek, Platz d. Universität, T. 2033073
- Griech. Vasen, Römische Architektur aus Baalbek, Abgüsse griech. & röm. Skulpturen (Dauer)

AUGUSTINERMUSEUM, Augustinerplatz 1-5, T. 2012531
- Kunst und Kultur des Oberrheingebietes vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert (Dauer)

FREIBURGER FASNET-MUSEUM, Turmstr. 14
- Original Häs und Masken der Freiburger Zünfte und Narrennester (Sa. 10-14 h) (Dauer)

KLEINES STUCKMUSEUM, Liebigstr. 11, T. 500555
- Werke der besten Meister der Stuckateurkunst, Lehrschau für Berufsnachwuchs, Architekten, Bauherren, Handwerker (Dauer)

KLEINE WELT, Bertoldstr. 49, T. 4562703
- Puppenstuben- & Puppenmuseum (Sammlung Lütke/Trefzger) (Dauer)

KUNSTHAUS L6, Lameystr.6
- Regionale 9: „FormaSozial-Struktur“ -11.1.

KUNSTVEREIN, Dreisamstr. 21, T. 34944
- Regionale 9 4.1.

KUNSTRAUM ALEXANDER BÜRCKLE, Robert Bunsenstr. 5, T. 5106605
- „Zur Kontingenz der Linie“ - 1.3.09

MORAT-INSTITUT FÜR KUNST & KUNSTWISSENSCHAFT, Lörracher Str. 31, T. 4765916
- Dr. Gabriele Lehmann - „Möbel, Design, Handwerk“ - 27.2.
- Werner Berges „66 Jede Menge Köpfe“ - 14.12.
- Dietrich Schön - 28.2.
- Marianne Hopf - 14.12.
- Hermanns, Stoll, McKeever (Dauer)

E-WERK, Eschholzstr. 77, T. 207570
- Hanna Nitsch - strawberry fields - 21.12.

MUSEUM FÜR NEUE KUNST, Marienstr. 11, T. 2012583
- Kunst des 20. Jahrhunderts (Dauer)
- Andreas Feininger - Fotografien - 18.1.09

MUSEUM F. STADTGESCHICHTE, Münsterplatz 30, T. 2012515
- Stadtgeschichtliche Sammlung (Dauer)



FREIBURGER PUPPENSTUBEN- UND PUPPENMUSEUM Bertoldstr. 49, T. 4562703
- Sammlung Lütke/ Trefzger (Dauer)

STIFTUNG FÜR KONKRETE KUNST Roland Phleps, Pochgasse 71-73, T. 54121
- Roland Phleps - „Anmut in Stahl“ - 28.2.
- Stahlskulpturen von Roland Phleps (Dauer)

UNISEUM FREIBURG, Bertoldstr. 17, T. 2033835
- Geschichte und Tradition der Universität Freiburg, ihre Forschungsarbeit und Lehre von den Anfängen im 15. Jahrhundert bis heute (Dauer)

ZINNFIGURENKLAUSE, Schwabentor, T. 24321
- Zwölf Dioramen historischer Ereignisse & Alltagsszenen (Schlacht von Sempach 1386, Szenen aus dem Bauernkrieg u.a.) mit über 5000 bemalten Zinnfiguren (Dauer)

AUSSTELLUNGEN

- **Wolfgang D. Mehnert** - „Neue Arbeiten“
Diakoniekrankenhaus, Wirthstr., T. 1301244 b.a.w.

- „Ich - einfach so“ - **Arbeiten von Gertraud Salomon**
Institut für Religionspädagogik, Habsburgerstr. 107 - 1.2.

- **Holzskulpturen von Heike Endemann**
Badenova Hauptverwaltungsgebäude, Tullastr. 61 - 5.12.

- **Christiane Rittner** - Fotografien
Praxisgemeinschaft am Aschoffplatz, Jacobistr. 42 - 18.1.09

- **Irmgard Maurer** - Malerei, St. Josefskrankenhaus, Sautierstr. 51, T. 9-19h b.a.w.

- **Renate Sautermeister** - „Das Fenster“ - Fotografien - 12.12.

- „Vertreibung“ - **Gisela Schlatter-Becker-Kersten**: Gemälde, Galerie im Gallus Verlag, Turnseestr. 51, T. 7070007 (b.a.w.)

- **Werke behinderter Künstler**, Treffpunkt St. Michael, Carl-Kistnerstr. 49, T. 3191647 b.a.w.

- **Werke von Gater, Handschuh, Jenne, Mülbart, Seibel**
Neuer Wiehrebahnhof, Gerwigplatz (Dauer)



OFFENES ATELIER

Malen • Mappenkurs
Zeichnen • Aktzeichnen

79100 Freiburg,
Baslerstr. 11 • Tel. 0761-74835
www.atelier-kunstraum.de

- „Regionale 9“
T66 Kulturwerk, Talstr. 66, T. 382984 - 11.1.

- **Socrates Geens** - „Begegnungen mit Indien und Tibet“
Therapiezentrum St. Urban, Seb. Kneippstr. 13 - 7.12.

- „Überleben auf der Flucht“
Ärzte ohne Grenzen, Seepark, Gerhard-Hauptmannstr.1 b.a.w.

- „Kunst zum Anfassen“ - Skulpturen aus Granit von **Ralf Weber**
Café Lichtblick, Konviktr. 41 b.a.w.

- **Renate Sautermeister**: „Das Fenster“ - Fotografien
Katholische Erzdiözese, Wintererstr. 1 - 12.12.

- **Katrin Herzner** - 16.1.
Vernissage am 13.12.
Galerie Foth, Barbarastr. 4, T. 2181882

- **Agnes Maes** - Malerei
Galerie g, dr. Gudrun Selz, Reichsgrafenstr. 10, T. 706378 - 16.12.

- „Schrift - Zeichen“ - 25.2.
Herz- Jesu- Kirche

- „Kunst auf der Liegewiese“
„Pool Café“ im Faulerbad, Faulerstr. 1 - 20.5.09

- **Katharina Berthold**
mbf- Kunstprojekte, Katharinenstr. 12, T. 4890126 - 6.12.

- „Transparenz“ - **Luc Hoeks, Karin Radoy, Alf Setzer**
Galerie artopoi, Gutramstr. 43, T. 3809288 6.12. - 24.1.
Vernissage 6.12.

- **René Acht (Malerei) und Jens Reichert (Objekte)**
Galerie Brombergstr., Brombergstr. 17C, T. 3196875 - 24.1.

- **Wolfram Scheffel**
galerie pro arte, Gerberau 2, T. 37768 - 28.1.

- **Yann Wehring** - „Des Dessins pour la planete“
Centre culturel francais, Münsterplatz 11 - 20.12.

- **Susanne Banholzer** - „Blumenbilder“
Zentrum für Ambulante Diagnostik und Chirurgie, Stühlingerstr. 22-24
- 31.12.
- **Jack Kerouac** - **Unterwegs**“: Illustrationen der Klasse für Illustration der FH Freiburg
Carl- Schurz- Haus, Eisenbahnstr. 62
- Ende Dez.
- „Blau“ - **Jahresabschlussausstellung**
Galerie alpha 7, Zähringerstr. 371, T. 1564783
- 20.12.
- „Malerei trifft Skulptur“ - **Ingeborg Rist und Maria zu Hohenlohe** regio galerie, Herrenstr. 46
- 23.12.
- **Eva Daniela Krüger** - „Bilder der Lebensfreude“, Hartmann-Naturmöbel, Lehener Str. 51, T. 2909167
(Dauer)

BASEL 0041 61/

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

- ANTIKENMUSEUM**, St. Alban-Graben 5, T. 2712202
- **Köstlichkeiten aus Kairo**“ - Die Ägyptische Sammlung des Kaffeehausbesitzers Groppi
- 3.5.09
- ARCHITEKTURMUSEUM**, Steinenberg 7, T. 2611413
- Sammlung zur Architekturgeschichte
(Dauer)
- FOUNDATION BEYELER**, Baselstr. 101, Riehen, T. 6459700
- **Venedig**“ - **Von Canaletto und Turner bis Monet**
- 25.1.09
- Sammlung d. Klass. Moderne
(Dauer)
- HISTOR. MUSEUM**, Barfüsserkirche, Barfüsserplatz, T. 2058600
- **Unter uns - Archäologie in Basel**“
- Kunst d. Mittelalters u.d. Renaissance
(Dauer)
- KARIKATUR & CARTOON MUSEUM**, St. Alban-Vorstadt 28, T. 2711336
- **Sempé**
- 13.4.
- KUNSTHALLE**, Steinenberg 7, T. +41(0)612069900
- **Regionale 9**
- 4.1.
- KUNSTHAUS BASELSTADT**, St. Jakob-Str. 170, T. 3128388
- **Regionale 9**
- 4.1.
- KUNSTRAUM RIEHEN**, Baselstraße 71, T. 0616412029
- **Regionale 9**“
- 16.1.
- KUNSTMUSEUM**, St. Alban-Graben 16, T. 2066206
- „Les Yeux enchantés“ - **Zeichnungen und Grafik des Surrealismus**
- 18.1.09
- „Die Magie der Dinge“ - **Stillebenmalerei 1500 - 1800**
- 4.1.09
- **Corsin Fontana - Neue Zeichnungen**
- 1.2.09
- MUSEUM BL**, Zeughausplatz, Liestal, T. 92 55 986
- **„Goldfieber“**
- Kunstsammlung, Naturkunde und Archäologie
(Dauer)
- MUSEUM DER KULTUREN**, Augustiner-gasse 2, T. 2665500
- **„Naga - eine vergessene Bergregion neu entdeckt“**
- 17.05.09
- Pyramiden & Pfahlbauten - 3000 Jahre Kulturentwicklung rund ums Mittelmeer
(Dauer)
- MUSEUM F. GEGENWARTS-KUNST**, St. Alban-Rheinweg 60, T. 2066262
- „Die Magie der Dinge“ - **Stillebenmalerei 1500-1800**
- 4.1..
- MUSEUM F. GESTALTUNG**, Klosterberg 11, T. 2733595
- Sammlung
(Dauer)
- MUSEUM JEAN TINGUELY**, Paul-Sacher-Anlage 1, T. 6819320
- **Aeppli schenkt Aeppli**
- Werke v. Jean Tinguely
(Dauer)
- NATURHISTOR. MUSEUM**, Augustiner-gasse 2, T. 2665500
- „Die Fliegen“
- 29.3.09
- PUPPENMUSEUM**, Steinenvorstadt 1, T. 2259595
- „Teepuppen aus Porzellan“
- 5.4.09
- „Winterzauber aus Porzellan“
- 15.2.09
- **Neapolitanische Volkskunst**“
- b.a.w.

- RÖMERMUSEUM AUGST**, Giebnachstr. 17, CH- 4302 Augst T. 8162222
- Ausgrabungen und Funde, Altar-Rekonstruktion & Tempelfassade auf dem Forum v. Augusta Raurica sowie restauriertes Stadttor (Dauer)
- SKULPTURHALLE**, Mittlere Str. 17, T. 2615245.
- Genese der Basler Abdrucksammlung
(Dauer)
- SPIELZEUG-, DORF- & REBBAUMUSEUM**, Baselstr. 34, Riehen, T. 6412829
- „Oh du schöne Schweiz“ - 13.4.
- Spielzeugsammlung
(Dauer)
- STADT- & MÜNSTERMUSEUM**, Unterer Rheinweg 26, T. 2676625
- Skulpturen d. Basler Münsters
(Dauer)

ANDERE ORTE

- BADEN-BADEN**
Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, T. 07221 - 9737222
- „Natur“ - **Zeitgenössische Kunst aus der Altana Sammlung** - 8.2
Staatliche Kunsthalle, Lichtentaler Allee 8a, T. 07221 - 300763.
- „Von der Fläche zum Raum“
- **Malewitsch und die Moderne**
- 25.1.
- BALINGEN**
Rathausgalerie, Färberstr. 2, T. 07433-9008410
- **Martin Werner** - „Bilder und Zeichnungen“
- 10.12..
- BIETIGHEIM- BISSINGEN**
Städtische Galerie, Hauptstr. 60 - 64, T. 07142 - 74483
- „China goes Stuttgart“
- 15.3.
- **Oskar Kokoschka** - „Bilder zur Weltliteratur“
- 11.1.09.

Musik beflügelt



Pianohaus LEPHTHIEN

Hildastraße 5, 79102 Freiburg i.Br.
Tel. 07 61-790 700, Fax 07 61-790 7070
www.lephtien.de, info@lephtien.de

- BREGENZ**
Kunsthhaus, Karl- Tizian- Platz, T. (+435574) 485940
- **Jan Fabre: From the Cellar to the Attic...**
- 25.1.09
- BREISACH - OBERRIMSINGEN**
Schloß Rimsingen, Bundesstr. 44, Oberrimsingen, T. 32989
- **Viola und Kay Jürgens**
- 14.12.
- EBRINGEN**
Badisches Kunstmuseum, Schönbergstr. 11, T. 07664 - 600466
- „Reproduktion“ - Föckler/Heinrich/Matosevic/Stenglin: Vier künstlerische Positionen
- 6.12.
Winzergenossenschaft, Schönbergstr. 47, T. 07664 - 6350
- **Siglinde Haller - Malerei**
- 15.1
- EMMENDINGEN**
Fotomuseum Hirmüller, Schlossplatz 1, T. 07641-452324
- **Gruppenfotos von 1870-1970**
- 18.1.09
- Kreiskrankenhaus, Gartenstr. 44, T. 07641 - 4542280
- **Jochen Kitzbühler** - „orten - skulptur - bild“
- 31.3.
- ESSEN**
Museum Folkwang, Goethestr. 41, T. 0201 - 8845160
- „Street & Studio“ - **eine urbane Geschichte der Fotografie** - 11.1.09
- ETTLINGEN**
Kunstverein Wilhelmshöhe, Schöllbronnerstr. 86
- **Georg Herold** - „Gibraltar“ - 11.1.

- GLOTTERTAL**
Reha- Klinik, Gehrenstr. 10, T. 07684 - 8090
- **Bernd Hechler & Carsten Schrader** - „Vision und Form“ b.a.w..
- GÜTENBACH**
Dorf- und Uhrenmuseum
- **Sammlung Gütenbacher Uhren der letzten 250 Jahre und Zeugnisse der Dorfgeschichte** b.a.w.
- HEIDELBERG**
Sammlung Prinzhorn in der Psychiatrischen Universitätsklinik, Voßstr. 2, T. 0621 - 564492
- **Adolf Wölfli u. andere Künstler d. Sammlung Morgenthaler** - 22.2.09
- KARLSRUHE**
Staatl. Kunsthalle, Hans- Thoma-Str. 2-6, T. 0721 - 9263370
- **Edouard Vuillard**
- 25.1.
- Städtische Galerie, Lichthof 10, Lorenzstr. 27, T. 0721-1334444
- „Lichtbilder“ - **Fotografien von Man Ray und Sigmar Polke** - 22.2.
Badisches Landesmuseum Schloss Karlsruhe, T. 0721 - 9262828
- „Zeit der Helden“ - **Die dunklen Jahrhunderte Griechenlands**
- 15.2.09

- Zentrum f. Kunst- & Medientechnologie, Lorenzstr. 19, T. 0721 - 81001200
- „bit international“: Computer und visuelle Forschung Zagreb 1961-1973
- 22.2.09
- **YOU ser - Das Jahrhundert des Konsumenten**“
- 30.8.09
- „Der diskrete Charme der Technologie: Kunst in Spanien“
- 15.2.09
- 19.4.09
- „Vertrautes Terrain“
- 28.2.09
- „Auf Augenhöhe“
17.12.-11.1.
- Badischer Kunstverein, Waldstr. 3, T. 0721 - 28226.

- KONSTANZ**
Kunstverein Konstanz, Wessenbergstr. 39/41, T. 07531 - 22351
- **Alex Hanemann** - „Vorbilder und Verwandte“
- 7.12.
- LIECHTENSTEIN**
Kunstmuseum, Städtle 32, T. 02350300
- **Martin Frommelt - Frühe und Neue Malerei**
- 15.2.09
- „Knocking on Heavens Door“
- Beuys u.a.
- 18.1.09
- LÖRRACH**
Museum am Burghof, Basler Str. 143, T. 07621 - 919370
- „entartet - zerstört - rekonstruiert“: Berühmte Expressionisten in der Sammlung Cohen/Umbach/Vogts
- 15.03.09

- LUZERN**
Kunsthalle, Bürgenstr. 34 - 36, T. +4141 4120809
- „Verbergen“
- 21.12.
- MANNHEIM**
Reiss-Engelhorn-Museum, Moltkestr. 9, T. 2936433.
- **Robert Häusser** - „Das Moortagebuch“
- 30.4.09
- **Stephan von Stengel** - „Ein Schöngest in diplomatischen Diensten“
- 24.5.09
- **Homer - Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst**
- 18.01.09
- **Paolo Pellegrin** - „As I was dying“
- 11.1.09
- **Weltstars der Fotografie** - 11.1.09

- MERDINGEN**
Domani Möbelwerkstatt, Römerweg 4, T. 07668 - 9291
- **Christof Schröder: „am Golde hängt, zum Golde drängt“** - Bilder und Skulpturen
b.a.w..
- MÜLLHEIM**
Markgräfler Museum, Wilhelmstr. 7, T. 07631-15446
- „Vevey autrement - Photographies 1890 - 1940“
- 11.1.
- OCHSENHAUSEN**
Städtische Galerie im Fruchtkasten des Klosters, Marktplatz 1, T. 07352-9222026
- „Zwiesprache“ - **Alexander Dettmar und Ernst Barlach**
- 25.1.

- OFFENBURG**
Städtische Galerie, Amand-Goegg-Str. 2, T. 0781 - 822040
- „Frühe Bilder“ - **Die Sammlung Gretel Haas-Gerber**
b.a.w.
- Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10, T. 0781822577
- „Weihnachten anno dazumal“
- 6.1.

- REUTLINGEN**
Städtisches Kunstmuseum Spendhaus, Spendhausstr. 4, T. 07121 - 3032322

- „Goethes Weimar“: Holzschnitte v. Margarethe Geibel
- 11.1.09
- „Stille“ - **Gemälde von Werner Wittig**
- 18.1.09
- Städtische Galerie, Eberhardstr. 14
- **Marco Schuler** - „roadrunner“
- 1.3.
- „Wildwechsel“ - **Regionale Künstler zeigen neue Arbeiten**
- 11.1.
- RIEHN**
Kunstraum, Wettseinstr. 1, T. 0616468111
- ROTTWEIL**
Forum Kunst, Friedrichsplatz
- „Das letzte Hemd“ - **Eine Kunstaktion und Kunstaktion**
- 18.1.
- SCHALLSTADT**
Kunstverein, T. 07664-962710
- **Elisabeth Endres - Neue Bilder**
- 1.2.

Genießen Sie unsere von der Zeitschrift DER FEINSCHMECKER Prämiierten Kaffeespezialitäten aus dem Hause «Der Kaffeemacher».

confiserie
RAFAEL MUTTER

Gerberau 5 | 79098 Freiburg

- SCHOPFHEIM**
Museum der Stadt, Wallstr. 10
- „Rosen, Tulpen, Nelken“ - **Vom Stammbuch zum Poesiealbum**
- 22.2.
- STAUFEN**
Keramikmuseum, Wettelbrunnerstr. 3, T. 07633-6721
- **Christine Hitzblech - Neue Arbeiten**
- 29.3.

- Galerie Fluchtstab, Kirchstr. 16, T. 07633-82107
- **Katrin Heister** - „Sagen und Märchen“
- 21.12.
- ST. GALLEN**
Textilmuseum, Bohl 17, T. +41712425000
- „Secrets“ - **Dessous ziehen an**
- 30.12.

- STUTTGART**
Staatsgalerie, Konrad-Adenauer-Str. 30-32, T. 0711 - 470400
- **Matisse** - „Menschen, Masken, Modelle“
- 11.1.09.

- Kunstmuseum, Kleiner Schloßplatz 1, T. 0711- 2169473
- **Frischzelle_09: Luka Fineisen**
- 14.12.
- **Christian Jankowski**
- 11.1.09
- Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6,
- „Von der Fläche zum Raum“ - **Malewitsch und die frühe Moderne**
- 25.1.09.
- STRASBOURG**
Palais Rohan, 2 Place du Chateau
- „Le Gout Chinois du Cardinal Louis de Rohan“
- 4.1.09
- Musée d'Art moderne et contemporain, 1, place Hans Jean Arp, T. 0388233131
- „Art is Art“ - **Dessins, Collages, Sculptures**
- 15.2.09
- Musée dees Arts Décoratifs, Palais Rohan 2
- „Le Gout Chinois du Cardinal Louis de Rohan“
- 4.1.09

- VILLINGEN- SCHWENNINGEN**
Städtische Galerie, Fr. Ebertstr. 35, T. 07720- 821098
- **Horst Willi Kurschat** - „Elementar“
- 11.1.
- Elztalmuseum, Kirchplatz 14, T. 07681-478530
- „Weihnachtsland Erzgebirge“
- 6.1.

- WEIL AM RHEIN**
Museum am Lindenplatz, T. 07621-792219.
- „Heisse Schlitten“
- 8.2.
- Vitra Design Museum, Charles Earnesstr. 1, T. 07621 - 7023200
- **George Nelson**
- 1.3.09.
- ZELL a.H.**
Villa Haiss Museum für Zeitgenössische Kunst, Am Park 1, T. 07835-549987
- **Retro Joachim Hiller**
- 31.12.

- ZÜRICH**
Kunsthalle, Limmatstr. 270, T. 0442721515
- **Ian Wallace** - „A Literature of Images“
- 11.1.
- Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstr. 270, T. 0442772050
- **Dawn Mellor**“
- 8.2.
- Kunsthhaus, Winkelwiese 4, T. +41 44 253 84 84
- „Rivoluzione“ - **Die Italienische Moderne**
- 11.1.09

VERNISSAGE

Impressionen Taiwan
Bambus
Photographien
von
CHIH - HUEI CHANG

Ausstellung vom 12. Dezember 2008
bis 28. Februar 2009

Vernissage am 12. Dezember 18 Uhr

Order

formosa
wohnkultur

Adelhauser Straße 29 bis 31a
D-79098 Freiburg
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sa von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

tel.: +49 (0) 761 3846802
fax.: +49 (0) 761 3846803
www.formosa-wohnkultur.de
info@formosa-wohnkultur.de

Renaissance des Bergfilms

Newcomer Regisseur Philipp Stölzl raubt dem Zuschauer mit „Nordwand“ den Atem und legt gleichzeitig ein intensives Zeitportrait vor

Der klassische Bergfilm, in den frühen 30er Jahren in Deutschland als Genre etabliert und geeignetes Medium für Regisseure wie Luis Trenker, Arnold Franck und Leni Riefenstahl, um gewaltige und schicksalsschwangere Abenteuergeschichten um Mensch und Natur zu erzählen, war mit dem Ende des Dritten Reiches irreparabel beschädigt. Die Bergbezwingung als Symbol für die unerhörte Kraft und den unerschütterlichen Mut des deutschen Mannes erfuhr im Heimatfilm der 50er Jahre seine fatalistische Umdeutung: Der Berg rückte hier als idyllische Kulisse an den Rand der Filmgeschichte. Lediglich manch überhebliche und deshalb dem Tode geweihte Nebenfigur, meist der schuftige Konkurrent des biedereren Helden, der sich nicht ins traute Heim mit seinem Annerl fügen mochte, wagte sich noch an ihn heran - den Berg - nur um gleich darauf in

dessen erstbeste Schlucht abzustürzen.

Jetzt erlebt der Bergfilm im Kino seine Renaissance: Der Münchner Regisseur Philipp Stölzl, ein relativer Newcomer im Filmgeschäft, hat mit „Nordwand“ einen bewegenden Film über die Erstbesteigung der Eiger-Nordwand vorgelegt.

1936: Am Fuß der Eiger-Nordwand treffen sich Bergsteiger aus ganz Europa. Dem Sieger winkt nicht nur der soziale Aufstieg, sondern auch olympisches Gold. Deutschland hat natürlich ein besonderes Interesse an einem völkischen Sieg, nicht nur weil der olympische Sportmarathon im Reich kurz bevorsteht: Die Machthaber fordern in der Bezwingung der Wand einen weiteren gloriosen Beweis für die Überlegenheit der deutschen Jugend. Überhaupt wird von Chefideologenseite aus das Bergsteigen dem Soldatentum einverleibt, gilt quasi als

Übung für den Ernstfall, den längst geplanten Expansionskrieg. KdF Leiter Robert Ley hierzu: „Die deutsche Jugend trainiert im Kampf mit dem Berg ihre Manneskraft und lernt dabei zu sterben“. Dies ist in etwa der geschichtliche Hintergrund vor dem sich Stölzls spektakulärer Film abspielt.

Ganz nach dem Muster von „Titanic“ verknüpft der Regisseur Katastrophenszenario und Liebesgeschichte miteinander und schafft so die größtmögliche Identifikationsfläche für den Zuschauer und gestaltet neben dem empathischen Gestus außerdem ein Bild der politischen Situation der Zeit und ihrer Instrumentalisierung der Bergsteiger durch die gleichgeschaltete Presse. Die Protagonisten sind Toni Kurz (Benno Fürmann) und Andi Hinterstoisser (Florian Lukas), zwei mittellose Bergasse aus Berchtesgaden und Tonis Jugendliebe Luise (Johanna Wokalek), die in Begleitung des nazitreuen Reporters Arau (Ulrich Tukur) über die Erstbesteigung berichten soll.

Und zuerst läuft auch alles wie geplant: Das Wetter ist glänzend, die deutsche Truppe kommt gut voran, wenn auch dicht gefolgt von den österreichischen Konkurrenten Angerer und Rainer. Araus Chefredakteur in Berlin ist über den aussichtsreichen Sieg der Landsleute und den exklusiven Bericht seiner Reporter hoch erfreut und bezahlt deshalb auch gern die Spesen im Luxushotel, wo Arau mit Luise anzubändeln versucht und der Champagner in Strömen fließt, während die Situation am Berg immer ungemütlicher wird. Doch auf Toni und Andi sollte man sich trotzdem verlassen können, wenn die beiden auch keine Parteigenossen sind, so lässt sich aus den Naturbursten doch genau jener Typus der urwüchsigen, deutschen Jugend basteln, den die Chefideologen in Berlin so gerne bemühen und den Arau in seinen Artikeln mystifiziert und der so gar nichts mit der Realität am Berg zu tun hat. Denn während man unten noch den deutschen Sieg vorzeitig feiert, verlieren die Bergsteiger in 3200 Meter Höhe die Kontrolle: Einer von den Österreichern wird vom Steinschlag am Kopf getroffen und auch das Wetter schwingt um und zwingt die Alpinisten zur gemeinsamen Rückkehr. Und was jetzt beginnt ist Gän-



sehautkino pur. Stölzl und sein Kameramann Kolja Brandt finden hierfür genau jene Mischung aus atemberaubenden Naturbildern, spannender Action und interessanten Figurenportraits, die den Zuschauer gute zwei Stunden zu fesseln vermögen, ohne den Anspruch des Themas aufzugeben.

Neben seiner exzellenten Regie- und Kameraarbeit besteht der Film durch glänzende Schauspielerleistungen: Johanna Wokalek schafft mit der Darstellung der Luise ein sensibles Frauenportrait zwischen privatem Gefühl und beruflichem Ehrgeiz und der schwierigen weiblichen Rollenfindung innerhalb eines von Herrenmenschen besetz-

ten politischen Systems. Benno Fürmann ist ein grantiger und glaubhafter Held, dessen Leistung vor allem im Unheroischen seiner Darstellung zu finden ist und Ulrich Tukur spielt wieder einen jener schmierigen und korrupten Machtmenschen, die er schon in „Das Leben der anderen“ so überzeugend darzustellen vermochte. Daneben ist der Film von allerlei großartigen Nebenfiguren bevölkert, wie Erwin Steinhauer als intellektueller, nazikritischer Bonvivant Emil Landauer und Petra Morzé als dessen naive Püppchenfrau. Einer der sehenswertesten deutschen Filme der letzten Jahre.

Manuel Kreitmeier

MY TEST DRIVE

Abb. zeigt Sonderausstattung

WIR SUCHEN SIE. ALS TESTFAHRER EINES DER SPORTLICHSTEN KOMPAKTWAGEN DER WELT. RESERVIEREN SIE NOCH HEUTE IHREN TESTWAGEN.

FREUEN SIE SICH AUF 4 JAHRE GARANTIE* UND EINEN EINSTIEGSPREIS VON € 14.700,-

* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Neuwagen-Anschlussgarantie EXTENSION PREMIUM (inkl. Mobilitätsgarantie) der Fiat Teamsys GmbH gemäß deren Bedingungen.

MITO MY

ZINKMATTENSTR. 8, 79108 FREIBURG
Telefon 0761/504680, Fax 0761/506877
kollinger-freiburg@auto.ag, www.auto.ag

Kollinger ALTERNATIVE

KULTUR JOKER

Kultur- und Veranstaltungszeitung

Herausgeber:
Helmut Schlieper (V.i.S.d.P.)
Baslerstr. 29 • 79100 Freiburg

Verlag:
Art Media Verlagsgesellschaft mbH
Baslerstr 29 • 79100 Freiburg

Redaktionsleitung:
Christel Jockers

Redaktion:
Axel Brüggemann
Peter Frömmig
Annette Hoffmann
Manuel Kreitmeier
Nike Luber
Georg Rudiger
Claus Weissbarth
Zdravka Schneider

Terminredaktion:
Manuel Kreitmeier

Satz:
Winfried Dinter

Layout & Anzeigengestaltung:
Philipp Klett
Christian Oehms

Telefon: 0761 / 72072
Fax: 0761 / 74972
e-mail: grafik@kulturjoker.de
redaktion@kulturjoker.de

Anzeigenleitung:
Thomas Hensel 0761 / 72072

Druck:
Druckzentrum Neckar-Alb Reutlingen

Das Copyright für vom Verlag gestellte Anzeigen und Artikel liegt beim Verlag. Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen und für Programmhinweise kann keine Garantie übernommen werden, sie sind aber herzlich willkommen.

Gegen die Gespenster des Vergessens

Christoph Meckels Erinnerungen an Marie Luise Kaschnitz

„Nebel und Rauhreif im Dezember. Lautloser Tagbeginn auf dem Land. Die badischen Obstgärten hochzeitlich weiß, kristallweiße Weinberge des südlichen Schwarzwalds und das Dorf Sankt Ulrich lichtlos hell verschollen. An einem solchen Tag besuchte ich Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil.“ Wieder einmal, denn da kannte der junge Dichter „die Dame“ bereits aus mehreren Sommern. Inzwischen war sie fast zur Greisin geworden. Im Gedächtnisbild, das Christoph Meckel nun mit feinen, präzisen Linien gezeichnet hat, sitzt sie während des besagten winterlichen Besuchs schief auf dem Sofa, mit fahler Gesichtshaut, müden Mundwinkeln. Doch klar seien die Augen gewesen, belebt durch das Gespräch, denn „Neugier und Interesse machten sie jung“. Ein Anknüpfen von Besuch zu Besuch, ob in Bollschweil, Rom oder Frankfurt, wo Marie Luise Kaschnitz ihre Wohnsitze hatte, war immer möglich. Trotz großen Altersunterschieds und anderer Gegensätze, die hier nicht verschwiegen werden.

Wieder in einem Winter, vor genau einem Jahr und über drei Jahrzehnte nach dem Tod der Dichterin, nahm Christoph Meckel in einem der alten Schwarzwaldhöfe nahe Bollschweil Quartier, um seinen Erinnerungen an die verehrte Kollegin nachzugehen. Die große alte Dame der deutschen Nachkriegsliteratur war auf den Lyriker aufmerksam geworden und hatte ihm geschrieben. Das veranlasste den Unruhegeist („Ich suche Glück auf leeren Straßen“) vor ihrem Familiensitz in Bollschweil den alten VW anzuhalten, um einen spontanen Besuch zu wagen. Begünstigt durch den schönen Sommertag, vielleicht mit Hilfe sonstiger guter Geister gelang die Begegnung, und „die Rituale des Besuchs im Schloss wiederholten sich“. Mit Sympathie und Hochachtung bemerkte der Gast, beim



ersten Besuch im Schloss und danach immer wieder, dass „die Dame“ nie Konversation machte. Zu ihrer Kunst des Gesprächs habe es gehört, Fragen zu stellen und aufmerksam zuzuhören. Von den Möglichkeiten des Sprechens, schreibt Meckel, habe er vor allem das Nichtgesagte behalten. „Nicht gesagt / Was von der Sonne zu sagen gewesen wäre / Und vom Blitz nicht das einzig Richtige / Geschweige denn von der Liebe“, bekennt Marie Luise Kaschnitz in einem Gedicht.

Es blieb ein Schwebezustand zwischen Nähe und Distanziertheit, von der Älteren ausgehend, von der Jüngeren anerkannt: „Ich fühlte mich gut und leicht

in ihrer Gesellschaft.“ Jegliches Fehlen von Hochmut und Beserwisserei blieb im Gedächtnis. Meckel markiert in seinem Erinnerungsbuch Stationen einer Annäherung, beschreibt die „Umständlichkeit des Teetrinkens“, kleine Gesten, die viel aussagen („Nebensächliches schien ihr Freude zu machen“). Unsentimental und knapp werden sowohl Vergnüglichkeiten als auch Verstimmungen gegenwärtig. Der Titel des Bändchens: „Wohl denen, die gelebt“, bezieht sich auf die abschließenden Zeilen eines Gedichts von Marie Luise Kaschnitz, das sie zu Lebzeiten in keines ihrer Bücher aufgenommen hat. Es heißt „Vater Feuerwer-

ker“ und enthält Verse, die, so Meckel, „zu ihren leichtesten, schönsten gehören“. Obwohl sie im Bewusstsein der bedrohlichen Atombombe geschrieben wurden. Vollständig lauten die Schlusszeilen: „Wohl denen, die gelebt / Ehe sie starben.“ Meckel glaubte sich zu erinnern, sie in Stein gemeißelt auf der „ungewöhnlich finsternen Familien-Grabstätte im Friedhof zu Bollschweil“ gesehen zu haben. Doch dann entdeckte er sie wieder als Inschrift des Brunnens im Schlosshof, wo an schönen Sommertagen die Teestunden abgehalten worden waren.

In „Beschreibung eines Dorfes“, einem ihrer schönsten Prosatexte, hat Marie Luise Kaschnitz ihrem Heimatort Bollschweil ein Denkmal gesetzt. Hier konnte sie immer Kraft schöpfen, zu ihrer Mitte finden: „Es schien mir oft, als würde ich nicht derselbe Mensch sein, wenn ich nicht wenigstens einmal im Jahr unter dem Rinnen des Brunnens und dem Rauschen der Linden zur Ruhe gehen, nicht einmal vom Kamm des Rebbergs hinüberschauen könnte auf das Haus, das inmitten seiner dunklen Bäume wie ein trotziges Tier in der Talmulde liegt... Es kam mir auch vor, als habe ich aus dieser Erde alljährlich meine Lebenskraft gezogen als flößen dort recht eigentlich die Quellen der Liebe und Freude, deren die Welt so sehr ermangelte.“ Marie Luise Kaschnitz stellte sich den Fragen der Zeit und scheute sich nicht zu sagen: „Ohne Kopfstoß kann keine Kunst gedeihen.“ Sie, die als Grande Dame der deutschen Nachkriegsliteratur galt und eine ihrer eindringlichsten Stimmen war, schrieb in einem „Selbstbildnis mit sechzig Jahren“: „Von weitem könnte man

dich / Für eine Dame halten / Wären da nicht / Die Schatten unter den Augen / Spuren des Nachtmahrs / Und der vergeblichen Tränen // Überdruß les ich zugleich / Und Neugier aus deinen Zügen / Und die dich bewohnen, die Worte / Geistern dir über die Stirn.“ Meckel hat ihr Altern begleitet.

In Bollschweil laufen alle Lebensfäden von Marie Luise Kaschnitz zusammen. Als sie 1974 in Rom starb, wurde sie nach Bollschweil, in ihre „Familienheimat“, überführt. Die ihr geistesverwandte Lyrikerin Elisabeth Borchers nahm in einem Gedicht Bezug auf „Das Begräbnis in Bollschweil“: „Wenn jemand gestorben ist, / den wir gut kannten, / prüfe ich unser Gedächtnis. / Es taugt nichts, / stelle ich fest. / Es ist nicht haltbar. / Wir sind bald verloren.“ Und am Ende heißt es: „Zwischen uns die kleinen langsamen Gespenster.“

Gegen diese Gespenster des Vergessens hat Christoph Meckel, der in Freiburg aufwuchs und immer der Landschaft am Oberrhein verbunden blieb, seine Erinnerung an Marie Luise Kaschnitz verfasst. Unter den vielen Handwerkern der deutschen Gegenwartsliteratur ist er als Erzähler und Lyriker ein Künstler. Und ein Künstler ist er zudem als Zeichner und Graphiker. „Weltkomödie“ heißt sein graphisches Lebenswerk, mit dem er einen ganz eigenen Bilderkosmos geschaffen hat. Einige Radierungen von Meckels Hand sind in dem überaus schönen Buch zu finden.

Peter Frömmig

Christoph Meckel: „Wohl denen, die gelebt. Erinnerungen an Marie Luise Kaschnitz“, Libelle Verlag, 64 Seiten, 16,90 Euro.

„Der Gast in der Weihnachtsnacht“

-eine literarisch-musikalische Soiree-
am Tag der Heiligen Drei Könige

Dienstag, 6. Januar um 17.00 Uhr

Kapelle Peter und Paul, Andreas Hoferstraße 108
79111 Freiburg-St. Geogen im Kapellenwinkel

Die Freiburger Autorin Lilo Kulp hat das Gleichnis von der „Heimkehr des Verlorenen Sohnes“ in die Weihnachtszeit verlegt und sehr gegenwartsnah bearbeitet. Am Tag der Hl. Drei Könige stellt sie ihre Geschichte in der historischen Kapelle Peter und Paul in Freiburg St. Georgen vor. Den musikalischen Rahmen mit Weihnachts- und Landnechtsliedern gestalten Dorothea Rieger, Sopran und Marjana Lisnyk, Klavier.



Eintritt frei • Spenden erwünscht

Karl Schmitt & Co.
Bahnhofsbuchhandlungen + *Buchhandlung Schmitt*

Es gibt immer
einen guten Grund
reinzuschauen!

Jetzt 3 x Literatur im Hauptbahnhof Freiburg

Ihre Presse- und
Buchspezialisten:

In den Bahnhöfen außerhalb der gesetzlichen
Öffnungszeiten Verkauf nur an Reisende.

www.buchhandlung-schmitt.de

Empfangshalle
Internationale Presse

Tel.: 07 61 / 3 99 22
Fax: 07 61 / 2 92 27 21
freiburgpresse@ksh-babu.de

Basement / Unterführung
Presse & Reisebedarf
Tel.: 07 61 / 2 92 33 58

Öffnungszeiten:
werktags 5.30-22.00 Uhr
So + F 7.00-22.00 Uhr

Buchhandlung im Hbf.

Tel.: 07 61 / 3 83 88 07
Fax: 07 61 / 3 83 88 08
Öffnungszeiten:
täglich 9.00-20.00 Uhr
freiburgbuch@buchhandlung-schmitt.de

Das neue Erbschaftssteuerrecht

Vor vier Wochen haben sich die Spitzen der Koalition nach jahrelangem Ringen auf einen Kompromiss bei der Erbschaftssteuer verständigt. Die jetzige Lösung baut zwar auf dem im Dezember 2007 beschlossenen Regierungsentwurf auf, es gibt aber einige wichtige Neuerungen.

Zur Erinnerung: Bundesfinanzhof und Bundesverfassungsgericht erklärten das bisherige Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht und das



eng damit verknüpfte Bewertungsgesetz für verfassungswidrig. Die Kritik der beiden Gerichte: zum Teil krasse Ungleichbehandlung von Immobilienvermögen, Betriebsvermögen und Kapitalvermögen, namentlich was die Wertansätze betraf. Die Gerichte sahen darin einen Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Der Gesetzgeber war aufgefordert, ein neues Gesetz zu schaffen. Die Stoßrichtung war dabei vorgegeben: Die Wertansätze mussten einander angeglichen werden. Dort wo bestimmte Erben (der engere Familienkreis) oder bestimmte Vermögensarten (das produktive Betriebsvermögen) geschont werden sollen, steuert der Gesetzgeber jetzt mit höheren Freibeträgen und einem sog. „Abschmelzungsmodell“ für Unternehmenserben gegen. Bei all dem gab es eine klare politische Vorgabe: das derzeitige Steueraufkommen von rund vier Milliarden Euro sollte gehalten werden. Es gibt

also Gewinner und Verlierer; schauen wir es uns an.

1. Freistellung des nicht betrieblichen Vermögens für Ehegatten, Kinder und Enkel

Für den Übergang von privatem Vermögen im engen Familienkreis ist vorgesehen dass die persönlichen Freibeträge deutlich angehoben werden, nämlich für: Ehegatten von 307.000 auf 500.000 Euro / Kinder von 205.000 auf 400.000 Euro / Enkel von 51.000 auf 200.000 Euro.

Ein neues zusätzliches Element ist in diesem Kompromiss: Ehegatten und eingetragene Lebenspartner sollen grundsätzlich steuerfrei das selbst genutzte Wohneigentum übernehmen können.

Auch für Kinder und die Kinder verstorbener Kinder soll selbst genutztes Wohneigentum bis 200 qm Wohnfläche steuerfrei bleiben. Bedingung: die selbst genutzte Wohnimmobilie wird mindestens 10 Jahre zu eigenen Wohnzwecken genutzt. Diese neue Zusatzregelung greift nur in Erbfällen, gilt also nicht für



lebzeitige Zuwendungen im Rahmen vorweggenommener Erbfolge. Lediglich Ehegatten haben auch zu Lebzeiten Gestaltungsspielraum über das Instrument der sog. „ehebedingten Zuwendung“. Wird die eigene Nutzung während der zehn Jahre aufgegeben, fällt die Steuerbefreiung rückwirkend (vollständig) weg.

2. Die Gegenfinanzierung
Jede Steuerreform braucht eine Gegenfinanzierung. Die gibt es auch hier. Ihr dient, neben der – empfindlichen - Höher-



bewertung die Anhebung der Steuersätze in der Steuerklasse II (Geschwister, Neffen und Nichten, Eltern, Großeltern, geschiedene Ehepartner, Schwiegereltern) und der Steuerklasse III (alle übrigen, auch die unverheirateten Partner). Gab es nach altem Recht noch einen progressiven Tarifverlauf in Steuerklasse II von 12 bis 40 und in Steuerklasse III von 17 bis 50 Prozent, gibt es nun nur noch zwei Stufen, 30 und 50 Prozent; eine empfindliche Mehrbelastung. Die Gewinner sind die Angehörigen der Steuerklasse I. Deren Tarif hat sich nicht verändert – und zugleich profitieren sie von der deutlichen Anhebung der Freibeträge.

3. Bewertungsregelungen

Die Bewertung von Immobilien und Betriebsvermögen wird in Zukunft marktnäher erfolgen. Die Bewertung soll annähernd zu Verkehrswerten erfolgen.

Für Immobilienvermögen (auf das Betriebsvermögen werden wir in unserem Folgebeitrag im Januar eingehen) ist danach zu unterscheiden, ob bebaute oder unbebaute Grundstücke übertragen werden.

Für unbebaute Grundstücke soll sich der Wert regelmäßig nach Fläche und Bodenrichtwerten ermitteln. Grundlagen hierfür bilden die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte.

Für die Bewertung bebauter Grundstücke sind drei verschiedene Methoden vorgesehen: das a) Vergleichswertverfahren, das b) Ertragsverfahren oder c) Sachwertverfahren.

a) Das Vergleichswertverfahren orientiert sich, vereinfacht ausgedrückt, an Vergleichswerten am Grundstücksmarkt. Es ist anzuwenden für Wohnungseigentum, Teileigentum, Ein- und Zweifamilienhäuser, es sei denn, es liegen keine Vergleichswerte vor (dann ist zum Sachwertverfahren überzugehen, s. u.).

b) Das Ertragswertverfahren wird angewendet, wenn der nachhaltig erzielbare Ertrag für die Wertschätzung im Vordergrund steht (also bei typischen Renditeobjekten). Vorgeschrieben ist die Anwendung bei Mietwohngrundstücken, Geschäftsgrundstücken und gemischt genutzten Grundstücken, für die sich auf dem örtlichen Grundstücksmarkt eine übliche Miete ermitteln lässt.

c) Das Sachwertverfahren kommt bei bebauten Grundstücken in Betracht, bei denen in erster Linie die Herstellungskosten wertbestimmend sind (z.B. Wohnungseigentum, Ein- und Zweifamilienhäuser, sofern für diese keine Vergleichswerte vorliegen).

Es gibt aber auch Positives zu berichten. Dazu zählt die Ausdehnung der Stundungsregelung auf Wohnimmobilien. Die bisher wenig praxisrelevante und auf Betriebsvermögen und land- und forstwirtschaftliches Vermögen beschränkte Stundungsregelung des § 28 ErbStG soll erweitert werden: Künftig sollen auch Erwerber von nicht gewerblichen vermieteten Wohnimmobilien sowie von zu eigenen Wohnzwecken genutztem Wohnungseigentum in den Genuss einer zinslosen Stundung kommen. Die Stundung ist vom Erwerber zu beantragen und wird nur gewährt soweit der Erwerber die auf den Erwerb anfallenden Steuern nur durch Veräußerung des Grundstücks aufbringen

könnte. Sie endet, wenn sie für nicht gewerblich vermietete Wohnimmobilien gewährt wird, spätestens nach Ablauf von zehn Jahren; wenn sie für zu eigenen Wohnzwecken genutztes Immobilienvermögen gewährt wird, spätestens mit Aufgabe der Selbstnutzung. Allerdings: Wird die zuvor selbst genutzte Immobilie



anschließend nicht gewerbsmäßig vermietet, kann die Stundung auf bis zu zehn Jahre verlängert werden, und sie endet, wenn das Grundstück Gegenstand einer Schenkung ist (also an einen Dritten weiter verschenkt wird).

4. Wie geht es weiter?

Im Bundesrat soll auf dessen Sondersitzung am 12. Dezember das neue Gesetz verabschiedet werden und dann noch zum 1. Januar 2009 in Kraft treten. In wenigen Tagen wissen wir also Genaueres. Der KulturJoker wird in der Januar-Ausgabe erneut auf die Reform eingehen – dann sehen wir uns an, was sich für die Erben von Unternehmen ändern wird.

Thomas Ringe

Rechtsanwalt & Mediator

Mit Recht Ihr Joker.

Thomas Ringe Rechtsanwalt Mediator

Erbschaftsrecht
Steuerrecht
Wirtschaftsrecht
Gesellschaftsrecht
Handels-, Arbeits-,
Vertragsrecht
Insolvenzrecht
Sanierungen
Unternehmenskauf

Heinrich-von-Stephan-Straße 5
79100 Freiburg
fon 0761 47 50 37


www.raringe.com

PETER KORTER

Steuerberater

St. Georgener Str. 9
79111 Freiburg
<http://www.korter.net>

Tel. 0761 / 45 50 00
Fax 0761 / 4 55 00 55
e-mail: peter.korter@korter.net

 Independent Member of MORISON INTERNATIONAL

DR. RIEDLINGER & PARTNER GBR
WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wir beraten mit einem Team von 40 Partnern und Mitarbeitern, ansässig in Freiburg/Brsg., umfassend wirtschaftlich, steuerlich und rechtlich, auch auf dem Gebiet der privaten Vermögensgestaltung und Vererbung, und zeigen neue Wege auf.

Unser Ziel: umfassende, praxisorientierte Lösungen – auch für komplexe Fragestellungen.

Dr. Riedlinger & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte
79104 Freiburg i.Br., Kartäuserstr. 61a, www.riedlinger-partner.de



Der Freiburger Weihnachtsmarkt

Als Ausdruck lebendiger Weihnachtsvorfreude und besinnlicher Vorweihnachtsstimmung wird der Freiburger Weihnachtsmarkt bei Gästen aus dem In- und Ausland immer beliebter. Nach der Erweiterung des Weihnachtsmarktes auf den Kartoffelmarkt im letzten Jahr erwarten die Geschäftsführer Dr. Bernd Dallmann und Klaus W. Seilnacht der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH und Co. KG (FWTM) in diesem Jahr über eine halbe Million Besucher.

Mit der Ausdehnung hat der Weihnachtsmarkt vor allem für Familien mit Kindern an Attraktivität gewon-

nen. Die Erweiterung auf den Kartoffelmarkt und in die Franziskanerstraße, die Sonntagsausweitung bis auf die Kaiser-Joseph-Straße und in das Quartier Unterlinden folgt dem Konzept den Markt an zahlreichen Plätzen der Altstadt zu etablieren und so die Attraktivität noch zu erhöhen. Jeden Sonntag werden zusätzlich 18 Verkaufsstände aufgestellt, wo unter anderem soziale Einrichtungen handgearbeitete Waren für einen guten Zweck verkaufen.

Insgesamt sorgen 125 Verkaufsstände, zwei Kinderkarussells und eine Krippe mit lebensgroßen Figuren in der Freiburger Altstadt für eine stimmungsvolle Weih-

nachtsatmosphäre. Dabei legt die FWTM in jedem Jahr besonderes Augenmerk auf die Warenauswahl der Verkaufsstände. In der Tradition klassischer Weihnachtsmärkte steht das Kunsthandwerk im Vordergrund und Besucher des Freiburger Marktes können Glasbläsern, Edelsteinschleifern oder den Herstellern der traditionellen Strohschuhe aus dem Schwarzwald bei der Arbeit zuschauen. Etwa ein Drittel der Verkaufsstände sorgt mit den beliebtesten Weihnachtsspezialitäten für das leibliche Wohl der Besucher. Öffnungszeiten: bis 23. Dezember, werktags 10 bis 20.30 Uhr; Sonntags 11.30 bis 19.30 Uhr. In der

Weihnachtsmarkt Freiburg im Breisgau

**24. Nov. bis
23. Dez. 08**

Rathausplatz
Kartoffelmarkt
Unterlindenplatz

Täglich geöffnet von
10.00 - 20.30 Uhr
Sonntags von
11.30 - 19.30 Uhr

VERANSTALTER:
FWTM
Management und Marketing
für die Stadt Freiburg

Klosterkirche wird täglich um 17.30 Uhr eine ökumenische vorweihnachtliche Meditation mit Texten, Liedern und mu-

sikalischen Beiträgen angeboten. Ein weiteres Highlight für Kinder ist der Nikolaus-Besuch am 6. Dezember.

Kult-Spiel „Deutschsprachige Literatur“

„Denn um es endlich einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller).

Durch das Kult-Spiel „Deutschsprachige Literatur“ (Glanz-Verlag, Freiburg) wird das spielerische sowie das bildende Potential der Spieler im Zeichen der Freude entfaltet. Dadurch kann der kultivierte Spie-

ler, in dynamischer Übereinstimmung mit Schiller, herzlich zelebrieren, wie glücklich der Mensch erst zum Menschen wird, wenn er spielt.

Das Kult-Spiel imponierte auf der Frankfurter Buchmesse und konnte nicht nur Promis dafür gewinnen, sich dieses Literaturspiel als Weihnachtsgeschenk zu besorgen. Wenn Lilo Wanders das Wort „Literaturspiel“ hört, jauchzt sie freudig er-



regt und behauptet nicht zu unrecht: „Her damit, da gewinn ich ja mal.“ Vor al-

lem beim Anblick des edlen Bildungsspiels mit echtem „Epochenfilz“ und dem gelungenen Fragekonzept fallen nicht nur bei Lilo Wanders die Hemmungen. Derzeit laufen die Bytes der Internetadresse „Glanz-Verlag.de“ heiß, auf der sich Denksportler informieren und Bestellungen losschicken können.

Zu Weihnachten dürften einige Literaturinteressierte das Spiel unterm Baum finden.

perlen + knöpfe schmuck nach eigenen ideen



guntramstr. 58 (in freiburg an der stadtbahnbrücke) tel. 0761 - 288484
www.perlen-und-knoepfe.de

perlplex

BoGart

Weihnachtsmarkt auf Schloß Bollschweil

3. Advent! Die Türchen an den Kalendern der Kinder sind schon fast alle geöffnet und die Herzen fiebern dem Fest entgegen. Auch bei den älteren Geschwistern und den Erwachsenen macht sich langsam, aber sicher, die Vorfreude bemerkbar auf Weihnachten - wenn die schönen Erinnerungen an die eigene Kindheit wach werden und der Wunsch, diese wohligen Gefühle wiederaufleben zu lassen.

Für alle, die sich vom vorfestlichen Fieber anstecken lassen wollen, steckt hinter den Kalendertürchen des 12./13./14. Dezember eine Überraschung: Schloß Bollschweil macht hoch die Tür und die Tore weit für den



BoGart-Weihnachtsmarkt. Auf vielfachen Wunsch von Besuchern und Ausstellern haben sich Baronin und Baron v. Holzing entschlossen, den Menschen der Regio ihre eigene Version eines Weihnachtsmarktes anzubieten.

Stilsicher und stimmungsvoll dekoriert laden die Höfe und Remisen des Schlosses zum Rundgang ein. Originell, kreativ und geschmackvoll präsentiert sich das Angebot der über 50 Aussteller. Auf dem BoGart-Weihnachtsmarkt ist der Glühwein nicht nur heiß, sondern seine Glut äußert sich im Charakter. An wohligen warmen und trockenen Plätzen gibt es Suppe, auf Wunsch auch mit Schuss. Die Crêpes gibt es in vielfältigen Varianten, und die Erlöse aus dem Kaffee- und Kuchen-Verkauf kommen, wie immer auf der BoGart, den krebserkrankten Kindern zugute. Öffnungszeiten: 12. bis 14. Dez. tägl. von 11 bis 19 Uhr.



schön & gut

Werkstatt für individuelle Schmuckgestaltung
& Olivenöl und Oliven aus Griechenland

ÖFFNUNGSZEITEN

Donnerstag & Freitag
10 - 13 & 15 - 18 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr

VOR WEIHNACHTEN

Am 22. & 23. Dezember
10 - 13 & 15 - 18 Uhr
Am 24. Dezember 10 - 13 Uhr



Katharina Fritsche
Goldschmiedemeisterin

Dorfstraße 15
Ecke Kirchweg
79249 Merzhausen
Telefon 0761 - 48 80 176
www.schoen-und-gut.eu



10 Jahre Galerie Goldammer

Jubiläumsausstellung

★ STERNSTUNDEN ★

Dauer der Ausstellung:
29. Nov. - 21. Dez. 2008

Öffnung der Galerie in der Adventszeit

Freitag: 17.00 - 20.00 Uhr

Samstag: 15.00 - 18.00

Sonntag: 15.00 - 18.00 Uhr

www.galerie-goldammer.de

Radbrunnallee 18

79206 Breisach



Predigerstraße 3 (in Unterlinden)
79098 Freiburg

Tel. 0761/3 65 34

Conrad Sacksen

Bandagen · Wäsche · Miederwaren

17 JAHRE GÄRTEN MIT HERZ

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen,
wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit
und alles Gute für 2009.

Gartengestaltung · Stefan Reimann
79108 Freiburg-Hochdorf
Tel. 07665/4006 11



Winterlich-weihnachtliche Wunderwelt

Magische Momente im Europa-Park

Viele rasante Fahrattraktionen und winterliche Abenteuerangebote warten im Europa-Park auch während der Winterzeit auf die ganze Familie. Ob eine rasante Fahrt auf der Achterbahn Euro-Mir, eine Reise zum winterlichen Sternenhimmel im Eurosat oder eine gemütliche Fahrt gemeinsam mit den Kindern in der Schlittenfahrt Schneeflockchen. Darüber hinaus locken viele tolle Zusatzangebote in der winterlichen Parklandschaft: in der Kinderskischule die Piste herabsausen, auf Skibobs um die Kurven zischen, rasant mit Snow-Tubes eine Schneerampe hinunterschlittern oder schwingvolle Pirouetten auf der großen Eislauffläche drehen.

Außerdem geht es für die Besucher im Magic Cinema 4D mit dem „Polarexpress“ auf eine abenteuerliche Reise zum eisigen Nordpol. Für strahlende Augen bei den kleinsten Besuchern des Europa-Park sorgt die „Winterwunderwelt“, in der bei zahlreichen

Mitmachangeboten Spaß und Action garantiert sind.

Zu den Highlights der Wintersaison zählt auch das spektakuläre Showprogramm. In eine winterliche Welt der Phantasie können die Gäste



zum Beispiel in der Zirkus-Revue eintauchen. Im Globe Theater erleben die Gäste „a very British Christmas“ und für die jüngsten Besucher ist im Kinder-Musical jede Menge Spaß geboten.

Allabendliche Show-Highlights der Wintersaison sind die große Lichterparade und der „Magische Lichtzauber“ auf dem Europa-Park-See, die bei Einbruch der Dämmerung nicht nur Kinderaugen zum Strahlen bringen.

Eine außergewöhnliche Kunstausstellung wird in der Mercedes-Benz-Hall geboten: „Das Erlebnis Marc Chagall - Seine Liebe zu Griechenland“ lädt Kunstneugierige zu einer unvergesslichen Entdeckungsreise durch die Werke Chagalls. Und zu Silvester knallen im Europa-Park nicht nur die Korke, sondern auch ein phantastisches Feuerwerksspektakel lässt den Jahreswechsel zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

Öffnungszeiten: 29. November bis 11. Januar (außer 24./25. Dez.), tägl. von 11 bis 19 Uhr.

Info: Tel. 01805/776688 oder www.europapark.de.

Aufgepasst: Wir verlosen 2 x 2 Eintrittskarten für die Winterzeit im Europa-Park. Schicken Sie uns eine Mail mit dem Stichwort „Winteröffnung“ und geben Sie bitte Ihre Telefonnummer zur Benachrichtigung bekannt. Einsendeschluss: 10. Dezember. Viel Glück!

Weihnachtsmarkt in Gundelfingen

Mit mehr als 60 Veranstaltungen wurde die 1000. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung Gundelfingens in diesem Jahr gebührend gewürdigt und gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres wird der von der Gemeinde organisierte 19. Gundelfinger Weihnachtsmarkt am 6./7. Dezember, mit einer historischen Krippenausstellung und einem Krippenspiel sein. Traditionell ist mit dem Weihnachtsmarkt auch ein Partnerschaftstreffen mit den Partnergemeinden Meung-sur-Loire/Frankreich, Bierun/Polen und Scheibenberg/Erzgebirge verbunden, die Spezialitäten ihrer Heimat anbieten, wie frische Austern, Pasteten und sonstige kulinarische Genüsse. Aber auch Bernsteinschmuck, Holz- und Lederwaren sowie typische erzgebirgische Holzschnitzerei.

Im festlich geschmückten Zentrum wird der Weih-



nachtsmarkt am Samstag um 10 Uhr von Bürgermeister Dr. Reinhard Bentler und dem Evangelischen Posanenchor eröffnet. In heimeliger Atmosphäre präsentieren sich 83 Stände mit einem weihnachtsmarkt-typischen Angebot. Die historische Krippenausstellung im Saal des Kultur- und Vereinshauses wird am Samstag um 15 Uhr eröffnet. Heinrich Wiehle und Hans-Georg Schwörer aus Heuweiler haben dafür 23 wertvolle historische Krippen, Leihgaben aus Gundelfingen und Heuweiler, zusammengestellt (Öffnungszeiten: Sa 15-19 Uhr; So 11-17 Uhr).

Mit ihrem Krippenspiel am Samstag (13.15 Uhr)

und Sonntag (14 Uhr) auf der Bühne auf dem Sonne-Platz wollen auch die „Dorfkumedi Kids“ einen Beitrag zum Jubiläumsjahr leisten. Schüler der Albert-Schweitzer-Hauptschule führen dort am Samstag (16 Uhr) das Kurztheaterstück „Der Weihnachtsmann ist unterwegs“ auf. In der Johann-Peter-Hebel-Schule überrascht am Sonntag (16 Uhr) die Freiburger Puppenbühne die Kinder mit dem Puppenspiel „Kasper und der Weihnachtsmann“ und Gaukler und Zauberer „Magic Zappo“ zeigt Groß und Klein seine Kunststücke.

An 18 Ständen, für die keine Standgebühr bezahlt werden muss, bieten Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereine und Hilfsorganisationen Handarbeits- und Bastelarbeiten an und verwöhnen die Gäste mit Speisen und Getränken.

Öffnungszeiten: Sa, 10 bis 20 Uhr, So 11 bis 18 Uhr.

2008
1000 Jahre
Gundelfingen

Gundelfinger Weihnachtsmarkt Krippenausstellung



Stände
unserer Partnerstädte



Wir laden Sie
herzlich ein!



Samstag, 06.12.08 · 10 bis 20 Uhr
Sonntag, 07.12.08 · 11 bis 18 Uhr

am Rathaus · auf dem Sonne-Platz in der Ortsmitte

Mit CAVEMAN ins Neue Jahr

Legen Sie über 2 Stunden Liebe, Lachen und Erkenntnis unter den Freiburger Weihnachtsbaum

Das Neue Jahr startet in Freiburg fast schon traditionell mit Esther Schweins Kult-Comedy „Caveman“ im Bürgerhaus Zähringen. Ab 2. Januar wird wieder zu vielen Erkenntnissen rund um unser alltägliches Beziehungsdickicht geladen. Diesmal wird Guido Fischer in der Rolle des modernen Neandertalers für mehr Harmonie zwischen Mann und Frau und ein intensives, zweistündiges Lachmuskeltraining sorgen.

Caveman ist für beide Geschlechter gleichermaßen amüsant und zutreffend – sicher dank seiner einfach verständlichen und nachvollziehbaren Philosophie. Denn Caveman zeigt, dass sich seit Beginn der Menschwerdung im Grunde nicht viel verändert hat: Männer sind noch immer Jäger, Frauen noch immer Sammlerinnen. In vielen alltäglichen Situationen wird unser unterschied-



liches Verhalten mit dieser Formel plötzlich verständlich und liefert ungeahnte Einblicke selbst in die Welt des eigenen Partners. Tom

analysiert das befremdliche Universum der Sammlerinnen: Diese geheimnisvolle Welt von besten Freundinnen, Einkaufen und Sex.

Aber er enthüllt ebenso, welche Erfüllung Männern „Rumsitzen, ohne zu reden“ bedeuten kann. Es darf über vielfältige Situationen ge-

lacht werden, die im Alltag oft reichlich Konfliktpotential bieten. Für Besucher jeder Alters- oder Beziehungsklasse stiftet Caveman in der künftigen Zweisamkeit Versöhnung, da man sich in vielen Situationen plötzlich mit mehr Verständnis begegnen kann.

So gesehen, eignen sich Caveman-Karten bestens als Weihnachtsgeschenk insbesondere für alle jene, die eine Beziehung führen, führten – oder eine bessere führen wollen. Denn neben einem Abend Lachen schenkt man einen Zugewinn für das künftige Miteinander und mehr Harmonie im Zusammenleben – weihnachtlicher geht es wohl kaum! Caveman: 2. bis 4. und 7. bis 10. Januar 2009, jew. 20 Uhr, Bürgerhaus Zähringen, Freiburg.

Karten: Hotline 01805-556656, www.reservix.de und www.caveman.de



Ausgesucht, reduziert und online

Schönen Bücher bei www.kaner.de

Auch im Internet hat man die Wahl zwischen Riesenkonzern oder dem kleinen, feinen Anbieter. Als solcher versteht sich die Internetbuchhandlung Kaner & Kaner. Das Familienunternehmen bietet zwar genau wie die Branchengrößen ein im Umfang unbegrenztes Angebot. Dies aber Buch um Buch sorgfältig ausgesucht – gleich

ob verbilligte Restauflage, Neuerscheinung, Second-Hand-Buch oder bibliophile Seltenheit. Auf Wunsch auch als Geschenk verpackt und direkt an den Beschenkten geliefert. Geliefert wird übrigens genau so schnell wie bei den Großen. Allerdings kann man sich bei Kaner & Kaner seine Bestellung in der Freiburger Innenstadt, in der Wiehre

oder in Staufen selbst abholen. Auch Lesungen werden mit verschiedenen Kooperationspartnern veranstaltet. Die Videoaufnahmen können im Shop angesehen werden.

Wer den persönlichen Kontakt schätzt, findet Kaner & Kaner auf dem BoGart Weihnachtsmarkt in Bollschweil vom 12. bis 14. Dezember 2008.

»TRAU«

Die Hochzeitsmesse

Sa. / So. 10 - 18 Uhr



Freiburg

10./11. Jan.

Messe Freiburg

Die Geschenkidee
eine Eintrittskarte
für die »TRAU«

TIPPS . MODENSCHAUEN . TRENDS . GEWINNSPIELE

Tickets an der Tageskasse
oder im Vorverkauf:
www.123trau.de
0211-72 55 53



Bücher über alles, für jeden und für überall. Gut ausgesucht, erfreulich reduziert, antiquarisch oder normales Sortiment. Mit vielen Services und Live-Lesung. So macht online schmökern Spaß!

www.kaner.de

Schöne Bücher online.

Kontakt: 0761.35479 oder post@kaner.de

Circolo

Freiburgs Weihnachtsmanege vom 20. Dezember bis 6. Januar



Artisten von Weltklasse laden bei circolo, der 4. Freiburger Weihnachtsmanege, vom 20. Dez. bis 6. Jan., ein zu einer phantastischen Traumreise im wunderbaren Zeltrund auf der Messe Freiburg. Inszeniert wird der Circolo wieder von Christoph Mack und Adelheid Hetzel-Mack.

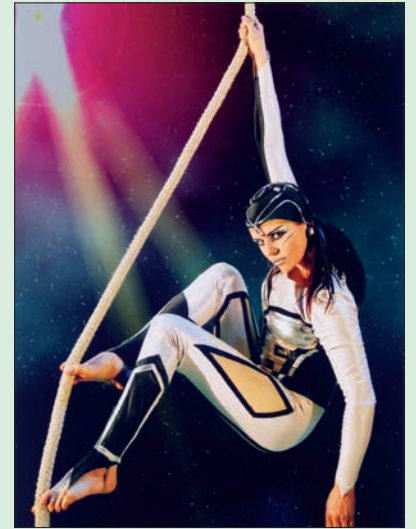
Durch das Programm führt Sammy Tavalis. Waghalsig auf Rollen und Brettern balanciert Maxim, Spross

einer russischen Artistenfamilie. Die charmante Berliner Kaatie Akstinat beeindruckt voller Ästhetik mit ihrer eleganten Darbietung an Vertikalseil und Seidentuch. Temperamentvoll wirbeln die drei Argentinier Marion, Fabian und Rocco zu Rhythmen aus ihrer Heimat durch die Manege. Rosi Hohegger zeigt augenzwinkernd die liebevolle Dressur ihres eigenwilligen Pferdes. Das Duo Kriger,

Vater und Sohn, beeindruckt mit moderner Partnerakrobatik zu rockiger Musik. Zum Lachen, das ist Clown Folco, der vielgefragte Mann aus Italien. Menschenpyramiden, Saltos, FlicFlacs - die sieben Nordafrikaner der Troupe Chefifian lassen die Manege vibrieren. Die beiden blutjungen Chinesinnen Chenying Lu und Junlin Zhang beherrschen meisterhaft die schwierige Antipodenjonglage. Deutscher Meister und mehrfacher Jugendweltmeister ist Simon mit seinem Rhönrad. Roger Hohegger hantiert perfekt mit fliegenden Bällen und Keulen - auf dem Rücken eines Pferdes. Am Spiel beteiligt sind seine Hunde. Und Valentina, eine junge Artistin aus der Ukraine, beeindruckt mit ihrer Darbietung am Vertikalseil.

Vorstellungen: 20. Dez. bis 6. Jan., tägl. 15/20 Uhr; 21.12./ 6.1. nur 15 Uhr; spielfrei am 22./23./24.12. sowie 1.1.; Silvestergala 31.12., 21 Uhr. Sonderveranstaltung Circus Harlekin 21.12., 111 Uhr. Kartenvorverkauf: www.circolo-freiburg.de oder Tel. 07641/9335555. Circolo Kasse ab 15. Dez. tägl. 10-19 Uhr.

Aufgepasst: Wir verlosen 3 x 2 Tickets für Circolo. Schicken Sie eine Mail mit dem Stichwort „Circolo“ an: redaktion@kulturjoker.de und geben Sie bitte Ihre Telefon-Nr. zur Benachrichtigung bekannt. Einsendeschluss: 15. Dezember. Viel Glück!



Valentina (am Seil) und Troupe Cherifian (li. oben)



Novalis Buchhandlung

Freiburg Unterlinden 2



☎ 0761-32116 • ☎ -26586
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Sa 10.00 - 14.00

Canon Sparkasse BAD DÜRRENBERG ADAC präsentieren:

Das Festival für Fotografie, Abenteuer und Reisen

6. MUNDOlogia

['Welt·kenntnis]

NEU ab 2009:
MUNDOlogia Messe
(Eintritt frei)
großes Workshop- & Quizprogramm

Freitag, 6.2., 20 Uhr
Alexander Huber **DIE 5. DIMENSION**
Kletterabenteuer in aller Welt präsentiert von:
Sparkasse

Samstag, 7.2.2009:

12 Uhr: Zwinger & Schoner
AUSTRALIEN

15.30 Uhr: Ingo Espenschied
ÄGYPTEN

16 Uhr: Dr. Beyer & Friedrich
IRLAND

18.30 Uhr: Tobias Hausser
CUBA REAL

20 Uhr: Andreas Präve
INDIEN

Sonntag, 8.2.2009:

12 Uhr: Romana Schenk
KANADA

14.30 Uhr: Markus Mauffe
PLANET DER WÄLDER

16 Uhr: Tobias Hausser
COSTA RICA

17.30 Uhr: Schulte-Kellinghaus & Spiegelhalter
JAKOWSWEG

20 Uhr: Susi Bemsel & Daniel Snaider
ERDANZIEHUNG

6. - 8. Februar 2009
Konzerthaus | Freiburg

Karten-Vorverkauf:
ADAC Reisebüro, Am Karlsplatz 1, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
Albrecht Optik, Habsburgerstraße 51, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
HUK-Coburg Geschäftsstelle, Habsburgerstr. 78, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
Sport Bakery, Kaiser-Joseph-Str. 217, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
Sport Kiefler, Schwarzwaldstr. 171-173, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
Foto Löffler in der Schwarzwald-City, Freiburg (ohne VVK-Gebühr)
BZ-Karten-Service, Tel. 0180 - 555 66 56 (zzgl. VVK-Gebühr) und im Internet:

www.mundologia.de



tonnypamudja
LEBENSSTIL & MODE

GERBERAU 19 · 79098 FREIBURG
TEL. +49 761 2927223

HAUPTSTR. 31 · 79219 STAUFEN
TEL. +49 7633 933093

E N O R M SECOND HAND FÜR SIE UND IHN

erstklassiges aus zweiter Hand

So macht der Winter Spaß – Mäntel, Jacken und Accessoires

Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr durchgehend geöffnet.

BASLER STRASSE 42 79100 FREIBURG TEL. 0761/71778 ▶▶▶ ANGELIKA FISCHER

Gebrauchte Dekorationsartikel
weit unter NEUPREIS!



NEU

DEKOPLUS

Horn Schöffler GbR

www.dekoplus-freiburg.de

Engesserstr. 3
79108 Freiburg
0761-5559979

Bad Krozinger Weihnachtsmarkt 2008

Vom 11 bis 21. Dezember bietet der weihnachtlich geschmückte Lamplatz die wunderschöne Kulisse für den 11-tägigen Bad Krozinger Weihnachtsmarkt. Im wieder erweiterten Angebot werden in über 40 Holzhütten originelle Geschenkartikel und traditionelles Kunsthandwerk angeboten.

Einzigartig in der gesamten Region Freiburgs ist die 4 x 5 Meter große Holzkrippe mit lebenden Tieren wie Esel, Rind, Schafe und Ziegen, die natürlich gestreichelt werden können. Täglich um 17 Uhr kommt der Nikolaus mit seinem prall gefüllten Sack und verteilt



Süßigkeiten an die Kinder. Dazu gibt es ein täglich wechselndes Rahmenprogramm mit weihnachtlicher Livemu-

sik, Ponyreiten, Weihnachtsbacken und Krippenspielen. Neue Hauptattraktion ist seit 2004 die Illumination der

größten Weihnachtsmärkte in Südbaden entwickelt. Öffnungszeiten: Mo-Fr von 15-20 Uhr, Sa/So 11-20 Uhr.

nun fertiggestellten Bad Krozinger Weihnachtspyramide, die mit über 12 Metern Gesamthöhe eine der größten Weihnachtspyramiden in Deutschland geworden ist. Am 11. Dez. kommt der original Coca-Cola-Truck auf den Weihnachtsmarkt!

Mit einem breitgefächerten kulinarischen Angebot und einer Vielzahl von weihnachtlichen Geschenkideen hat sich der Bad Krozinger Weihnachtsmarkt zu einem der schönsten und

Bad Krozinger Weihnachtsmarkt



rund um den weihnachtlich geschmückten Lamplatz

11. bis 21. Dezember 2008

Eröffnung:
Donnerstag, 11.12.'08, 15.00 Uhr

Am 11.12.'08 kommt der
Coca Cola Weihnachtstruck
auf den Kirch- und Rathausplatz!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr
(Bewirtung ab 11 Uhr)
Samstag und Sonntag 11 bis 20 Uhr

Programm:
über 40 Weihnachtshütten und Marktstände;
große Weihnachtskrippe mit lebenden Tieren und Krippenspielen;
Ponyreiten im Park;
Original Lafayette-Kinderkarussell;
Weihnachtliche Live-Musik;
täglich um 17 Uhr großes Rahmenprogramm



Krippenausstellung in Endingen



Gipsfiguren platziert werden, um die Geschichte der Geburt Jesu darzustellen.

Rund 20 Endinger Hauskrippen werden vom 6. bis 14. Dezember im Rathaus/Kornhalle am Endinger Marktplatz zu sehen sein. Traditionelle „Knorrenkrippen“ und historische Kastenkrippen sind ebenso zu sehen wie modernere Interpretationen dessen, was in der Heiligen Nacht geschehen ist.

„Die Endinger Krippenfreunde“ organisieren auch in diesem Jahr die Ausstellung, die wieder zahlreiche Krippenfreunde an den Kaiserstuhl locken wird. Am 13./14. Dezember findet parallel auch der Endinger Weihnachtsmarkt statt.

Krippenausstellung: 6.-14. Dezember; Öffnungszeiten: Sa/So 11.30-19 Uhr; Mo-Fr, 17.30-20 Uhr.

In Endingen, der alten, ehemals vorderösterreichischen Stadt am Kaiserstuhl, haben sich zahlreiche Bräuche über Jahrhunderte erhalten. Einmalig ist das „Heiliwogholen“ zu mitternächtlicher Stunde in der Christnacht und auch der Bau von Weihnachtskrippen ist im christlichen Jahreslauf fest verankert. Mitunter werden ganze Wohnstuben in der Adventszeit umgebaut, um Platz für

die eigene Hauskrippe zu machen, die von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Frisches Moos und verwitterte Baumstümpfe, die am Kaiserstuhl „Knorren“ genannt werden, sind die traditionellen Materialien, aus denen die „Krippili“ gestaltet werden. Nie entstehen die exakt gleichen Krippenlandschaften, auf denen dann die überlieferten Holz- oder

KRIPPEN AUSSTELLUNG

vom 6.-14. Dezember 2008
im Endinger Rathaus/Kornhalle



Endinger Familien zeigen ihre Hauskrippen

Öffnungszeiten:
Samstag und Sonntag
11:30 - 19:00 Uhr
Montag bis Freitag
17:30 - 20:00 Uhr

Es laden ein:
Die Endinger Krippenfreunde

aus liebe zum
détail
die goldschmiede

Elfi Gamp · Ute Biesold
goldschmiedemeisterinnen
westend 9 · emmendingen
07641/571222

www.goldschmiede-detail.de

danner ...und Wein bleibt was er ist

Eichelmann 2009: 2 Sterne
Gault Millau 2009: 1 Traube

Heimbach 3 • 7770 Durbach
Tel.: 0781/9483123 • Fax: 0781/94869537
info@dz-weingut.de • www.dz-weingut.de



dz
WEINGUT

GRÜNER BAUM

Öffnungszeiten:
Mo-So 11.30-24.00 Uhr

Hexentalstraße 35
79249 Merzhausen
Tel. 0761/45 94 00
Fax 0761/45 94 025



STILVOLLES SCHENKEN
SEIT 1838

Geschenkideen für den besonderen Anlass
aus der Geldermann Sekt-Boutique
in Breisach am Rhein

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 bis 17.30 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

**WEIHNACHTSAKTION
BIS 24.12.2008!**



VIVE LA DIFFÉRENCE

Geldermann Privatsektellerei GmbH · Muggensturmstr. 26 · 79206 Breisach

Festlich genießen



Staatsweingut
FREIBURG & BLANKENHORNSBERG

**FREIBURGER
WEINE DER
SPITZENKLASSE**



Merzhauser Str. 119, 79100 Freiburg
Mo.- Fr. 9.00- 13.30 und
14.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 -16.00 Uhr
Tel. 401 65 44 • Fax 40 16 59 44
www.wbi-freiburg.de

Mord in Omas Küche!

Ein köstlicher Vier-Gänge-Mord entführt die Gäste in die Welt der Kriminalromane von Agatha Christie

Das Lokal „Omas Küche“ und die Veranstaltungsagentur histoRent wirklichen im Frühjahr diesen Jahres erfolgreich die Kombination von Krimi und Dinner. „Sterben Sie wohl!“ lautete der Titel unter dem man leckeres Essen, gute Unterhaltung und ein angenehmes Ambiente erleben konnte.

Die starke Nachfrage und der Erfolg im Frühjahr veranlassten die Veranstalter, Inspektor Witherspoon und seinen Assistenten Constabler Coward erneut in Omas Küche ermitteln zu lassen. Während der Geburtstagsfeier von Sir Charles Rackham werden die Gäste Zeugen eines Mordfalls und erleben, wie Scotland Yard die Ermittlungen aufnimmt. Der zu lösende Fall ist knifflig und so sollte man Augen und Ohren offen



halten, um den Täter und sein Motiv am Ende zu entlarven – wer dem Übeltäter auf die Schliche kommt, dem winkt eine Belohnung.

Auch der Gaumen kommt nicht zu kurz. Das Küchenteam um Küchenchef Michael Stipl zaubert ein köstliches Vier-Gänge-Menü, welches man in aller Ruhe genießen kann.

Dem Mord in Omas Küche folgen in dieser Saison di-

verse Krimi-Anbieter im Freiburger Stadtgebiet, allerdings unterscheidet sich der Kriminalfall von histoRent durch den hohen Aufwand der vor und hinter den Kulissen getrieben wird. So machen es zum Beispiel erst ein Kostümbildner und eine Maskenbildnerin möglich, dass die fünf Schauspieler des Ensembles in zehn grundverschiedene

Rollen schlüpfen können. Die der Epoche nachempfundenen Kostüme und Requisiten tun ihr Übriges um die Stimmung und das Ambiente eines klassischen Krimifalls à la Agatha Christie einzufangen.

Termine von Dezember bis Februar; Euro 80,00 inkl. Aperitif und Vier-Gänge-Menü.

Informationen, Termine & Tickets erhalten Sie unter www.mord-in-omas-kueche.de

Hotel Schwarzwälder Hof *Badische Wingerstube*

Es chunnte e chüeli Obedluft,
und an de Halme hangt der Duft.
Denkwohl, mer göhn iez au alsgmach
im stille Frieden unters Dach!
Gang, Liseli, zünd 's Aempli a!
Mach kei so große Dochte dra!

Aus Johann Peter Hebel: Der Abendstern mit Alemannische Gedichte

CANDLE LIGHT DINNER 2008

Zum 5. mal „gang ma“ und „zünden's Aempli“ an!
Wie in den Jahren zuvor wollen wir Ihnen auch dieses Jahr etwas besonderes bieten. Genießen Sie Sonntagabends die besinnliche Adventzeit bei uns im Restaurant. Lassen Sie sich bezaubern, wir freuen uns auf Sie!

Termine:
30. Nov - 1. Advent, 7. Dez - 2. Advent, 14. Dez - 3. Advent & 21. Dez - 4. Advent

JAZZ DINNER mit „New Orleans Experience“

Jeden dritten Mittwoch im Monat.
Termine: 17. Dez, 21. Jan, 18. Feb & 18 Mär

RESTAURANT CAFÉ *Gugel*

- Partyservice
- feine badische Küche
- Hausgemachte Kuchen u. Torten

Di-Fr 10.30-14.30, 17.00-24.00, Mo Ruhetag
Sa+So+Feiertage 10.30-24.00
Freiburg-Opfingen, Altgasse 37
☎ 07664-18 16



Mooswaldbierstuben

Restaurant und Pizzeria

Elsässer Str. 58 • Telefon 0761/81411

- Deutsche und italienische Spezialitäten
- Wechselnde Mittagskarte
- Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Wir wünschen allen unseren verehrten Gästen
Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Öffnungszeiten: 11.30 – 14.00 und 17.00 – 23.00 Uhr
Kein Ruhetag • Parkplätze am Haus

Tägl. geöffnet

Durchgehend
Badisch-mediterrane
Frischküche

**WEIHNACHTSFEIERN
WILLKOMMEN!**

1. FEIERTAG GESCHLOSSEN!
2. FEIERTAG GEÖFFNET!

Donnerstags Live-Musik ab 20.30 Uhr

4.12. Trio power bossa, Samba, Bossa Nova

11.12. Rockin Carbonara

18.12. The Liverpool Beats

31.12. Silvesterball mit Menu und der
Freiburger Topband Dr. Vielgut (Rock'n Roll, Blues, Swing)

Eintritt Euro 45,-

Aktuelle Empfehlungen: Wild, Gans und Feldsalat

Demnächst Eröffnung des Kellerlokales (Ehemalige „Tonne“)



Grünwälderstr. 16-18, Freiburg-Altstadt
Tel. 0761-202 56 76 • www.harmonie-restaurant.de

WARSTEINER TREFF

Frisch vom Faß
Warsteiner
Früh-Kölsch

Gemütliche
Atmosphäre

König Ludwig Hefeweizen

Schusterstr. 42
79098 Freiburg

Tel.: 0163 / 8350101
Fax: 0761 / 2927495



GASTHAUS Kybfelsen

Genießen Sie unsere exzellente, frische
Küche, zubereitet mit Erzeugnissen
von benachbarten Schwarzwälder
Höfen und mit dem Charme der
badisch-elsässischen Gastfreundschaft.

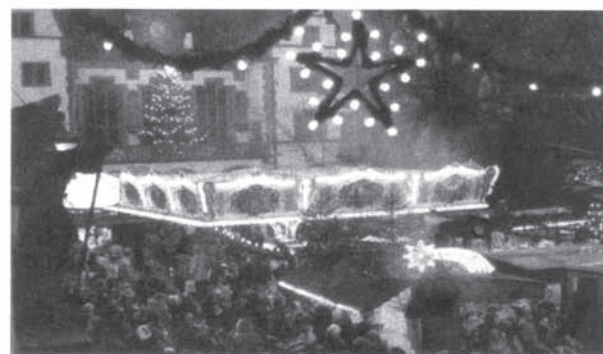
Elke und Mathieu Seltz

79100 Freiburg-Günterstal
Schauinslandstr. 49 Tel. 0761 29440
Endhaltestelle der Linie 2
Geöffnet 12-15 und 18-24 Uhr
Sa + So durchgehend geöffnet
Montag Ruhetag

HOTEL AM RATHAUS

IDEAL...MULTIMEDIAL

Bummeln auf dem Rathausplatz...



... Wohnen im Hotel !

W-LAN, (CD/DVD inklusive !

Webcam auf der Seite

www.weihnachtsmarkt-freiburg.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hotel am Rathaus, Rathausgasse 4-8

79098 Freiburg

www.am-rathaus.de

TRASH - A - GO - GO New Years Blast!

31.12.08

If you like to taste the atmosphere of the swinging
60's and you're not too cool to dance then enter the
time tunnel and take a trip with us to a real
new year happening...

Grünhof

Belfortstr. 52 - Freiburg
www.freiburg-gruenhof.de



Fats Braun
&
Johnny Weiss

Soul - Punk
Modbeat
Rock 'n' Roll

ab 0.30 Uhr
die ganze Nacht!

FREI + BURG BAR

essen - trinken - feiern

Jeden Dienstag
MEETING POINT Music, Visuals & More

Studententag: Cocktails 3,99 € / Studentenessen 4,99 €

FREI + BURG
BAR

RAUCHERLOUNGE

Kaiser-Joseph-Straße 278, 79098 Freiburg zwischen Friedrichsbau Kino und Dreisam
Tel. 0761 / 70 48 618, www.freiburg-bar.net, Täglich ab 18 Uhr

Brennessel

Die Wirtschaft
im Stühlinger

Eschholzstrasse 17
79106 Freiburg
Telefon 07 61-28 11 87
Mo-Sa 18-01 h · So 17-01 h
www.brennessel-freiburg.de

Festlich genießen

HOTEL PFAUEN VILLA THAI thailändisches Restaurant

Heiligabend, Feiertage u. Silvester haben wir geöffnet.
Große Räumlichkeiten für Ihre
Weihnachts- und Familienfeiern.

Hugstetter Str. 2, 79224 Umkirch bei Freiburg • Tel. 07665-9376-0

Gasthaus Blume



- gutbürgerliche Küche
- gemütliche Fremdenzimmer
- Saal für Festlichkeiten
- Gewölbekeller
- großer Garten!

1. und 2. Weihnachtsfeiertag durchgehend geöffnet.

Täglich ab 16.00, So ab 12.00 Uhr mit durchgehend warmer Küche, Mi Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Freiburg-Opfingen, Unterdorf 2 • Tel. 0 76 64 - 403 45 29

Englers Weinkrügler

Restaurant und Weinstube
Gemütlich ausgehen und genießen

Frische regionale Küche - Forellenspezialitäten

**Heiligabend und Weihnachtsfeiertage geschlossen
Silvester geöffnet**

Konviktstraße 12 • 79098 Freiburg • Telefon: 0761/38 31 15
Geöffnet 11 bis 14 Uhr und 17.30 bis 24 Uhr, Mo. Ruhetag
Christa und Karl-Heinz Engler

„Weihnachten wie zu Großvaters Zeiten“

Weihnachtssaison im Ecomusée

Am 29. November, noch bevor die erste Kerze auf dem Adventskranz brennt, beginnt in Frankreichs größtem Freilichtmuseum Ecomusée im südsäsischen Ungersheim eine besinnliche Weihnachtszeit, weit ab vom Rummel der Städte.

Unter dem Motto „Weihnachten wie zu Großvaters Zeiten“ erwarten die Besucher im zauberhaft geschmückten Dorf des Ecomusée Märchenabende bei Kerzenschein, Koch- und Bastlworkshops in den Werkstätten, Weihnachtsschmuck-Ausstellungen in den Gassen und Häu-



sern, thematische Führungen durchs Dorf sowie zahlreiche Feste und Feiern nach altem Brauch.

Jeden Samstag ab 18.30 Uhr begeben sich Groß und Klein auf eine ganz besondere Nachtwanderung. „Auf der Suche nach den verlorenen Abendstunden“ erfahren sie

bei einem Spaziergang durchs Dorf, wie die Dorfbewohner früher die langen Winternächte verbrachten. Ein gemütliches Feuer vertreibt anschließend den Frost aus den Gliedern. Während sich die Teilnehmer am Ofen aufwärmen, Nüsse knacken und Mais knabbern, geht es mit den Geschichten aus Großvaters Zeiten weiter.

Das Ecomusée ist bis zum 4. Januar von Mittwoch bis Sonntag und in den Weihnachtsferien die ganze Woche geöffnet. Infos unter: www.ecomusee-alsace.fr

Entenest Restaurant

Entenstube

Entspannungsoase für Raucher

Ihre privaten und geschäftlichen Feiern können Sie bis 35 Personen bei und gestalten.
www.entenest.com • info@entenest.com

Hauptstraße 1 • 79183 Waldkirch-Kollnau • Fax 2 45 09 • Tel. (0 76 81) 2 22 47

Seilnacht
FEINUHRMACHER + JUWELIER

Rathausgasse 7
79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 36 49 0

50% auf viele
Perlketten

www.uhren-seilnacht.de

Fortsetzung des Interviews:

der Mitglieder unserer Bank, andererseits der Region als ganzer. In besonderer Weise auch soziale und kulturelle Projekte, die etwas mit unserer Genossenschaftsidee zu tun haben. Da passt die EWS sehr gut zu uns, denn sie ist im Grunde nach ähnlichen Prinzipien aufgestellt, z.B. nach dem der Hilfe zur Selbsthilfe, wo sich mehrere Personen zusammenschließen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Gleichzeitig haben wir als großes regionales Unternehmen auch eine ökologische Verantwortung. Die SolidarEnergie GmbH & Co.KG i.G. ist ein Beispiel dafür, wie wir unser beider Know-How jetzt zusammen tun.

Halm: Unser erstes Kennenlernen lief übrigens übers Vorderhaus, das wir ja beide unterstützen. Die EWS könnte tatsächlich auch eine Genossenschaft sein. Zwar steht überall, dass wir ca. 80.000 „Kunden“ haben, aber unser Grundgedanke ist ebenfalls nicht die Gewinnmaximierung, sondern wir wollen gemeinschaftlich etwas bewegen. Unsere Zielbereiche sind der Energiebereich und das regionale Handeln. Gerade im Kulturbereich stehen seitens der Stadt Freiburg in den letzten Jahren immer weniger Gelder zur Verfügung. Damit die Stadt die Kulturschaffenden und sozial Engagierten aber nicht künftighin auf die Gelder der SolidarEnergie verweisen kann und sie sich dementsprechend finanziell noch weiter zurückzieht, unterstützen wir Projekte, bei denen die Stadt mitwirkt.

KulturJoker: Wie viel Geld wird ihr Fonds für Kultur und Soziales enthalten?

Halm: Das kommt natürlich immer darauf an, wie viele Photovoltaikanlagen wir bauen werden. Im ersten Jahr fangen wir nur mit ein paar Tausend Euro an. Nach zwei, drei Jahren möchten wir ungefähr eine Summe 70.000 Euro im Fonds erreicht haben. Die Dachnutzungsverträge belaufen sich auf einen Zeitraum von vorerst 20 Jahren, und ebenso lang kann auch die Förderung laufen.

KulturJoker: Wenn Sie Ihre Fördergelder hauptsächlich

denjenigen zugute kommen lassen, die ohnehin schon von der Stadt gefördert werden, wo bleiben dann die anderen?

Halm: Natürlich werden auch andere gefördert werden. Wir werden ein Gremium einrichten, das sich damit im Detail befasst. In keinem Fall wollen wir aber die Stadt aus ihrer Verantwortung entlassen.

KulturJoker: Ist ein Projekt wie die SolidarEnergie eigentlich zukunftsweisend oder wird so etwas doch wohl eher die Ausnahme bleiben, ist vielleicht dem speziellen Freiburger „Flair“ geschuldet?

Barth: Ich glaube schon, dass es zukunftsweisend ist. Als dem Freiburger Flair geschuldet würde ich es nicht bezeichnen. Es mag allerdings sein, dass solche Gedanken in unserer Stadt auf besonders fruchtbaren Boden treffen. Aber grundsätzlich gilt sowieso, dass man irgendwann mal mit Modellen beginnen muss, die es sonst noch nicht gibt. Man muss daran glauben!

Halm: Es ist wichtig zu sehen, dass es bei diesem Modell mehrere Gewinner gibt. Das ist anders, als wenn Sie bei einem beliebigen Institut Ihr Geld anlegen. Bei der SolidarEnergie ist ja auch die Ökologie der

durch so ein Projekt zeigen wir auch, wie Geld in Bewegung bleibt – was sein eigentlicher Sinn und Zweck ist.

Barth: Im Rahmen der Finanzkrise machen sich die Menschen ja vermehrt Gedanken darum, wie und wo ihr Geld angelegt wird, es entsteht eine Diskussion um regionale Anlagemöglichkeiten. Von Kund/innenseite gibt es bei uns derzeit spürbar mehr Nachfragen nach sinnvollen Geldanlagen. Insofern kann man dies Projekt

FUN & FLY DAS REISEBÜRO

Firmendienst : 0761/38 20 78
Touristik : 0761/38 10 21
Fax : 0761/28 00 30
e-mail: info@funfly.de
internet: www.fun-fly.de
Moltkestr. 28 • 79098 Freiburg

auch zur weltweiten Finanzkrise in Beziehung setzen.

KulturJoker: Sie haben die zunehmende Sensibilisierung der Menschen bezüglich der Anlagemöglichkeiten und -produkte angesprochen. Am 15. November fand in Freiburg der „Tag der ethischen und ökologischen Geldanlage“ statt, wo Sie als Volksbank in Zusammenarbeit mit der Sarasin-Bank, einem Vorreiter auf diesem Gebiet, vertreten waren. Einer Ihrer Mitarbeiter sagte, dass 10 % Ihrer Aktienfonds aus dem nachhaltigen Bereich stammen. Was verstehen Sie unter Nachhaltigkeit? Die gleichfalls am Samstag vertretene Swisscanto gibt ja zu bedenken, dass Transparenz und Vergleichbarkeit hier besonders wichtig sind.

Barth: Wir als Volksbank Freiburg gestalten die nachhaltigen Fonds nicht selbst, sondern arbeiten mit Partnern zusammen, wie eben der Sarasin-Bank oder der Union-Investment-Gesellschaft. Als mittelständisches Unternehmen verfügen wir nicht über die Ressourcen, eigene Fonds zu verwalten. Wir schauen uns aber die Angebote unserer Partner genau an. Und momentan verzeichnen wir im Bereich der nachhaltigen Fonds ein Wachstum. Ob das so bleiben wird, wird sich weisen. Nachhaltig in unserem Handeln als Bank ist, dass wir das Geld unserer Kund/innen weitergeben an die Wirtschaft, also an die Gewerbe treibenden Kund/innen und an die „Häusle-Bauer“ in Freiburg und der Umgebung.

KulturJoker: Was wollen und können Sie als Bank machen, um den „Boom“ im nachhaltigen Investmentbereich auch über die derzeitige Finanzkrise hinaus wachzuhalten?

Barth: Zum Beispiel gründen wir die SolidarEnergie, das ist ein Engagement, das auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet ist! Im Übrigen ist es auch für uns als Unternehmen wichtig, an die Idee eines solchen Projekts zu glauben. Unsere Mit-

arbeiter/innen müssen wissen, wofür unser Geldinstitut steht. Insofern gilt es manchmal auch, Themen zu belegen, die im öffentlichen Denken noch einen recht kleinen Platz einnehmen, wie jetzt im Fall der SolidarEnergie. Es handelt sich um ein Mehr-Gewinner-Modell, wo es nicht um maximalen Umsatz für uns als Bank geht. Interessanterweise war die am häufigsten gestellte Frage, als wir 2007 unser Modell in einer Pressekonferenz vorgestellt haben: „Wo ist euer Hintergedanke dabei? Wo verdient ihr als Bank denn dabei Geld?“ Der „Hintergedanke“ ist aber nicht die Gewinnmaximierung, sondern unser Förderauftrag und das, wofür die Bank neben allen betriebswirtschaftlichen Erfordernissen eben auch stehen soll.

KulturJoker: Nun ist die Öfentlichkeit in der letzten Zeit nicht verwöhnt durch eine betont altruistische Grundhaltung seitens der Banken. Insofern sind solche Nachfragen verständlich. Vielleicht setzt sich aber wieder mehr ein Grundsatz durch, der auch auf dem „Tag der ethischen und ökologischen Geldanlage“ den Anleger/innen als Auswahlkriterium für Investmentprodukte anempfohlen wurde: der gesunde Menschenverstand. Es wurde geraten, nie in etwas zu investieren, was man nicht versteht. Besteht eine realistische Chance, dass sich in diesem Sinne auch im unternehmerischen Bereich sowie im Fi-

Ethisch-ökologisches Investment lohnt sich.

Für die Umwelt und Sie. Das ist Gewinn mit Sinn.



versiko
Nachhaltige Vermögensberatung

Filiale Freiburg
Solar-Info-Center
Emmy-Noether-Straße 2
79110 Freiburg
Tel 0 761-88 78 10
E-Mail a.allert@versiko.de
Web www.versiko.de

nanzwesen etwas verändert?

Barth: Momentan spricht alle Welt vom gesunden Menschenverstand. Aber ob der sich langfristig durchsetzen wird oder wir wieder zurückfallen in eine „Gier-frisst-Hirn“-Haltung, das werden wir erst in einiger Zeit sehen. Ich persönlich befürchte, dass wir bei einer normalen Ent-

Tel. 0711-245011 www.oikocredit.org

Sie legen Ihr Geld an - philippinische Bäuerinnen erhalten Kleinkredite um Bio-Reis anzubauen.

Oikocredit

Gewinner. Und dadurch, dass Energie erzeugt und Geld erwirtschaftet wird, kann wieder etwas ganz anderes in Gang gebracht werden – es kann also z.B. regionale Kulturarbeit unterstützt werden. Als Anleger habe ich einen doppelten Gewinn, wenn mein Geld auch in meiner Region eingesetzt wird: erstens den Zins und zweitens den regionalen Nutzen, seien das nun Arbeitsplätze oder regionale Wertschöpfung. Und

Reinhardt & Foldenauer
Vermögensmanagement

VERMÖGENSANLAGE IN EDELHOLZ

Sachwert, der bleibt
Sachwert, der wächst!

Investieren Sie in Edelholz und profitieren Sie vom naturgegebenen Zins und Zinseszins.

Tel. 0761-7043770

www.fonds-institut.de

TROTZ FINANZKRISE ERFOLGREICH

Der 2. Freiburger Sonnenschiff-Fonds

Die ethisch-ökologische Geldanlage für verantwortungsbewusste Anleger

- sicher
- rentabel
- sinnstiftend



Solarsiedlung GmbH
Merzhauser Str. 177
D-79100 Freiburg

Tel. 0761 / 459 44 30
Fax 0761 / 459 44 39

www.sonnenschiff-fonds.de

wicklung in zwei Jahren wieder genau an dem Punkt stehen, an dem wir letztes Jahr standen.

KulturJoker: Das klingt nicht sehr optimistisch.

Barth: Vielleicht zeigt sich da auch eine sehr menschliche Haltung. Gerade haben wir eine Börsenkrise erlebt und sind mitten in einer Wirtschaftskrise, da gibt es dann ein Umdenken, da gibt es Demut. Sobald die Börsenkurse aber wieder zu steigen beginnen und die Bild-Zeitung titelt: „Wie profitieren Sie am Aktienboom?“, wird sich die Stimmung wieder ändern. Ich bin also einerseits skeptisch, andererseits aber insofern nicht bange, als es eben ganz grundsätzlich um nachhaltiges Handeln geht – unabhängig

von der jeweiligen Stimmung.

Halm: Im Strombereich ist es da ganz wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir halten z.B. sehr viele Vorträge, wo man dann oft auch auf Fragen antworten muss wie: „Warum ist Atomstrom denn so schlecht, der ist doch CO₂-frei?“ Da ist es wichtig, die Hintergründe aufzuzeigen – sowohl im Geldanlagenbereich als auch im Bereich der Stromproduktion.

KulturJoker: Was in allen ethisch-ökologischen Bereichen – sei es jetzt die Geldanlage oder die Wahl eines Stromabwärters – als zentral auffällt, ist das Motiv der Selbstverantwortung, zu der sich der Einzelne bekennt und dadurch das politi-

sche und wirtschaftliche Leben mitgestaltet. Wollen Sie diese Grundhaltung dem Bürger, der Bürgerin verstärkt mitgeben?

Halm: Ja, unbedingt. Viele Menschen denken ja, dass sie als Einzelpersonen sowieso nichts

Esstische bei:
www.moebel-nach-mass.de
Schreiner JÄGER · Freiburg · T. 0761 | 49 14 10

bewirken können. Die EWS sieht das anders. Jeder kann mit seinem Konsumverhalten und seinem Geldbeutel Einfluss nehmen. Der Autokauf ist ein gutes Beispiel: Natürlich kann ich mir ein Auto kaufen, das als echte „Dreckschleuder“ 15 l im Stadtverkehr verbraucht, ich kann aber auch ein Modell wählen, das so sparsam wie möglich ist. Deshalb ist in wirklich allen

Bereichen bürgerschaftliches Engagement so wichtig.

KulturJoker: Man darf ja träumen – auch als Unternehmen. Was sind Ihre Träume, Ihre Visionen für die Zukunft?

Halm: Im Energiebereich wäre ein Traum, dass die Menschen tatsächlich anfangen umzudenken. Dazu gehört, dass sie als Bürger/innen Absichtserklärungen und offizielle Zahlen – z.B. die der Regierung – verstehen und durchschauen. Die Energieumstellung wäre der zweite Teil meiner Vision, sie sollte aber damit einhergehen, dass weltweit jeder soviel Energie zur Verfügung hat, wie er benötigt. Als drittes wünsche ich mir für das gemeinsame Arbeiten der EWS und der Volksbank Freiburg, dass wir die Soli-IdEnergie GmbH & Co.KG

gut auf den Weg bringen und dass uns in den nächsten Jahren noch viele solche Projekte einfallen mögen.

Barth: Ich möchte eher von unserer „Mission“ sprechen. Die Volksbank Freiburg hat sich ein Motto gegeben, das „Vorwärts zu den Wurzeln“ heißt. Das bedeutet, dass wir uns wieder stärker als Genossenschaftsbank etablieren möchten. Das heißt, dass unsere Mitarbeiter/innen und Kund/innen spüren, dass wir eine wirklich mitgliederorientierte Bank sind. Das ist ein ganz, ganz langer Weg. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in den nächsten Jahren einen Schritt weiter in diese Richtung tun könnten.

KulturJoker: Herr Halm, Herr Barth, ich danke Ihnen für das interessante Gespräch.

Die Zeit ist reif!

... für eine Bank mit frischen Ideen.

Legen Sie Ihr Geld sinnstiftend und gewinnbringend zugleich an. Mit Ihrer Geldanlage finanzieren wir ausschließlich ökologische und soziale Projekte und Unternehmen. **Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv!** Wir beraten Sie gerne unter der Rufnummer

0761 76618-77

GLS Bank
und Geld bekommt Sinn

www.gls.de
Merzhauser Str. 177
79100 Freiburg

Mit gutem Gewissen Geld anlegen

Wo ist Geld sicher und sinnvoll angelegt? Eine Frage, die angesichts der Finanzkrise schwierig zu beurteilen ist. „Die Anleger sind kritischer geworden, sie achten wieder mehr auf Sicherheit als auf hohe Renditeversprechungen“, hat Jörg Weber beobachtet. Sein Dortmunder Fachinformationsdienst ECOreporter, beobachtet seit 1997 den Markt für das „grüne Geld“, also Anlagemöglichkeiten, die ökologisch orientiert sind, etwa Solar- oder Windkraftwerken. Oder ethische Investmentfonds, die keine Aktien von Atomstromerzeugern oder Rüstungsproduzenten enthalten.

Ethische und ökologische Anlagen sind zu einem Großteil mit der Errichtung von Solar-, Wind- oder Wasserkraftanlagen verbunden. Oft in der Form von geschlossenen Fonds. „Das sind keine spekulativen Geschäfte, da werden Werte geschaffen“, erklärt Jörg Weber. Die so finanzierten Kraftwerke produzieren eine Ware, die einen garantierten Abnahmemarkt und einen langfristig gesicherten Preis hat: Strom aus erneuerbarer Energie, bezahlt nach feststehenden Einspeisevergütungen, gesetzlich

geregelt. Das geringe Risiko dieser Investition ist kalkulierbar.

Wer kein Interesse an einer produktiven Unternehmensbeteiligung hat, kann sein Geld auch ganz einfach in Rentenfonds anlegen und damit eine sichere Verzinsung von gut zehn Prozent erzielen. Dazu gehören auch Fonds, die von Umweltverbänden empfohlen oder unterstützt werden, wie der Panda Renditefonds DWS, mit dem der World Wide Fund for Nature (WWF) unterstützt wird. Solche Rentenfonds sind Anleihefonds mit fest verzinslichen Papieren, die auf ihre Nachhaltigkeit überprüft werden. Manche verzichten völlig auf Aktien, alle haben nur einen geringen Anteil dieser Wertpapiere.

Wer konservativ anlegt, kann das auch mit Sparbriefen machen, selbst diese werden noch mit fast fünf Prozent verzinst. Mittlerweile ist die Palette der Anlagemöglichkeiten so groß geworden, dass eine Beratung unumgänglich ist. Es gibt allein 200 sich als nachhaltig bezeichnende Investmentfonds. Hinzu kommen geschlossene Umweltfonds oder regionale Bürgerbeteiligungsgesellschaften, meist zur Errichtung

von Solar- oder Windanlagen. Es gibt Banken, die auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell verweisen, wie Kirchen- und Genossenschaftsbanken. Das stellt neue Anforderungen an den Anleger, er muss viel Kleingedrucktes lesen

„Der Verbraucher hat die Macht, die Finanzwirtschaft zu beeinflussen“, ist Jörg Weber überzeugt. Er müsse nicht nur beim Essen von Bioprodukten, sondern auch bei der Geldanlage nachhaltig handeln. Die Gruppe der Menschen, die so denken wächst offensichtlich, denn das Volumen der nachhaltigen Fonds ist auf mittlerweile rund 20 Milliarden Euro angewachsen. (Ecoeffekt)

Die Zeit ist reif. Investieren Sie in die Region. Jetzt.

Profitieren von einer nachhaltigen Regional- und Landwirtschaft:

- ökonomisch
- ökologisch
- sozial

Die neue Regionalwert-Aktie kann nur bis zum 31.12.08 gezeichnet werden.

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unseren ausführlichen Wertpapierprospekt an.



www.regionalwert-ag.de

Hauptstr. 140, 79356 Eichstetten
Tel.: +49 (0) 7663/94 24 - 01, Fax: - 31
kontakt@regionalwert-ag.de

Der einzig vernünftige Treibhauseffekt

Investieren Sie mit uns in den aktiven Klimaschutz:

Unser **Waldinvestmentangebot** ist ein effektiver Beitrag zur CO₂-Bindung und erzielt Renditen von bis zu 11 Prozent!

- Wir forsten fachmännisch artenreiche Mischwälder im politisch stabilen und klimatisch idealen Paraguay auf
- Pacht- oder Waldkaufmodelle inkl. not. Grundbucheintrag ab 4.500,- Euro

Vertrauen Sie Ihrem Lateinamerikaspezialisten mit mehr als 20 Jahren Erfahrung! Fordern Sie unsere Infobroschüre an!

Miller Forest Investment AG
Millerhof 4 • D - 88281 Schlier
Telefon +49 (0) 75 29 / 97 15 58-0
Telefax +49 (0) 75 29 / 97 15 58-50

info@miller-investment.de
www.miller-investment.de

MillerFOREST
INVESTMENT AG



Gerberau
Gerberau 12

Herdern
Urbanstraße 15

Littenweiler
Salzladen
Kappler Straße 31

FAIRSCHENKEN

Entdecke die Welt des Fairen Handels

für nachhaltigen Genuss, ökologischen Anbau, existenzsichernde Einkommen, Bildung und gerechte Entwicklung

„Volkslieder gehören zu meinen musikalischen Wurzeln!“

Ein Gespräch mit José Carreras

Eine großartige Stimme, ein feinsinniger Intellekt und die Grandezza eines stolzen Katalanen: José Carreras vereint mehrere Welten in seiner Person. Im November war der gefeierte Operntenor auf Deutschland-Tournee mit einem Programm, das vorwiegend aus italienischen und spanischen Volksliedern bestand. Mit José Carreras unterhielt sich Walter Fischer.

Kultur Joker: Auf Ihrem aktuellen Album „Mediterranean Passion“ haben Sie viele traditionelle Volkslieder aus dem Mittelmeerraum eingespielt, die zum Teil auch schon andere große Sänger wie Carlo Bergonzi oder Luciano Pavarotti aufgenommen haben. Was hat Sie veranlasst, diese Lieder zu singen?

Carreras: Nun ja, ich bin mit diesen Liedern aufgewachsen; sie sind eigentlich ein Teil meines Lebens. Das heißt, dass ich sozusagen zurück zu meinen musikalischen Wurzeln gehe. Ich bin sehr glücklich, dass ich die Gelegenheit hatte, diese wunderbaren Melodien aufzunehmen.

Kultur Joker: Wie sehen Sie diese italienischen und spanischen Volkslieder im Vergleich zu der sogenannten hohen

Kunst des Operngesangs?

Carreras: Ich glaube, dass die Titel, die ich da aufgenommen habe, kleine Meisterstücke sind und zum Teil sehr emotional. Und genau so sollte auch die Oper sein: emotional und leidenschaftlich! Ja, ich glaube, dass es sehr wichtig ist, mit diesen Liedern auch eine große Portion von Leidenschaft zu transportieren. Eine mediterrane Leidenschaft.

Kultur Joker: Zum Beispiel von zwei der bedeutendsten italienischen Tenöre überhaupt, Carlo Bergonzi und Luciano Pavarotti. Wie stark war der Einfluss dieser großen Sänger auf Ihre eigene Karriere?

Carreras: Ich möchte da ganz ehrlich mit Ihnen sein: Sie kennen meine Gefühle für Luciano Pavarotti, der ein wirklich sehr guter Freund von mir war und den ich sehr vermisse. Und ich glaube auch, dass alle Menschen, die Opern lieben wissen, welch großer Künstler Carlo Bergonzi war. Aber der eine Tenor, den ich am meisten bewundere, war Giuseppe Di Stefano. Seine leidenschaftlichen Interpretationen sind atemberaubend!



Ich muss wirklich sagen, dass Di Stefano einen sehr großen Einfluss auf mich hatte. Von ihm habe ich gelernt wie wichtig es ist, jedes Stück mit der größtmöglichen Leidenschaft zu interpretieren.

Kultur Joker: Es gibt Zitate von Ihnen, wo Sie sagen, dass Sie sich davor fürchten, dass einige Ihrer Kollegen Rollen in fremden Sprachen singen und dabei kein einziges Wort davon verstehen, was sie da eigentlich singen...

Carreras: Nun ja, ganz so schroff habe ich das nicht gesagt. Aber natürlich stimmt es, dass ein Sänger wissen sollte, welchen Text er singt. Das ist einer der Gründe, weshalb ich nie den Lenski (aus Eugene Onegin von Peter Tschaikowski) gesungen habe. Ich spreche einfach nicht gut genug Russisch. Und ich bin der festen Überzeugung, dass man sich vor den Zuhörern nicht lächerlich machen darf, wenn man in einer fremden Sprache singt.

Kultur Joker: Was ist für Sie wichtig, wenn Sie sich auf eine neue Rolle vorbereiten?

Carreras: Zunächst muss man herausfinden, ob eine Rolle zu der Stimme passt, die man nun mal hat. Dann ist natürlich die Sprache sehr wichtig und auch der geschichtliche Hintergrund, vor dem die jeweilige Oper komponiert wurde. Man muss schon eine ganze Menge über den Charakter, den man spielt, lernen. Und es ist natürlich auch sehr hilfreich, die zeitgenössischen Kommentare des Librettisten oder des Komponisten zu lesen.

Kultur Joker: „Eine Karriere ohne große Fehler ist langweilig“, haben Sie einmal gesagt. Welche Fehler haben Sie in Ihrer Karriere gemacht und was haben Sie daraus gelernt?

Carreras: Von „großen Fehlern“ habe ich gar nicht geredet. Aber es gibt da die kleinen Fehler, die jeder von uns in seinem Leben immer wieder macht. Und insbesondere im

Leben eines Tenors gibt es so viele Faktoren, die seine Stimme beeinflussen können, weil wir unser „Instrument“ ja 24 Stunden am Tag mit uns herumtragen. Die Stimme ist durch kleinere oder größere Fehler schnell ruiniert, so dass man zum Beispiel so einfache Dinge lernen muss, wie man seine Stimme am besten schützt. Ich lutsche in den kleinen Pausen einer Veranstaltung permanent Kräuterbonbons, obwohl viele meiner Kollegen das vollkommen schrecklich finden. Auch die Art, wie man sich vor einem Konzert aufwärmt, trägt viel dazu bei, seine Stimme zu schützen. Viele Menschen sagen mir, dass es ein Fehler war, dass ich den Radames mit Karajan gesungen habe. Aber eins kann ich Ihnen versichern: Für ein Genie wie Karajan hätte ich sogar die letzte Schnulze gesungen (lacht)!

Kultur Joker: Hören Sie eigentlich außer Klassischer Musik auch andere Künstler aus Rock, Pop, Blues oder Jazz?

Carreras: Das klingt jetzt vielleicht ziemlich langweilig,

aber ich liebe es, auch in meinem Privatleben Klassische Musik zu hören. Aus anderen musikalischen Gebieten höre ich viel Elton John oder Tom Jones. Und natürlich liebe ich den großen Frank Sinatra!

Kultur Joker: Sie können mittlerweile auf eine fast 40-jährige Karriere zurückblicken. Was bedeutet Ihnen heute die Bühne?

Carreras: Für einen Künstler ist es der größte Moment wenn er fühlt, dass die Kommunikation mit dem Publikum funktioniert und dass die Zuhörer begeistert sind - und das hat nicht allein mit Applaus zu tun! Es ist dieses ganz spezielle, elektrisierende Gefühl, wenn Künstler und Publikum

sozusagen gemeinsam in einem Schmelztiegel sind. Das ist für mich ein wichtiger Grund, weshalb ich es immer noch liebe, auf der Bühne zu stehen. Ich schätze mich auch sehr glücklich, dass ich das tun kann, was ich am meisten liebe: wunderbare Musik zu singen.

Kultur Joker: Sie sind mit einer Österreicherin verheiratet. Unterhalten Sie sich zuhause auf Deutsch oder spricht Ihre Frau Spanisch?

Carreras: Sie spricht nicht nur Spanisch, sondern auch Katalanisch! Es gibt also keinen Grund, dass wir zuhause Deutsch sprechen sollten. Ich verstehe zwar ein bisschen Deutsch, aber ich könnte nicht behaupten, dass ich die Sprache wirklich spreche. Bei ganz einfachen Fragen bemühe ich mich aber immer, auf Deutsch zu antworten.

Kultur Joker: Auf Ihrer Deutschland-Tournee wurden Sie von der „Neuen Philharmonie Frankfurt“ begleitet. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?

Carreras: Ich hatte die „Neue Philharmonie Frankfurt“ vor meiner jetzigen Zusammenarbeit mit ihr noch nicht selber gehört, aber sie wurde mir von verschiedenen Seiten empfohlen. Und auch mein Dirigent, David Gimenez, hatte schon viel Gutes über dieses Orchester gehört. Rechtzeitig vor unserem ersten gemeinsamen Konzert haben wir dann auch mit den Proben in Deutschland begonnen.

Kultur Joker: Sie sind auch als großer Freund von Literatur bekannt. Welches sind Ihre Lieblingsschriftsteller? Und welches Buch würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?

Carreras: Stimmt, ich lese viel. Da gibt es eine große Vielfalt an Autoren von Shakespeare bis zu Elfriede Jelinek. Für die habe ich mich interessiert, seit sie den Nobelpreis bekommen hat. Zuvor kannte ich nichts von ihr. Einen Lieblingsschriftsteller im eigentlichen Sinn habe ich nicht. Ich liebe gute Bücher, gute Geschichten. Manchmal Verbrechen, manchmal Romantik, manchmal Wissenschaft. Und übrigens habe ich überhaupt nicht die Absicht, demnächst auf einer einsamen Insel zu verschwinden... (lacht)

Kultur Joker: Herr Carreras, wir bedanken uns für das Gespräch.



ANNA MADÉE
MODE IN NATUR
WEIHNACHTLICH

Viel Warmes und Schönes
in hochwertigen natürlichen Materialien



Attraktive Angebote
z.B. 20% auf alle Mäntel

Wir freuen uns auf Sie!

Individuelle Mode • Accessoires
Anette Schlieper • Merianstraße 5 • 79098 Freiburg
Tel. 0761-70 700 69

Sonderanfertigungen bei:
www.moebel-nach-mass.de
Schreinerei JÄGER • Freiburg • T. 0761 | 49 14 10

Allergien und Unverträglichkeiten - von Dr. med. Bernd Gath

Menschen mit Allergien auf Pollen, Hausstaub, Schimmelpilze, Tierhaare und Nahrungsmittel bzw. spezielle Inhaltsstoffe wie Eiweiße (Fischallergie) oder Weizenkleber (Gluten) nehmen insbesondere in den Industriestaaten beständig zu.

Auslösende Faktoren sind externe Schadstoffe, wie sie in den Industrienationen häufig vorkommen. Dazu gehören Schadstoffe aus der industriellen Nahrungsmittelherstellung wie modifizierte Stärke, Aromate, Verdickungsmittel, veränderte Eiweiße aus der Fisch- und Tiermast, veränderte Eiweiße aus der genmanipulierten Getreidezucht (Gluten), auch Zahnfüllstoffe wie Amalgam, Wohngifte in unseren Häusern, Auto- und Industrieabgase, Schadstoffe in Möbeln, Textilien und Kosmetik.

Diese externen Schadstoffe müssen lange und kontinuierlich einwirken, bis sie zu entscheidenden Veränderungen der immunitären Schleimhautabwehr führen. Quecksilberhaltige Zahnfüllungen (Amalgam) sind ein toxischer Faktor, der dann entscheidend einwirkt, wenn er die Pulpa, das Zahnmark, erfasst und damit eine kontinuierliche Freisetzung von Schwermetallen in das Lymphsystem möglich macht. Durch das zusätzliche Vorhandensein

von Edelmetallen (Gold) wird dieser Vorgang vom 100 bis zum 10000-fachen potenziert.

Allergische Reaktionen entstehen dann über eine fehlgeleitete Reaktion der Immunabwehr an den Körperschleimhäuten. Dabei stehen im Vordergrund Bronchien, Nase, Auge und Darm. Die Haut als angekoppeltes Ausleitungssystem über das lymphatische System wird erheblich von den Fehlreaktionen, speziell der Darmschleimhaut, belastet. Dadurch entstehen bspw. Neurodermitis oder atopische Ekzeme.

Die Darmschleimhaut ist als größte immunäre Reflektionsfläche zur Außenwelt im menschlichen Körper an diesen Vorgängen hauptsächlich beteiligt. In vielen Fällen bildet sie die einzige auslösende Ursache. Der Darm als Verdauungsorgan an sich kann dabei sehr lange vollständig symptomfrei bleiben.

Diagnostik und Therapie

Der erste Schritt ist der klassische Allergietest. Damit weiß man, welches zumeist natürliche Argens (Pollen, Hausstaub, Tierhaare, etc.) eine überschießende Immunantwort, also eine Allergie auslöst.

Der zweite diagnostische Schritt sollte das „Warum?“ klären. Schadstoffbelastung,

latente Entzündungen, ständige Fehlernährung und auch die häufige Einnahme bestimmter Medikamente könnten zu diesen immunitären Fehlreaktionen führen. Da wir die Darmschleimhaut als hauptsächlichen Verursacher immunitär fehlgeleiteter Allergiereaktionen wissenschaftlich erkannt haben, können mit der speziellen Untersuchung einer Stuhlprobe die folgenden Parameter bestimmt werden:

1. Art und Anzahl der auf der Darmschleimhaut befindlichen Bakterienstämme.
2. Vorhandensein von Pilzen und Hefen.
3. Kennwerte für die Funktion des darmassoziierten Immunsystems.
4. Unverträglichkeiten gegen Milchzucker und Weizenkleber.
5. Marker für Entzündungsreaktionen im Darm.
6. Gradienten für das Ausmaß der toxischen Belastung.
7. Enzymreaktion und Verdauungsleistung.
8. Marker für die Erkennung von Darmtumoren.

Treten bei dieser Untersuchung pathologische Abweichungen auf, kann durch den gezielten Einsatz von pflanzlichen Präparaten, Probiotika, Enzymen und Mikronährstoffen sowie durch die Boostierung mit Amino- und Fettsäuren (Omega3 und kurzkettige Fettsäuren) die Darmschleim-

haut in ihrer Funktion wieder hergestellt werden und damit die Grundlage für ein normal funktionierendes Immunsystem geschaffen werden.

Der nächste diagnostische Schritt richtet sich auf die Funktion der Immunzellen, wie sie im Blutkreislauf auftreten und im Körpergewebe vorkommen und unterschiedliche Abwehrreaktionen durchführen. Spezielle laborchemische Untersuchungen von Blut und evtl. Urin geben Aufschluss über das Vorhandensein von Markern, Enzymen und die immunäre Funktion unterstützende Mikronährstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren und Fettsäuren.

Sind in diesen Bereichen Mangelsituationen zu verzeichnen, kann die immunäre Situation nicht regelgerecht ablaufen. So ist Zink zum Beispiel ein wesentlicher Cofaktor für die Entwicklung und Reifung der

T-Lymphozyten (Abwehrzellen der Thymusdrüse), ebenso unterstützt auch Selen die Reifung und Aktivität von Tumorabwehrzellen und Vitamin C ist unabdingbar für die Bildung von immunitär wirksamen Eiweißstoffen (Immunglobulinen).

Für viele andere Bausteine aus der orthomolekularen Therapie gelten ähnliche Bezüge zu unserem Immunsystem.

In der dritten Phase der Diagnostik können wir mit Hilfe der Betrachtung der nativen Blutabwehrzellen in der Blutdunkelfeldmikroskopie zusammen mit der bioelektrischen Messung des zellulären Milieus eine klare Aussage über den Stand des Krankheitsbildes erhalten.

Während der Behandlung kann durch regelmäßige Kontrollen dieser Parameter der Therapiefortschritt objektiv sichtbar gemacht und dokumentiert werden.



Ärztliche Privatpraxis im Solartower Dr. med. Bernd Gath

Facharzt für Allgemeinmedizin
Allergologie, Umweltmedizin
Naturheilkunde, Akupunktur

**Prävention | AntiAging-Medizin
Orthomolekulare Medizin**

Bismarckallee 9 | Tel: (07 61) 2 17 70 01
79098 Freiburg | E-Mail: info@dr-gath.de
www.dr-gath.de

Amalgam - Zeitbombe im Mund?

Die Diskussion um den Füllwerkstoff AMALGAM ist nach wie vor in vollem Gange. Ist die Füllung aus dem Schwermetall Amalgam schädlich oder nicht schädlich?

- Quecksilber: Amalgam besteht zu ca. 50 % aus dem als giftig bekannten Quecksilber, der Rest sind Silber, Zinn, Zink und Kupfer.

- Die Tübinger Studie hat in Untersuchungen an über 20.000 Personen nachgewiesen, dass die Belastung des Organismus mit Quecksilber eindeutig mit der Anzahl der Amalgamfüllungen zunimmt.

- Grundwassergefährdung: Seit 1990 ist den Zahnärz-

ten verboten, den Amalgamschleifstaub, der beim Herausbohren alter Füllungen entsteht, in die Kanalisation einzuleiten. Grund: Gefährdung des Grundwassers!

Amalgam vergiftet demnach das Grundwasser – ist aber im Mund für den Menschen völlig unbedenklich? Urteilen Sie selbst!

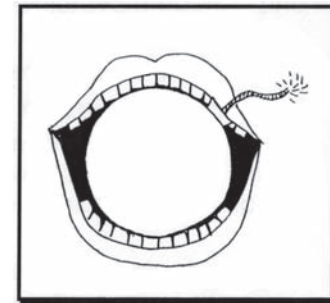
- Wege des Amalgams: Durch Kauen, säurehaltige Speisen wie Salatsoße, Zitrusfrüchte o.ä., Zähneknirschen, lösen sich Bestandteile des Amalgams aus der Füllung und gelangen in den Körper. Ständig wird aber auch Quecksilber als sog. Quecksilberdampf in der Mundhöhle

freigesetzt und dringt durch den Nasen-Rachenraum und durch die Mundschleimhaut direkt in das Gehirn.

- Gehirn: Hier können wichtige Steuerungsfunktionen, die für die Regulation von Stoffwechsel- und Hormon- und Organfunktionen wichtig sind, beeinträchtigt oder blockiert werden. Auch die Ausscheidungs- und Entgiftungsorgane wie Nieren, Darm und Leber werden durch das Quecksilber belastet und in ihrer Arbeit auf Dauer beeinträchtigt.

- Batterieeffekt: Befinden sich verschiedene Metalle mit dem Amalgam im Mund- z.B. Goldkronen oder Brücken,

bildet sich eine sogenannte Mundbatterie aus. Körperzellen können durch diese Ströme in einen dauernden übererreg-



ten Zustand geraten und ihre Funktion nicht mehr vollständig erfüllen.

- Symptome: Antriebschwäche, Schlaflosigkeit, Energielosigkeit, Schwindel, Infektanfälligkeit, Allergien, Kopfschmerzen und Migräne, Unfruchtbarkeit, Neuralgien, Herzrhythmusstörungen, Tinnitus - um nur einige zu nennen.

- Zeitfaktor: Je länger das Amalgam im Munde ist, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu diesen Funktionsstörungen und Krankheitsbildern kommt.
- Diagnose: Eine Amalgam-

belastung kann sehr zuverlässig mit naturheilkundlichen Testmethoden (EAV, Kinesiologie, BRT) festgestellt werden. Blutuntersuchungen sind für die Feststellung einer Schwermetallbelastung zu grob und ungenau.

- Was tun? Das Amalgam muss nicht nur aus den Zähnen entfernt, sondern auch aus dem Körper ausgeschwemmt werden. Dies geschieht mit verschiedenen Medikamenten, die exakt auf die Situation des Patienten abgestimmt und getestet werden. Der Verlauf der Amalgamausleitung ist sehr unterschiedlich und dauert in der Regel bis zu 6 Monaten.

- Und dann? Als Amalgamalternativen haben sich langjährig Füllungen aus Gold oder Keramik bewährt.
- Da wir in unserer Naturheilpraxis nur negative Erfahrungen mit dem Amalgam gemacht haben, verarbeiten wir es in unserer Zahnarztpraxis seit Jahren nicht mehr.

- Haben Sie noch Fragen? Wir beantworten sie gerne. Infotelefon: Naturheilpraxis Dr. Poloczek 0761-4098998.



Praxis
für Ganzheitliche Zahnmedizin,
Implantologie + Parodontologie

Dr. med. dent. Wolfgang Poloczek
Zahnarzt + Heilpraktiker
Geprüfter Experte Implantologie - DGOI

Bis zu 6 Jahre Garantie auf Zahnersatz in Zusammenarbeit mit Labor P Dentaltechnik
Zahnersatz „Made in Germany“
Abendsprechstunden nach Vereinbarung

D - 79249 Merzhausen • Hexentalstr. 7
fon: 0761 409 8998 • fax: 0761 409 8999 • mail: praxis@drpoloczek.de • homepage: www.drpoloczek.de

Glutenunverträglichkeit

Gesundheit kommt nicht alleine von dem was wir essen - sondern was wir verdauen

Die Zöliakie bei Säuglingen tritt nach dem Zufüttern von Weizenprodukten erstmalig auf und stellt eine bedrohliche Stoffwechsellage dar. Im Erwachsenenalter tritt die Sprue gehäuft im Alter von 30 bis 40 Jahren auf.

Man geht heute davon aus, dass eine genetische Veranlagung unter bestimmten Bedingungen zu der chronischen Entzündungsreaktion der Dünndarmschleimhaut gegen das Gliadin von Getreide führt. In der Folge werden die für die Aufnahme der Nahrungsbestandteile (Fette, Eiweiß, Kohlenhydrate, Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) notwendigen Darmzotten durch autoimmune Prozesse angegriffen. Die Antikörper-

produktion, die der Abwehr von Krankheitserregern dient, richtet sich nun gegen körpereigene Zellen. Durch eine Blutuntersuchung lassen sich HLA-Gene und die Aktivität der Entzündungszellen nachweisen sowie der Mangel an lebenswichtigen Nährstoffen. Am besten lässt sich das Ausmaß der Resorptionsstörung durch die quantitative Stuhluntersuchung mit Antikörperbestimmung erfassen. Zur Behandlung empfiehlt die Schulmedizin die völlige Meidung des Weizenklebers. Die Probleme dieser Diät sind die Fertignahrungsmittel, bei deren Verarbeitung glutenhaltige Bindemittel eingesetzt werden, sowie der Mangel an lebenswichtigen Nährstoffen.

Der rasche Fortschritt der jungen Wissenschaft „Genetik“ hat anfänglich Hoffnung gegeben, den Schlüssel zu der Krankheitsentstehung gefunden zu haben. Mittlerweile musste man erkennen, dass nur ein geringer Anteil eindeutig genetisch bestimmt ist, d.h. die Gendefekte nicht alleinige Auslöser sind, sondern in hohem Maße das Milieu, die Lebenssituation mitentscheidet. Der Darm ist nicht nur Stoffwechselorgan, sondern gilt heute als das zweite Gehirn.

Die frühe Entwicklung eines komplexen Nervensystems findet Ausdruck in dem Sprachgebrauch „Bauchentscheidung“. So scheint auch der Bauch zu entscheiden, ob die jeweilige Lebenssituation stimmig ist. Die ganzheitlich-naturheilkundliche Behandlung bezieht folgerichtig Befinden und Befund ein. Das Ausmaß der Gesamtbelastung gilt es zu reduzieren, d.h. im Sinne der Regulationsmedizin: Behandlung des Immunsystems, des Darmmilieus und der Psyche.

Bei der Glutenunverträglichkeit sollte man den Genuss von Nahrungsmitteln aus Roggen,

Hafer, Weizen, Gerste, Dinkel und Grünkern sowie Grieß, Getreideflocken, Paniermehl und Fertigwaren einschränken. Gut verträglich dagegen sind Nahrungsmittel wie Kastanienmehl, Johannisbrotmehl,

Hirse, Soja, Mais und Buchweizen sowie unverarbeitete Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse und Salat.

Infos: Ingrid Heilmeier, Heilpraktikerin, Tel. 0761/34211.

ZEN
wie
www.zendojofreiburg.de

paracelsus Die Nr. 1 in Europa • 53 Schulen in Deutschland
heilpraktikerschulen

Workshops / Seminare:
Lernberater/in • Große TCM-Ausbildung
Mobile Massage • Massagepraktiker/in • Prüfungstraining für Heilpraktikeranwärter u.v.m.

Ausbildungen:
Heilpraktiker/in
Psycholog. Berater/in
HP für Psychotherapie
Tierheilpraktiker/in
Ernährungsberater/in

Studienleiterin
HP PSY Stefanie Winter

Freiburg • Basler Straße 59-61 • ☎ 0761 - 70 28 71 • www.paracelsus.de

Vortrag an der Uni Freiburg
Erfolgreiche Ganzheitliche Krebstherapien
17. Dezember 2008

Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr
Eintritt: 10,- Euro

Referent: Lothar Hirneise
Ort: Hörsaal 1221, im KG 1 (Kollegengebäude) der Universität Freiburg, Rotteckring

Info:
Gabriele Assfalg • 79117 Freiburg • Kunzenweg 25
Tel.: 0761 / 1374980 • gabrieleassfalg@web.de

EFQM member **Medizinische Akademie** Freiburg

Berufe mit Zukunft

- **Logopäde/in**
Dreijährige Ausbildung / Beginn im Oktober
- **Ergotherapeut/in**
Dreijährige Ausbildung / Beginn im März

• **Möglichkeit zum begleitenden akadem. Bachelor-/Master-Studium**

Internationaler Bund (IB) - Medizinische Akademie
Schönauer Straße 4 • 79115 Freiburg
Staatlich genehmigte Schule für Logopädie
Tel. (0761) 89672-57 • Fax (0761) 89672-51
Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie
Tel. (0761) 89672-71 • Fax (0761) 89672-74
info@med-akademie.de • www.med-akademie.de

Jetzt bewerben und Schulplatz sichern!

Internationaler Bund - IB - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

IB

Wohnen
wo Freiburg am schönsten ist

- 20 individuell geschnittene 1,5- bis 3-Zimmer-Mietwohnungen von 47 bis 96 m²
- gehobene Ausstattung in zentraler und ruhiger Lage
- barrierefrei mit Notrufanlage
- individuell angepasste Betreuung
- Seniorenpflegeheim Wichernhaus direkt gegenüber



SeniorenWohnen Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.
am Adelhauser Klosterplatz Adelhauser Str. 27, 79098 Freiburg
Tel. 0761/31917-22, Fax: 0761/31917-24
www.stadtmission-freiburg.de



INGRID HEILMEIER
NATURHEILPRAXIS

REGULATIONSMEDIZIN | REGULATIONS-DIAGNOSE | REGULATIONSTHERAPIE

Schwerpunkt Allergien der Haut, der Atemwege, des Darms und der Gelenke

Neuraltherapie | Homöopathie | Akupunktur | Darmsanierung

Mo.-Fr. 9-12 Uhr, Mo.+Do. 16-18 Uhr und nach Vereinbarung
79098 Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 223 | Fon +49 (0) 7 61/3 42 11
E-Mail: info@heilmeier.biz | www.heilmeier.biz

Zu den inneren Quellen

Meditation, Qigong und Shiatsu vom 8.-11. Januar im Schwarzwald

Vom 8. bis 11. Januar findet im Schwarzwald ein Seminar statt, welches Orientierung, Ruhe und Klarheit für einen bewussten Einstieg ins neue Jahr ermöglicht.

Über das Sitzen in Stille, sich in der Bewegung und Berührung erfahren, öffnet sich mit Meditation, Qigong und Shiatsu ein Weg zu Zielsetzungen und Wünschen des einzelnen. Durch diesen Zugang wird uns bewusst, was uns wertvoll und

wichtig ist. Mit diesen Methoden öffnet sich das Tor zur inneren Quelle, worunter man den Kontakt zu unserem wirk-

MIKEMORELL
Naturheilpraxis für
Chinesische Medizin - Akupunktur - Chiropraktik
Tel.: 07 61 / 7 04 34 56, www.mikemorell.de

lichen Potential versteht. Die lebendige Erfahrung über das gemeinsame Üben und Praktizieren stärkt das Vertrauen und

den Mut in die Umsetzung der eigenen Ziele im kommenden Jahr. Seit 15 Jahren gehen beide Seminarleiterinnen diesen Weg. Marianne Fütterer als Shiatsu-Praktizierende, Shiatsu-Lehrende, Beraterin für Gespräche und Eva Seiter als Shiatsu-Praktizierende, Taijiquan- und Qigonglehrerin.

Infos: Marianne Fütterer, Tel. 0761/2025555, www.shiatsufreiburg.com; Eva Seiter, Tel. 0761/5559157, www.evaseiter.de

G·M·F Beratung & Seminare

• Stressabbau durch Achtsamkeit
• Life-Coaching

Dreisamstr. 13, 79098 Freiburg
Fon & Fax: 0761-28529 29
eMail: gmf@meier-faust.de
www.meier-faust.de

PRAXIS-AGD

Psychotherapie Soziotherapie

Einzel-, Gruppen- und Paarsetzungen bei Beziehungs-, Persönlichkeits- und Stressproblemen

Landecker Weg 10 79331 Teningen
Tel. 07641 - 956 305
e-mail: info@psychotherapie-baden.de
www.psychotherapie-baden.de

HAUSNOTRUF-DIENST gGmbH
Eisenbahnstr. 52 • 79098 Freiburg

Wir wünschen Ihnen erholsame, entspannte Weihnachtstage und freuen uns mit Ihnen auf

2009
neue, spannende und erfolgreiche 365 Tage in

„Diggin' stronger...“

B-Sides im Ruefetto

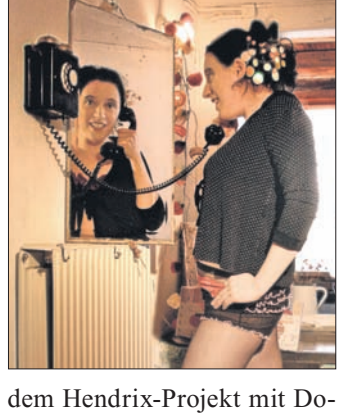
Dass sich die B-Seite so manches Mal zum eigentlichen Hit einer Platte entwickelt hat, dürfte dem interessierten Musikhörer nicht verborgen geblieben sein. Aus diesem Grund haben sich die beiden Freiburger DJs Thelonus Fonk (Rebeat Funk Night) und Funkmessiah (Soulside/Erntefunk) dazu entschlossen, noch etwas tiefer in ihren Kisten zu graben und eben diese

Songs bei ihrer Reihe B-sides im Ruefetto in Freiburg am 19. Dez., 22 Uhr, aufzulegen. Genauer hinhören, Neues entdecken und unverbrauchte, qualitative Klänge zaubern: das ist B-sides. Von Jazz über gegenwärtigen Funk à la Quantico, über Underground Hip Hop à la J Dilla, über Reggae bis hin zu elektronischen Klängen soll alles seine Beachtung finden.

„Bubbles & Bangs“

Erika Stucky im E-Werk in Freiburg

Die Sängerin Erika Stucky schlägt ein neues Kapitel auf: Nach den „selbstmörderischen Yodels“ stellt sie mit ihrem Programm „Bubbles & Bangs“, das sie am 30. Okt., 20 Uhr, im E-Werk Freiburg präsentiert, ein musikalisches Tagebuch der letzten Jahre zusammen. „Es sind Titel, die ich während meiner Tourneen gehört habe - auf Flughäfen, in Taxis, in Hotelbars: Stones, Beatles, Eminem und Frank Sinatra.“ Hinzu kommen auch wieder eigene Geschichten vom Planeten Stucky: absurd, witzig, berührend. Die Begleitband wird mit einem Schlagzeug statt der Posaune weiter auf Rhythmus reduziert. „Es wird grooviger“, verspricht die Sängerin - ein Aspekt, den sie aus



dem Hendrix-Projekt mit Doran, Studer und Jamaaladeen Tacuma mitnimmt.

Mit dabei ist Tubist Jonathan Sass, der in den vergangenen Jahren für die satten Basslinien gesorgt hat, und Schlagzeuger Lucas Niggli. Karten: www.ewerk-freiburg.de

Schräge Rhythmik

„Knecht“ spielt im White Rabbit

Die drei erfahrenen Musiker von „Knecht“ vermischen wuchtige Rock-Riffs mit freier Improvisation und achten darauf, dass es tanzbar bleibt. Jeder Versuch, diese Mischung aus TripRock und SpaceGrunge in die gängigen Schubladen zu stecken, ist zum Scheitern verurteilt. Ihre deutschen Texte verblüffen mit feiner Ironie, sind bissig und witzig. Diese bunte Mixtur der routinierten

süddeutschen Combo mit der klassischen Besetzung Bass/Gitarre/Schlagzeug hebt sich deutlich und wohltuend von der Masse der unzähligen Alternative und Independent Bands ab.

Sie entwickelten ihren eigenen Stil mit viel Freiraum für Dynamik, Improvisation und schräge Rhythmik. „Knecht“ spielen am 11. Dez., 21 Uhr, im White Rabbit in Freiburg.

Zweitägiges Festival

Omaha-Records präsentiert

Zwölf Künstler aus ganz Deutschland sind am 5./6. Dez. beim Omaha-Records-Festival in Freiburg zu Gast. Auf der Bühne des White-Rabbit-Clubs in Freiburg stehen unter anderem Gisbert zu Knyphausen, Daantje & the golden Handwerk, „pappmaché“ und Crime Killing Joker Man. Fast alle Künstler des Labels Omaha-Records wer-

den vertreten sein. Das Label feiert damit die Online-Veröffentlichung seiner vierten Compilation, die pünktlich zum Festivalwochenende als kostenloser Download bereitsteht. An beiden Tagen wird das Programm durch DJs ergänzt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Infos: www.omaha-records.de und www.white-rabbit-club.de

Rotzfreche Schwedin

Miss Li im Waldsee, Freiburg



Mit die Schwedin Miss Li, die eigentlich Linda Carlsson heißt, gastiert am 20. Dez., 21 Uhr, eine Künstlerin im Waldsee in Freiburg, der nicht wenige Kritiker eine ganz große Zukunft prophezeien.

In ihrem Heimatland hat sie innerhalb nur eines Jahres gleich drei CDs veröffentlicht. Die Musik der 26-jährigen Sängerin und Pianistin kann getrost als rotz-frech bezeichnet werden und beinhaltet in erster Linie Einflüsse aus Jazz, Blues und Pop.

Dazu gesellen sich Elemente aus Soul und Country, die zu einem ganz eigenen Stil verschmelzen. Das herausragende Merkmal ihrer Musik ist ihre

sensationelle Stimme, die vom Potential her bereits Vergleiche mit Superstars wie Amy Winehouse oder Kate Nash hervorgerufen hat. Hierzulande hat die spritzige Schwedin unter dem Titel „Miss Li“ Ende Oktober ihr erstes Album veröffentlicht, das einen Querschnitt durch ihre bisherigen Alben darstellt.

Das Vorprogramm bestreitet die Band UhOh mit groovigem Indie-Pop. Tickets: www.ticketec.de, Flight 13. www.myspace.com/experiencemissi

Night of the Dance

Broadway Dance Company & Dublin Dance Factory

„Night of the Dance“, das ist traditioneller irischer Stepptanz im Stile von „Riverdance“ und „Lord of the Dance“, verzaubernde Elemente aus dem „Cirque du Soleil“, perkussives Spektakel à la „Stomp“ und am Puls der Zeit, „Tango Argentino“, Feuer und Erotik Lateinamerikas. Ganz aktuell bei „Night of the Dance“ sind die berausenden Tanzszenen im Stile von „Swan Lake“ und „Afrika Afrika“. Darüber hinaus

werden die beliebtesten Broadway Shows („Grease“, „Saturday Night Fever“) sowie vieles mehr das Publikum begeistern. Internationale Spitzentänzer brillieren mit unglaublicher Perfektion in atemberaubenden Tanzszenen. Bei jedem Auftritt gehen die Künstler an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, wenn in explosiven Steppbewegungen und absoluter Konzentration sämtliche Fußpaare völlig synchron auf den Boden donnern.

Als Special Guest der brandaktuellen Tanzshow, die am 12. März 09 in Freiburg im Konzerthaus gastiert, wird „The Princess of Ireland“ das Publikum begeistern. Darüber hinaus wird „Althair Guadarrama“, der Weltmeister 2008, die Tour begleiten. Eine aufwendige Lichtchoreographie und wunderschöne, phantasievolle Kostüme sorgen für ein unvergessliches Tanzerlebnis. Vorverkauf: örtliche Vorverkaufsstellen.

„Firestarter“

U-Bahn-Kontrollöre im Jazzhaus

Mit „Firestarter“ verabschieden sich die U-Bahn-Kontrollöre am 10. Dez., 20 Uhr, im Jazzhaus in Freiburg von ihren hiesigen Fans. Die „U-Bahn-Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern“ werden sich als Gruppe nach 17 Jahren A-Cappella am 1.5.09 mit einem Abschiedskonzert in Frankfurt auflösen. Kein Schlagzeug, kein Bass, keine Bestuhlung, es reißt einen eh vom Hocker. Stattdessen gibt's fetten Sound, grandiose Atmosphäre

und fünf leckere Kerls, mit denen man gerne mal auf Klassenfahrt gehen oder in Käsefondue baden möchte. Die Kontrollöre haben jede Menge neue Coverversionen und wilde Medleys am Start. Rammstein trifft auf Shakira, Scissor Sisters auf ABBA, Kylie Minogue auf Robbie Williams, Prodigy auf Kraftwerk. Zwischendrin verteilen sie Fettes Brot und schicken die Teenierocker Tokio Hotel durch den Konsum. Die fünf hochmusikalischen

Verrückten bringen allein mit ihren Stimmen einen so druckvollen Sound zustande, dass man das Gefühl hat, auf einem Rockkonzert zu sein.

Doch bei aller Brachialgewalt steht Musikalität und sonnensaubere Intonation für die fünf hessischen Gesangsgranten an erster Stelle. Schließlich rangieren sie in der internationalen A-cappella-Szene auf den vorderen Plätzen. Kartentel.: 01805556656 oder www.vorderhaus.de

Nachdenklich und lebendig

Live-CD „Golden Horn Impressions“ des Ensemble FisFüz“

Murat Coşkun's „Tamburi Mundi Festival“ ging im Sommer bereits zum 3. Mal über die Bühne. Die hohe Qualität des Trommelgipfels lässt sich nachhören bei der neuen CD des Ensemble FisFüz „Golden Horn Impressions“, einem Livemitschnitt vom Festival. Einige der Stücke haben Murat Coşkun (Rahmentrommel), Annette Maye (Klarinette) und Gürkan Balkan (Oud) schon auf der Vorgänger-CD „Yakamoz“

eingespielt. Aber live ist dieser Oriental Jazz noch beeindruckender, wenn die tranceartigen Steigerungen länger gespannt werden können und die Klarinette mit der Ney, der geheimnisvoll klingenden türkischen Flöte, in Dialog tritt. Schon kurz nach dem nachdenklichen Einstieg in „Bosporus Winds“, dem Opener der acht Stücke umfassenden CD, verselbständigt sich die Trommelgruppe, um mit virtuosen Soli, dann wieder mit

der vereinten Kraft des ganzen Trommelteams rhythmische Energie zuzuführen. „Anta Omri“, „Pensive“ oder „Djamila“ beginnen ebenfalls ruhig, ehe sich die Stücke in kreisenden Bewegungen mehr und mehr dem Tanz annähern. „Ana Aisha“ entfaltet von Beginn hohe Reizdichte und sorgt für ein temperamentvolles Finale.

FisFüz spielt am 7.12., 11 Uhr, in der Alten Kirche St. Michael in Schopfheim

Flötenkonzerte

Camerata Instrumentale im Historischen Kaufhaus

Am 27./28. Dezember jew. 20.15 Uhr finden die nachweihnachtlichen Kammerkonzerte der Camerata Instrumentale Freiburg im Historischen Kaufhaus in Freiburg statt. Im Mittelpunkt stehen drei ganz unterschiedliche Flötenkonzerte des Barock: zu Beginn die großangelegte Suite a-moll für Altblockflöte und Streicher mit Sätzen wie „Les Plaisiers“ und „Réjouissance“, danach Vivaldis lebensfrohes Flötenkonzert G-Dur op. 10 Nr. 4. Die Krönung des kurzweiligen Abends bildet



Carl Philipp Emanuel Bachs außergewöhnliches Sturm- und Drang-Konzert in A-Dur. Alle Werke werden in solistischer Besetzung geboten: Frank Mi-

chael, Flöte und Altblockflöte, Miriam Rudolph und Isil Feyzibeyoglu Violinen, Christine Sauer-Lieb Viola, Christian Keller Violoncello und Armin Böck

Cembalo. Ergänzt wird das Programm mit der Triosonate C-Dur in der Originalbesetzung für 2 Violinen und Generalbass von Johann Sebastian Bach.

„The Messiah“ von Händel

Konzert mit dem Freiburger Bach-Chor und -orchester

Am Vorabend des großen Händel-Gedenkjahres singt der Freiburger Bachchor in seinem Weihnachtskonzert am 20. Dezember, 19 Uhr, im Konzerthaus Freiburg dessen berühmtestes Oratorium „The Messiah“, und zwar nicht nur, wie schon bisher, in der englischen Originalsprache, sondern dieses Mal auch umgekehrt.

Auf diese Weise wird, markiert durch die beiden vom Komponisten eigentlich vor-

gesehenen Konzertpausen, die dramaturgisch und theologisch begründete Dreiteiligkeit des Werkes: Erwartung und Geburt des Messias - Passion und Auferstehung - Wiederkunft und Menschheitserlösung, deutlich erfahrbar werden. Zudem wird der von Händel in diesem Dreischritt großräumig inszenierte Weg vom Dunkel zu Licht, die zentrale Botschaft dieses Werkes wie der Weihnacht, so besonders klar hervortre-

ten. Nehmen Sie sich die Zeit, für ein paar Stunden aus dem vorweihnachtlichen Getriebe auszusteigen und sich hörend einzulassen auf diesen Weg!

Ausführende sind: Yeree Suh, Sopran; Matthias Rexroth, Altus; Andreas Weller, Tenor; Markus Marquardt, Bass; der Freiburger Bachchor und das Freiburger Bachorchester unter Leitung von Hans Michael Beuerle. Infos: www.freiburger-bachchor.de

New York New York

Konzert mit ensemble chronophonie

Am 18. Dez., 20 Uhr, ist das Freiburger ensemble chronophonie mit Werken aus und über New York im Museum für Neue Kunst Freiburg zu hören. Das Konzert findet im Rahmen der Sonderausstellung „Fotografie - Die Sprache des Sehens“ mit Werken Andreas Feiningers statt. Viele dieser Fotografien sind in den 40er Jahren entstandene Ansichten

New Yorks. Von John Cages „Radio Music“ für ein bis acht Radios ausgehend führt das Programm über zwei andere New Yorker Klassiker - Frederic Rzewski und Christian Wolff - zu jüngeren Komponisten wie Eve Beglarian und Lukas Ligeti. Dann schließt sich der Kreis wieder: Tim Tate ließ sich für sein Werk „Typewriters“, eine der drei

Uraufführungen des Abends für fünf Schreibmaschinen und Toypiano wiederum von Cage inspirieren. Óscar Garrido bearbeitete für dieses Konzert ein Stück Lyonel Feiningers. Und natürlich darf auch das für dieses Konzert namensstiftende Stück nicht fehlen - an diesem Abend in Form des „Sinatra Remix“ UA von Alexander Grebtschenko.

Staufener Gitarrentage

Konzerte und Workshop

Mit zwei Konzerten und einem Workshop warten die neuen Lebens gerufenen Staufener Gitarrentage auf. Am 5. Dez., 20 Uhr, findet ein Konzert mit dem international renommierten Andreas Öberg aus Schweden im Bürgerhaus Staufen-Grünern statt und am 7. Dez., 17 Uhr, ein Gitarrenkonzert mit dem jungen Julio César Cristaldo aus Paraguay im Bürgerhaus Staufen-Wet-

telbrunn. Der schwedische Gitarrist Andreas Öberg ist ein begnadeter Musiker, der Jazz und auch Gypsy Swing im Django-Reinhardt-Stil spielt. Öberg beeindruckt mit seiner Energie und virtuosen Spieltechnik. Der noch sehr junge Musiker Julio César Cristaldo aus Paraguay steht am Anfang einer internationalen Karriere. Sein Repertoire umfasst Musikstile seines Landes sowie

klassische Musik.

Am 6. Dez. kann man in einem Workshop mit beiden Künstlern Einblicke in die Spielweisen der beiden Gitarristen bekommen. Sie werden dabei assistiert von dem Gitarrenlehrer Manfred Fuchs und von dem Flamenco-Gitarristen Ralf Schnackenberg (Anm.: Jugendmusikschule Staufen, Tel. 07633/82711). Karten: www.staufen.de

Adventskonzert

Camerata Academica Freiburg

Das Adventskonzert „Loben den Herrn meine Seele“ mit der Camerata Academica Freiburg findet am 14. Dez., 18 Uhr, in der Klinikkirche Hl. Geist des Universitätsklinikums in Freiburg statt. Bei diesem Konzert singt die Sopranistin Katharina Persicke, die über die Grenzen Deutschlands hinaus bereits zahlreiche Erfolge gefeiert hat. „Katharina Persicke gelang bei „Aus Liebe muss mein Heiland

sterben“ ein Höhepunkt an sängerischer Gestaltungskraft“, so schrieb jüngst die Presse über die junge Sopranistin.

Bei dem Adventskonzert stehen Werke von Johann Sebastian Bach (1. Orchestersuite, Arien aus dem Magnifikat, der h-moll-Messe und dem Weihnachtsoratorium) und Georg Friedrich Händel (Arien aus dem Messias) auf dem Programm.

Meditationskonzerte

Schwarzes Kloster in Freiburg

Gemma Wagner setzt sich an ihr Instrument und schließt die Augen. Sie sammelt sich, nimmt die Atmosphäre des Ortes auf, und öffnet sich dem Göttlichen. Mit wunderbarer Sopranstimme singt sie Klänge, die das Innerste des Menschen erreichen. Sie singt, was ihr der gesammelte Moment eingibt oder auch gregorianische Gesänge, vor allem die Lieder der Hildegard von Bingen. Das ist

vergleichbar mit den alten Gesängen, die man in manchen Klöstern noch erleben kann. Gemma Wagner singt jeden ersten und dritten Dienstag im Schwarzen Kloster St. Ursula, Rathausgasse 50: 2./16.12., 20.1., 3./17.2.09, jew. 18.30-19 Uhr. Am 31.1. gibt sie ein Konzert in St. Ursula, das ca. eine Stunde dauert (Beginn 20 Uhr) mit dem Titel „Mystikerinnen aus Ost und West“.

„Kontraste“

17. Kammermusik Denzlinger Kulturkreis

Der unter dem Leitthema „Kontraste“ stehende 17. Kammermusikzyklus des Denzlinger Kulturkreises findet am 6. Dezember, 20 Uhr, im dortigen Kultur- und Bürgerhaus seine Fortsetzung. Junge Künstler, das „Gieseking Trio“ mit Timur Gasratov - Klavier, Anna Kudryavtseva - Violine, und Julien Blondel - Violoncello, und Karin Mischl - Klarinette,

Martin Yavryan - Violine sowie Jing Xiang - Klavier, bringen die Kompositionen von Joseph Haydn (1732-1809) Trio C-dur Hob.XV:27 (1797); von Béla Bartók (1881-1945) die dem Zyklus den Namen inspirierenden „Contrasts“ (Kontraste - 1938) und von Franz Schubert (1797-1828) sein Trio Es-dur op.100 zu Gehör. Karten: Buchhandlung Losch, Tel. 07666/2153.

+++ News Ticker +++ Digital Drum Sets ab € 499,- +++

Digital Pianos	ab 389,-
Drum-Sets	ab 169,-
E-Gitarren	ab 69,-
E-Bässe	ab 149,-
Western-Git.	ab 59,-
Klassik Git.	ab 49,-

www.ddd-music.de
1.000 Instrumente auf 1.600 qm

DDD music Freiburg - Wiesentalstr. 5 - 79115 Freiburg - Tel. 0761-50 75 70

+++ bis zu 25 % auf YAMAHA Digital-Pianos +++

MUSIKBÜCHER NOTEN

MUSICUS

ANTIQUARIAT ZUBEHÖR

BESTELL- UND LIEFERSERVICE
GRÜNWÄLDLERSTR. 19 • 79098 FREIBURG
TEL. 0761-207770 • MO - FR 10-18 UHR, SA 10-16 UHR

www.musicus-freiburg.de

Perlen der Kammermusik

Kaisersaal-Konzerte Freiburg

Christian Ostertag, Katrin Melcher, Hariolf Schlichtig, Nicola Birkhan und Martin Osterstag werden am 12. Dez., 20 Uhr, im Historischen Kaufhaus Perlen der Kammermusik zu Gehör bringen. Es werden mit der gebürtigen Freiburgerin Nicola Birkhan das Streichquartett Es-

Dur KV 614 von W.A. Mozart und das Streichquintett G-Dur op.111 von Johannes Brahms zur Aufführung gebracht. Nicola Birkhan tritt seit 1999 regelmäßig mit dem von Claudio Abbado gegründeten Mahler Chamber Orchestra und den Berliner Philharmonikern auf.

Adventsmusik

Kirche St. Urban Freiburg

Am 14. Dezember, 17 Uhr, lädt die Musikschule Freiburg zu einer besinnlichen Adventsmusik in die Kirche St. Urban in Herdern ein.

Werke von Bach, Torelle, Händel u.a. werden unter Lei-

tung von Thomas Oertel und Iain Semple vom Jugendorchester, der Sinfonietta und dem Sinfonischen Blasorchester musiziert. Pfarrer Frank Prestel liest besinnliche Texte. Eintritt frei.

Gregorianische Gesänge

Eschbacher Kirchenkonzert

Erstmals sind bei den Eschbacher Kirchenkonzerten am 7. Dez., 17 Uhr, in der Pfarrkirche St. Jakobus Gregorianische Gesänge zu hören. Es singt die überregional bekann-

te Frauenschola „Exsulta Sion“ aus Freiburg unter der Leitung von Christoph Hönerlage. Das adventlich-marianische Thema heißt „Gottes und Marien Sohn“. Eintritt frei.

Berlin Comedian Harmonists

Burghof Lörrach

„Die Berlin Comedian Harmonists warten aufs Christkind“ ist der Abend im Burghof in Lörrach am 20. Dez. (20 Uhr) betitelt. 1997 taten sich sechs junge Sänger zur Welturaufführung von „Veronika der Lenz ist da - die Geschichte der

Comedian Harmonists“ in der Berliner Komödie am Kurfürstendamm zusammen und leiteten damit, genau 70 Jahre nach der Gründung der legendären „Comedian Harmonists“, eine riesige Erfolgsstory ein. Für ihr Weihnachtsprogramm hat Franz Wittenbrinck Weihnachtslieder wie „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Süßer die Glocken nie klingen“ im Stil der Comedian Harmonists arrangiert. Natürlich erklingen auch unvergängliche Hits wie „Veronika“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“. Ein unvergleichlicher Abend!

Musik beflügelt



PIANOHAUS LEPHTHIEN

Hildastraße 5, 79102 Freiburg i.Br.
Tel. 07 61-790 700, Fax 07 61-790 7070
www.lephtien.de, info@lephtien.de

PREISWERTER MONTAGESERVICE

ROAD-RUNNER

Hugstetten
Am Bahnhof 20
Tel. 07665-938271
E-mail: roadrunner-march@web.de

LUXUSLIMO SERVICE

Lassen Sie Ihre Träume wahr werden - genießen Sie Ihren schönsten Tag des Lebens...



Der exklusive Limousinenservice mit Chauffeurdienst für Ihren schönsten Tag des Lebens.

Tel. 07851 / 95 65 06 • www.luxuslimo.de

Besuchen Sie uns und unsere Limousine auf der Hochzeitsmesse in Offenburg. Es erwarten Sie tolle Angebote!

„Heute Nacht oder nie“

Max Raabe & das Palast Orchester



Viel Charme und feine Selbstironie

Die Konzerttournee „Heute Nacht oder nie“ führt Max Raabe & das Palast Orchester nach ihrer Deutschland-Premiere im April im Berliner Admiralspalast durch rund 70 Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Raabe

und sein Orchester präsentieren nun am 31. Dez. 18 Uhr, in der Rothaus Arena in Freiburg neben den Schlager-Klassikern der 20er und frühen 30er Jahre auch viele herrliche Neuentdeckungen und musikalische Sahnestückchen dieser Zeit in

ihren Original-Arrangements. Mit viel Charme und feiner Selbstironie besingt Max Raabe in „Heute Nacht oder nie“ eine einzige große Liebesgeschichte von Mischa Spoliansky bis Fritz Kreisler.

Max Raabes Kunst besteht vor allem darin, neben der musikalischen Kraft und Vielschichtigkeit dieser Lieder ihre schillernde intelligente Mehrdeutigkeit zu offenbaren: Zwischen Melancholie und Ironie, Rebellion und Resignation, Elegie und Komik liegt oft nur ein halber Takt, manchmal ein einziger Ton, ein bloßes Wort, eine Silbe. Raabe ist ihr vorzüglichster Interpret. Der Sänger mit der betörend sanften Stimme und sein 12-köpfiges Orchester tragen die Kompositionen mit einer derart präzisen und zugleich aufregend präsenten Perfektion vor, dass die 80 Jahre alten Lieder so frisch klingen wie am ersten Tag. Karten: www.tictec.de

Abschied und Neubeginn

Silvesterkonzert des Janus-Ensembles Freiburg

In Nachfolge der „Freiburger Barocksolisten“ spielt das Janus-Ensemble Freiburg unter dem Motto „Abschied und Neubeginn“ am 31. Dez., 19 Uhr, im Historischen Kaufhaus in Freiburg Stücke vom Mittelalter bis heute.

Silvester 2007 gab Günther Theiss bekannt, dass er die jahrzehntelang erfolgreiche Reihe der „Silvesterkonzerte der Freiburger Barocksolisten“ beenden will. Das Janus-Ensemble will diese mit veränderter Programmkonzeption fortführen.

Da das erste Konzert des Ensembles am Silvester stattfindet, lag der Name Janus-Ensemble Freiburg nahe. Der römische Gott Janus symbolisiert nicht nur das Ende des alten und den Beginn des neuen Jahres, son-

dern steht auch allgemein für Ende und Neuanfang.

Für das Silvesterkonzert konnte das Ensemble die Altistin Susanne Otto und den Kontrabassisten Wolfgang Fernow gewinnen. Im ersten Teil des Konzerts werden kleine „musikalische Kostbarkeiten“ aus Renaissance, Barock, Romantik und dem „Fin de Siecle“

LEIHINSTRUMENTE

Geigen • Bratschen • Cello
Bögen • Saiten • Etuis

Geigenbaumeister Andemach
Tel. 07 61/8 60 25 • 10⁰⁰.20⁰⁰
www.p-andemach-geigenbau.de

dargeboten. In ihnen werden Gefühle, die mit dem Thema „Abschied“ verbunden sind, zum Ausdruck gebracht. Das Janus-Ensemble versteht diesen Teil als Hommage an die Arbeit von Günther Theiss und

als dankbare Erinnerung an die Zeit, die die Musiker mit den „Freiburger Barocksolisten“ verbracht haben.

Im zweiten Teil unter dem Motto „Neubeginn“ ist zuerst ein Stück von Franz Schubert zu hören. Hierbei wird erstmals auch frei improvisierte Musik erklingen. Felix Borel und Wolfgang Fernow sind die Garanten dafür, dass diese Gegenüberstellung von Klassik und Improvisation ein begeisternder Hörgenuss werden wird. Danach folgt ein Duo für Violine und Cello von Alexander Kukul. Das Konzert endet mit einer Suite von Tanzsätzen quer durch die Jahrhunderte, die wieder an die langjährigen Wurzeln als Mitglieder der „Freiburger Barocksolisten“ erinnert.

Haydn ante portas

Auftakt zum Haydn-Jahr 2009 mit dem FBO

Im 3. Abo-Konzert „Haydn ante portas“ am 16. Dez., 20 Uhr, spielt das Freiburger Barockorchester unter Leitung von Gottfried von der Goltz im Konzerthaus Freiburg J. Haydns Ouvertüre zur Oper „Armida“ Hob. XXVIII:12

das Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1; C.D. von Dittersdorfs Sinfonie Nr. 3 G-Dur „Die Verwandlung Aktaeons in einen Hirsch“; F.I. Becks Konzertouvertüre „La mort

d'Orphée“; Haydns Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105 und Sinfonie d-Moll Hob. I:80.

Das große Haydn-Jahr steht vor der Tür. Zeit für die Musiker des FBO, schon einmal vorab einen ersten Blick auf den Meister der klassischen Instrumentalmusik im Kreis einiger seiner Zeitgenossen zu werfen. Allerdings kommt auch die reine Instrumentalmusik nicht ohne Bezüge zur beliebtesten Gattung des 18.

Jahrhunderts - der Oper - aus. Ob nun der Mythos von Zauberwald und Unterwelt zum Thema einer Ouvertüre oder Sinfonie gemacht wird, sich ein mitreißendes Trompetenkonzert oder das Solistenensemble einer Sinfonia concertante zu Wort meldet: Stets tritt mit diesen Werken eine dramatische Ausdruckskraft auf die Konzertbühne. Einführung 19.15 Uhr. Karten: www.reservix.de

„Ceremony of Carols“

Münsterkonzert der Freiburger Dommusik

Im Münsterkonzert der Freiburger Dommusik am 7. Dezember, 17 Uhr im Freiburger Münster erklingen zu Beginn die „Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten (1913-1976). Sie sind für drei hohe Stimmen und Harfe komponiert und entstanden bei einer Schiffsüberfahrt von Amerika nach England 1942. Britten besann sich auf seine englische Herkunft und komponierte dieses zauberhafte Werk auf englische Texte aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Das Werk avancierte durch seine scheinbare Schlichtheit, farbige Harmonik und zauberhafte Klangentfaltung zu einem der beliebtesten Werke für Frauenchor überhaupt. Die eingeflochtenen solistischen Teile werden von Sängerinnen der Mädchenkantorei übernommen. Das zweite Werk des Konzertes ist die Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz (1585-1672), SWV 435. Die erste Aufführung fand 1660 statt; Schütz vertont das Weihnachtsgeschehen von der Geburt Jesu über die Flucht nach



Ägypten bis zur Rückkehr nach Nazareth. Dabei erklingen die von Schütz als „Intermedium“ bezeichneten Chöre der Hirten, Könige und Hohenpriester in farbiger, charakteristischer Orchestrierung und mannigfaltiger Aufteilung der Männerstimmen der Domsingknaben.

Den Abschluss bildet das lateinische „Magnificat“ SWV 468 von Schütz, in dem 3 Vokalchöre mit Streichern und Posaunen kombiniert werden. Nach dem Aufbewahrungsort der Originalquelle in der Universitätsbibliothek in Uppsala wird es auch als „Upp-

sala-Magnificat“ bezeichnet. Ausführende: Traudl Schmaderer (Sopran), Barbara Ochs (Alt), Andreas Weller (Tenor), Ulrich Rausch (Bass), Freiburger Domsingknaben und Mädchenkantorei am Freiburger Münster, die Ensembles „La Corona“ (Streicherensemble des SWR-Sinfonieorchesters auf Barockinstrumenten) und „I Fedeli“ (Bläserensemble der Schola Cantorum Basel) sowie Doesjka van der Linden (Harfe). Die Leitung haben Martina van Lengerich und Boris Böhmman.

Karten: C-Punkt (Münsterplatz 36a), Tel. 0761/2085963.

„Light the way“

Benefiz-Friedenskonzert in Freiburg

Seit 1996 singen der Omkara Chor Freiburg unter der Leitung von Brigitte Foerg (www.skala-voice.de) und viele Solisten in der Adventszeit ein Benefizkonzert in der ev. Lukas-kirche in Freiburg St. Georgen. Der Chor singt spirituelle Lieder aus verschiedenen Kulturen und die berühmten Songs of Sanctuary „Adiemos“ von Carl Jenkins. Das diesjährige Benefizkonzert findet am 7. Dez., 18 Uhr, statt. Die Stim-

mung dieses interreligiösen Konzertes ist getragen vom Geist der Einheit und Freude und dem Wissen, dass ein friedliches Leben hier mit dem Frieden in anderen Teilen der Welt zusammenhängt.

Es wirken mit: Der Omkara Chor, Uwe Petri Klavier, Rosa Andrea Martin Gesang, Nirbhaya Wieninger klass. Gitarre, Mike Schweizer Saxophon, Rolf Grillo Percussion, Karina Petri Cello, Bettina Mutz

Blockflöte, Skala Voice Gesangsensemble, Margarethe Mader Stiel Lyrik.

Durch persönliche Kontakte kann das Straßenprojekt „Light the way“ von John Pass in Kapstadt und der Verein „Imagine“ aus Freiburg (unterstützt eine senegalesische Gemeinde) sowie das Schulprojekt Ippesch in Nicaragua direkt unterstützt werden. Infos: Tel. 0761/1373691 oder www.skala-voice.de

Haydns „Schöpfung“

Freiburger Barockorchester unter René Jacobs



Ein neues Jahr beginnt – was läge da näher, als Haydns „Schöpfung“ zu spielen, noch dazu zum Beginn des Haydn-Jahres? Mit bekannten Solisten und bewährten Partnern, dem RIAS-Kammerchor Berlin und René Jacobs, leiten die Musiker des FBO am 31. Dezember, 18 Uhr, im Konzerthaus Freiburg

dieses musikalische Jahr ein, das auch ein Händel-Jahr ist. Dessen Oratorien hatten bei Haydn während seines ersten England-Besuchs 1791 den Wunsch geweckt, selbst welche zu komponieren. 1798 war die „Schöpfung“ fertig. Auch ihr Text weist in das England Händels, stellt er doch eine Bearbeitung von Teilen aus

John Miltons berühmtem Epos „Paradise Lost“ dar.

„Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort“, singt der Chor. Gleiches geschieht in Haydns Musik. Schon die einleitende „Vorstellung des Chaos“ mit seiner strahlenden Unterbrechung durch das göttliche Licht wurde von Haydns Zeitgenossen als „erhaben“ und „erschütternd“ bezeichnet. Mit einer kunstvollen Synthese aus „gelehrtem“ und „popularem“ Stil schafft es Haydn, seine Hörer in diese „neue Welt“ mitzunehmen, sie an ihrer musikalischen Entstehung teilhaben zu lassen. Karten: www.reservix.de

ExTotoCorde

Sakrales in der Kirche St. Martin

Am 7. Dez., 20 Uhr, gastiert das Vokalensemble ExTotoCorde aus Oslo/Köln in der Kirche St. Martin am Rathausplatz in Freiburg. ExTotoCorde (übersetzt: aus ganzem Herzen) ist ursprünglich ein Renaissance-Quartett, singt aber seit ein paar Jahren auch zeitgenössische Musik. Das ausschließlich sakrale Programm bringt eine willkommene Abwechslung in die altbekannte deutsche Weihnachtsmusik. Am Anfang erklingt eine „Kleine Skandinavische Adventsmesse“, bestehend aus einer Sammlung von schwedischen Chorälen

im volkstümlichen Stil.

Das Hauptwerk des Abends ist „Maria, mater Dei“ - ein 20-minütiges Werk, das eigens für ExTotoCorde im Jahr 2000 von Kjell Mörk-Karlsen geschrieben wurde. Das Programm bietet neben der Musik auch etwas für die Augen, denn die vier Sängerinnen tragen die weißen Gewänder und Preiselbeerkränze, die typisch sind für das große schwedische St. Lucia-Fest. Karten: Buchhandlung Lehrian, Gauchstraße 21, Freiburg. Weiterer Termin: 6. Dez., 16 Uhr, Herz-Jesu-Kirche in Müllheim.

„Kreutzerersonate“

Konzert mit dem Pellegrini-Quartett

Ein Ehedrama ist der literarische Stoff für Leo Tolstoj's Novelle „Kreutzerersonate“, in die der Autor seine Erinnerungen an Beethovens Violinsonate gleichen Titels einfließen ließ.

Ob Leoš Janáček in seinem ersten Streichquartett „Kreutzerersonate“ die Stationen dieses Dramas musikalisch nachvollzieht, lässt sich nicht klar beantworten. Im Eröffnungskonzert der neuen Saison der „Konzerte im Kaufhaus“ des Pellegrini-Quartetts wird Janáčeks Musik

am 5. Dez., 20 Uhr, im Historischen Kaufhaus in Freiburg mit anderen Werken spannungsvoll kombiniert. Erst unlängst entdeckten die Freiburger Musiker den in Ecuador geborenen Komponisten und langjährigen Freiburger Hochschulprofessor Mesias Maiguashca für sich. Sein 1. Streichquartett gelangt ebenso zur Aufführung wie das 2. Streichquartett von Alexander Zemlinsky, das - zehn Jahre vor Janáčeks „Kreutzerersonate“ - ebenfalls in Prag entstand.

„Die Nacht der Musicals“

Konzerthaus Freiburg

Die erfolgreichste Musicalgala „Die Nacht der Musicals“ gastiert am 27. Febr. 2009 in Freiburg im Konzerthaus. Seit Jahren sind sie in aller Munde: Musikklassiker wie „Cats“, „Phantom der Oper“, „Evita“ oder die neueren Musicals „Dirty Dancing“, „Wicked“, „Daddy Cool“ oder der neue Publikumsmagnet „Tarzan“.

Bei der „Nacht der Musicals“ erleben die Zuschauer, wie das „Phantom der Oper“ seiner Angeboteten seine Liebe gesteht, oder wie die Samtpfoten aus „Cats“ mit Hits wie „Memory“ ihren Kultcharakter unter Beweis stellen. Die

Stars aus „Evita“, „Tanz der Vampire“ oder „Elisabeth“ laden zu einem Abend der großen Gefühle ein. Ebenfalls auf dem Programm stehen die Erfolgsproduktionen „Tanz der Vampire“ und „König der Löwen“. Das Bühnenfeuerwerk aus Tanzakrobatik und weltbekannten Melodien wurde schon in Metropolen wie Berlin, Hamburg und München begeistert aufgenommen. Seien Sie selbst dabei, wenn die Stars der Musicalszenen die schönsten Nummern der Jahrtausend-Musicals anstimmen. Vorverkauf: über örtlich bekannte Vorverkaufsstellen.

Geöffnet täglich 10-1 Uhr
auch Feiertags

Neu: Gemütlicher
Raucherbereich
Täglich Frühstück
Durchgehend
warme Küche
Original mexikanische
Snacks

3 verschiedene
Tagesessen:
Fleisch, Fisch,
Vegetarisches

Brunch:
Sonn- und
Feiertags
10-17 Uhr

Kneipe
Restaurant
Biergarten

Aguila

Sautierstraße 19 • 79104 FR • ☎ 22815

Reisewelten im Konzerthaus

6. MUNDOlogia-Festival vom 6. bis 8. Februar 2009 im Konzerthaus



Indien - von Küste zu Küste

Foto: Andreas Pröve

Der Umzug ist vollbracht: Vom 6. bis 8. Februar findet das MUNDOlogia-Festival zum ersten Mal im Konzerthaus Freiburg statt. Auf Leinwänden von bis zu 13 Metern Breite zeigen wieder ausgezeichnete Fotografen, Journalisten, weltberühmte Abenteurer und Extrem-Sportler beeindruckende Fotografien und Filmaufnahmen und erzählen live von ihren Grenzerfahrungen und Erlebnissen in nahen und fernen Ländern. Hinzu kommt eine große MUNDOlogia-Messe: Auf 2500 m² werden über 40 Aussteller aus

den Bereichen Reise, Outdoor, Medien und Fotografie während des Festivals ihre Neuheiten im Konzerthaus präsentieren.

Das Festivalwochenende hat wieder ungewöhnliche Reportagen zu bieten und ermöglicht dem Zuschauer eine multimediale Weltreise: Der Extremkletterer Alexander Huber wird mit seinem neuen Vortrag „Die 5. Dimension“ das Festival am Freitagabend fulminant eröffnen. Australien, Irland, Indien,

Kanada, Costa Rica, Ägypten und Cuba sind weitere Ziele des Wochenendes. Zudem eine Expedition in die Urwälder unseres Planeten, eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg und eine vierjährige Weltumrundung.

Alle Reportagen haben ihren ganz eigenen Charme. Sie überzeugen mit einer großen Begeisterung für ihr Projekt, ihrem Engagement, ihrer Neugierde an Unbekanntem und ihrem authentischen Interesse an Menschen und ihren Lebensumständen. Neben den Reportagen bieten die Organisatoren der MUNDOlogia Seminare und Informationsveranstaltungen aus den Bereichen Fotografie und Reise an.

So veranstaltet beispielsweise



Polarlicht in Kanada

Foto: Romano Schenk



Australien: White Haven

Foto: Zwerger-Schoner

se der Freiburger Spezialreisveranstalter aventOURA im Rahmen der MUNDOlogia erstmalig eine kleine, exklusive Reisemesse. Diese steht ganz unter dem Motto: Reisewelten – Hier treffen Sie die Spezialisten! Die Reisemesse bietet ergänzend zu den Dia-Vorträgen einen faszinierenden Einblick in die Welt des Reisens. Erleben Sie in besonderer Atmosphäre einen Tag fern des Alltages mit Partnern aus dem In- und Ausland. Neben attraktiven Schnup-

perkuren berichten Reiseleiter und Projektpartner live von ihrer spannenden Arbeit. Zusätzlich werden Expeditionenworkshops durchgeführt. Ein weiterer Höhepunkt der Reisemesse ist die Fiesta Cubana am Samstagabend. Hier treffen sich Salsa-Fans zu den Live-Tanzshows und Ausstellungen zum Globetrotter-Get-Together nach einem ereignisreichen Messetag (Infos finden Reisefreunde zukünftig unter www.aventoura.de/mundologia).

Karten für die Mundologia gibt es unter www.mundologia.de und bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Der Eintritt zur Messe ist frei.

SchneeSpaß

SkiBus

Ob zum Skifahren, Langlaufen oder Rodeln: Die Busse und Bahnen im RVF bringen Sie sicher und umweltgerecht auf die höchsten Schwarzwaldgipfel – Wintervergnügen pur.

...ab in den Winter!

Der aktuelle SkiBus-Fahrplan ist ab dem 21. Dezember an den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen im RVF, in den Gemeinden (Rathaus/Touristinfo) und im Internet unter www.rvf.de erhältlich.

Regio-Verkehrsverbund Freiburg www.rvf.de

RVF

In erster Linie

Ab in den Winter!

SkiBus-Prospekt 2008/09 des RVF ab Mitte Dezember zu haben

Auch dieses Jahr erreichen Sie mit den Bussen und Bahnen im RVF-Gebiet bequem die Schwarzwaldgipfel. Den neuen SkiBus-Prospekt Winter 2008/09, herausgegeben vom Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF), erhalten Sie ab Mitte Dezember kostenlos - in den Rathäusern und Kurverwaltungen ihrer Gemeinde, - an allen Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen im RVF, - als Download (PDF-Datei) im Internet unter www.rvf.de.

Er ist ab 21. Dezember 2008 bis zum 29. März 2009 gültig und gibt Ihnen einen Gesamtüberblick über die Bahn- und Busverbindungen in die Wintersportgebiete des südlichen Schwarzwaldes. Der Prospekt enthält die Fahrpläne und Tarife zu den Skigebieten am Feldberg, Kandel, Schauinsland/Notschrei und Belchen sowie den Ski- und WanderBus Waldau/Jostal des Südbadenbus. In den Linienbussen und Zügen gelten die RVF-Tarife.

Die Besitzer einer KONUS-



Rotkreuzloipe bei Saig

Foto: Christian Oehms

Gästekarte können diese für alle im Prospekt aufgeführten Verbindungen nutzen. Auf den Südbadenbus-Linien 7300: Titisee-Feldberg-Todtnau und zurück und 9007: Falkau-Bärental-Feldberg und zurück, werden darüber hinaus die Liftverbundkarten vom Liftverbund Feldberg als Fahrausweis anerkannt. Tageskarten und Nachmittagskarten des Liftverbundes Feldberg können schon im Voraus im KundenCenter

des Südbadenbus, am Busbahnhof (ZOB) Freiburg gekauft werden. Skifahren, Langlaufen, Rodeln oder ein Schneespaziergang - Wintervergnügen pur, preisgünstig, umweltfreundlich und ohne Parkplatzsorgen mit den ÖPNV-Verbindungen im RVF!

Kontakt: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Bismarckallee 4, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/20728-0; E-Mail: info@rvf.de

Mo 1. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

THEATER
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus
19.30 h: „Michael Kohlhaas“ - nach einer Novelle von Heinrich von Kleist, Großes Haus
20 h: „Frühlings Erwachen“ -- Schauspiel nach Franz Wedekind, Kleines Haus

VORTRÄGE
20 h: „Einsamkiet - da wo der Dharma nicht ist“ - Vortrag von Wilfried Pfeffer, Tibet- Kailash Haus, Wallstr. 8

BASEL

THEATER
20 h: „Hair“ - Musical von Galt MacDermont, Vorstellung am Welt-Aids-Tag, Theater Basel, Große Bühne

ELSASS

THEATER
10 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, 7, rue de Wangenbourg, Hoenheim

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

Di 2. Dezember

FREIBURG

ALLGEMEIN
16.30 h: Malnachmittag für Kinder ab 5 J. im Museum für Neue Kunst

LITERATUR
19 h: „Schriftsteller - Person, Engagement, Wirkung“: Christian Wagner, Katholische Akademie, Wintererstr. 1

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.

MUSIK
19.30 h: „Faust Deutungen am Klavier“ - Werke von Liszt, Rachmaninoff, Haus zur Lieben Hand, Löwenstr. 16
20.30 h: „Jazz Night“ im josfritzcafé, Wilhelmstr.
20.30 h: Ingmar Kerschenberger Quartett - Jazz, josfritzcafé, Wilhelmstraße 15/1

THEATER
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus
11 h: „Die Nachtigall“ - nach Hans Christian Andersen, „Dirk der Zwerg“ nach dem Buch von Armando, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4
14 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

BASEL

THEATER
19.30 h: „Good Canary“ - von Zach Helm, Französisches Abo u. freier Verkauf, Theater Basel, Schauspielhaus
20 h: „Berlin Alexanderplatz“ - nach dem Roman von Alfred Döblin, Theater Basel, Große Bühne, Einführung: 19:00 h

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

THEATER
16.30 h: „Bello, dein Knochen ist weg!“, Stadthaus, Neuenburg
Badenweiler
20.15 h: Das LiteratTheater zeigt: „Wilhelm Busch Abend“, Kurhaus

Mi 3. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

MUSIK
19.30 h: Sido - Hip Hop, Jazzhaus
21 h: „Jazz and Dogs“ - Eardisch: Funk, Jazz, Soul, E-Werk, Escholozstr. 77

THEATER
10 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

11 h: „Wovon träumst du, kleiner Bär?“ - nach Hans de Beer und „Hat Opa einen Anzug an?“ - nach dem Buch von Amelie Fried und Jacky Gleich, ab 6 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

12 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

15 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

19.30 h: „Der Prozess“ - nach dem Roman von Franz Kafka, Großes Haus

20 h: „Paulus oder die Erfindung des Christentum“ - „Der Diskursive Salon“ mit Prof. Norbert Bolz, Dr. Uwe Jochum & Prof. Peter Sloterdijk, Kleines Haus

VORTRÄGE
20 h: „ISF: Der Zwang zur Selbsterwerfung“ - Vortrag von Frank Rentschler (Redaktion Exit), josfritzcafé, Wilhelmstraße 15/1

20 h: „Paulus. Die Erfindung des Christentums als Um-Schreibung des Messias“, Kleines Haus

BASEL

THEATER
15 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach den Gebrüdern Grimm, Basler Kindertheater, Schützengraben 9
20 h: „Hair“ - Musical von Galt MacDermont, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

THEATER
10.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kindergarten, Festhallenstr. 14, Schapbach

Zürich
19 h: „The Greek Passion“ - von Martinü, Oper

Do 4. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

MUSIK
20 h: „Amica - Benefizveranstaltung“, Vorderhaus, Habsburgerstr. 9, Infos Kartenservice: www.amica-ev.org
20 h: „Tol Tol Tok“ - Jazz, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1

THEATER
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus
17.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, BZ-Haus, Bertoldstr. 7
18 h: Frank Sauer „Lieber lügen als kurze Beine“, Badenova Hauptgebäude, Tullastr. 61

BASEL

THEATER
20 h: „Alte Meister“ - von Thomas Bernhard, Theater Basel, Schauspielhaus
20 h: „La Bohème“ - Oper von Giacomo Puccini, in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln, Theater Basel, Große Bühne
20.15 h: „Sprachbefall“ - Plattform für junge AutorInnen, mit Eva Seck, Erik de Quero, Noemi Lerch, Yael Pieren u.a., Theater Basel, Klosterberg 6

18 h: Theatertraining - Workshop für LehrerInnen, Werkraum, 18-21:00 h
19.30 h: „Der Mann von La Mancha“ - Don Quijotte-Musical von Mitch Leigh, Großes Haus, Einführung: 19:00 h
20 h: „Das kalte Herz“ - Theaterprojekt nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, Kleines Haus, Einführung: 19:30 h
20.30 h: „Hautnah“ - von Patrick Marber, WEIKAC-TING COMPANY, E-Werk, Escholozstr. 77

BASEL

THEATER
10 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach dem Roman von Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus
20 h: „Berlin Alexanderplatz“ - nach dem Roman von Alfred Döblin, Theater Basel, Große Bühne

20.15 h: „Ein Winter ohne Schnee“ - nach dem Roman von Fanny Morweiser, Theater Basel, Klosterberg 6

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

Lörrach
10 h: Weihnachtsmarkt auf d. Alten Marktplatz

THEATER
16.30 h: „Bello, dein Knochen ist weg!“, Firma Raymond, Kantine, Weil am Rhein

Fr 5. Dezember

FREIBURG

FRAUEN
21 h: WOM - Woman only Party, josfritzcafé, Wilhelmstraße 15/1

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.

MUSIK
20.30 h: „Friedemann & Christian Straube“ - Zwei Gitarren, Wodan Halle
23 h: „heavy?“ - Pure Drum and Bass, E-Werk, Foyer, Escholozstr. 77

THEATER
19.30 h: „Lucio Silla“ - Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Großes Haus, Einführung: 19:00 h
20 h: „68er Spätlese“, Teil 2, Originalbesetzung Johannes Galli, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

20 h: „Alle Menschen sind sterblich“ von Simone de Beauvoir, Ensemble „Harry, hol schon mal den Wagen“, Harrys Depot, Wilhelmstr. 15/2
20 h: „Corpus Delicti“ - Stück von Juli Zeh, Kleines Haus
20.30 h: „Die Blume von Hawaii“ - Operette von Paul Abraham mit dem „Schönen der Nacht“, Studio im E-Werk, Ferd. Weißstr. 6a
20.30 h: „Hautnah“ - von Patrick Marber, WEIKAC-TING COMPANY, E-Werk, Escholozstr. 77

20.30 h: „Hotel Freiheit“ - Kabarett, Luise Kinshofer, Vorderhaus, Habsburgerstr. 9
20.30 h: „Improkrimi - Werden Sie zum Detektiv“, Improvisationstheater mit Theater L.U.S.T., Theater am Martinstor
20.30 h: „Land ohne Worte“ - Stück von Dea Loher, Kammerbühne

22.45 h: „Nachtfoyer“ - Black Friday: Lieder, die die Welt jetzt braucht mit Albrecht, Bohnsack, Frenzel, Gädeke, Grahs, Reinke & Valk

BASEL

THEATER
20 h: „Alte Meister“ - von Thomas Bernhard, Theater Basel, Schauspielhaus

Delcanto-Silvesterball

Denzlingen

Die 70er Jahre waren schräg und schrill. Es gab tolle Musik von Abba, Boney M, Saturday Night Fever u.a. Diese Stimmung erwartet die Gäste beim Silvesterball im Kultur & Bürgerhaus Denzlingen. Ein Empfang ab 19 Uhr mit Fruchtbowl und „Schnittchen“ läutet den Abend ein. Um ca. 20.15 Uhr wird das festliche Buffett mit mediterranen und regionalen Leckereien eröffnet. Es

folgt eine Tanzshow u.a. mit Highlights aus den Musicals „Grease“ und „Saturday Night Fever“. Im Anschluss gibt's Tanz- und Partymusik mit „Domino“. Danach die Delcanto-Dessertshow und eine weitere Seventies-Tanzshow.

Um 24 Uhr werden die Sektkorken knallen und das Jahr 2009 wird mit einem Feuerwerk begrüßt. Tickets: 07666/88100.

Maul & Clownseuche

Freiburg



Männer braucht die Frau, zwei, drei oder gar mehr? Für Annabelle darf's ein bisschen mehr sein und sie kommt damit bestens zurecht. Ihre Männer freilich weniger. Und schon sind wir mitten in einer dreifachen guten Beziehungskomödie.

Klaus Bäuerle gibt drei Männer, die unterschiedlicher nicht sein können, wie sie baggern und rackern, sich vertragen und schlagen, und natürlich wie sie lieben. Vor allem aber ist die Geschichte Vergnügen pur. Maul & Clownseuche eben, wie man sie kennt.

Klaus Bäuerle zeigt am 11./12./13. Dez., jew. 20.30 Uhr, im Vorderhaus sein neues Soloprogramm „Drei Männer braucht die Frau“. Wieviele

Magic & Music

Gütenbach

Magic und Music heißt das neue Programm von Perkeo und Sibylle, das am 13. Dez., 20 Uhr, im hanh art kunstprojekt gezeigt wird. Perkeo nimmt sein Publikum in besondere Zauber-Haft, wenn er Musik und magische Momente in einem Programm verbindet. „Mentales Kabarett“ wurde sein Programm, seine Art zu zaubern

oft genannt. Seine Experimente sind Gratwanderungen zwischen Staunen und Lachen, Wortwitz und Verblüffung. Und Sibylle ist Perkeos Tochter, die Zauberin am Klavier, das Medium, das den Inhalt von Zuschauerentaschen kennt und von den heimlichen Musikwünschen des Publikums weiß. Karten: www.hanh-art.de

„Avanti!Avanti!“

Freiburg

In seinem neuen Programm „Avanti!Avanti!“, einem Espresso aus Clownerie, Slapstick und lebendig gewordenem Comicstrip, unternimmt das Trio Trifolie am 26./27./28. Dez., jew. 20.30 Uhr im Vorderhaus, Ausflüge in die Welt von Sport und Freizeit. Auf dem Olymp der Absurditäten

treffen sich verschiedenste Gestalten: Zickige Sprinter, großkotzige Fußballer, irrwitzige Bobfahrer und viele andere. Mit körperlicher Präzision und einem auf den Punkt abgestimmten Soundtrack verwandelt Trifolie die Bühne in einen Illusionsraum. Ein Genuss für Augen und Ohren.

„Im Bann der Gewalt“

Freiburg

Besser als der Titel „Im Bann der Gewalt“ trifft die Formulierung, mit der der Siedler Verlag das neueste Buch des in Frankreich lehrenden italienischen Historikers Enzo Traverso bewirbt, den Kern des Buches: „Die Brutalisierung der Welt im 20. Jahrhundert“. Traverso beschreibt, die Formulierung Ernst Noltes benutzend, sich inhaltlich aber gegen ihn wendend, den 1914 einsetzenden

„europäischen Bürgerkrieg“, der schließlich in der Vernichtung der europäischen Juden kulminiert. Dabei analysiert Traverso diesen Prozess nicht nur aus politisch-soziologischer Sicht, sondern beleuchtet explizit die Mitverantwortung von Kunst und Kultur für diese Spirale eskalierender Gewalt. Vortrag am 11. Dez., 20 Uhr, josfritzcafé. Veranstalter: Archiv Soziale Bewegungen Freiburg.

23 h: „Sternmann & Grissemann“ - Tagebücher der Kult-Radiomodernatoren, Szen. Lesung mit Martin Engler & Jörg Schröder, Theater Basel, Nachtcafé

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE

Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

Colmar
14 h: 4. Weinmesse der Unabhängigen Winzer des Languedoc- Roussillon auf dem Messengelände

Lörrach
10 h: Weihnachtsmarkt auf dem Alten Marktplatz

Schönwald
16 h: Weihnachtsmarkt

MUSIK

„Staufener Gitarrentage“ - Konzerte und Workshops. Nähere Infos unter: www.staufen.de

Emmendingen
20.30 h: „Die Ohrwürmer“ - A cappella live, Schloßkeller

THEATER

10 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Friedenskirche, Kehl

10 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kollnauer Str. 23 a, Waldkirch-Kollnau

11.30 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Friedenskirche, Kehl

14.30 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Friedenskirche, Kehl

Zürich

20 h: „Peer Gynt“ - Ballett nach Edvard Grieg, Oper

Sa 6. Dezember

FREIBURG

LITERATUR

20 h: Wolfgang Charlaue liest aus „Ein perfekter Mord“, josfritzcafe, Wilhelmstraße 15/1

MESSE & MÄRKTE

11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

15 h: Nikolausbesuch auf dem Freiburger Weihnachtsmarkt

MUSIK

16 h: „Adventssingen“, ab 4 Jahre, Stadttheater, Winterer-Foyer

20 h: Walter Trout & The Radicals - Bluesrock, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1

THEATER

16 h: „Frau Holle“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

16.15 h: „pvc - Tanz-Kontext No 4“ - performances: lectures: präsentationen mit Graham Smith, Aula der Universität Freiburg

18 h: „pvc - Mütter. Väter.“ - Familienforschung von und mit Sebastian Nübling und 3 Familien, Kleines Haus

19.30 h: „Der Freischütz“ - Romantische Oper von Carl Maria von Weber, Großes Haus, Einführung: 19:00 h

20 h: „68er Spätlese“, Teil 2, Originalbesetzung Johannes Galli, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

20 h: „Peró oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsioen nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

20.30 h: „Der kleine Prinz“, Theater am Martinstor

20.30 h: „Die Blume von Hawaii“ - Operette von Paul Abraham mit den „Schönen der Nacht“, Studio im E-Werk, Ferd. Weißstr. 6a

20.30 h: „Die europäische Verfassung. Eine Verzettlung“ - Ensemble-Projekt von Frick, Frenzel, Friedl, Fritzen, anschließend Gespräch mit Experten über Europa, Kammerbühne

20.30 h: „Hautnah“ - von Patrick Marber, WEIKAC-TING COMPANY, E-Werk, Escholzhstr. 77

20.30 h: „Hotel Freiheit“ - Kabarett, Luise Kinseher, Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

22.30 h: „Der mündliche Verrat“ - Musikepos über den Teufel von Mauricio Kagel, Großes Haus

BASEL

THEATER

16 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach dem Roman von Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus

17 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, Premiere, ab 5 J., Theater Basel, Kleine Bühne

20 h: „Traviata - ein Ballett“ - Richard Wherlock, Uraufführung, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

LITERATUR

Rottweil
19 h: „Lange Nacht der Stadtschreiber“ - Autoren und Autorinnen aus der Schweiz und Deutschland, Kutschenhaus am Kapuziner

MESSE & MÄRKTE

10 h: 19. Gundelfinger Weihnachtsmarkt

Breisach

-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

Colmar

10 h: 4. Weinmesse der Unabhängigen Winzer des Languedoc- Roussillon auf dem Messengelände

Hornberg

12 h: Weihnachtsmarkt mit Kurkonzert

Kirchzarten

10 h: 14. Kirchartener Fotobörse, Kurhaus

Lörrach

10 h: Weihnachtsmarkt auf dem Alten Marktplatz



MUSIK

„Staufener Gitarrentage“ - Konzerte und Workshops. Nähere Infos unter: www.staufen.de

Denzlingen

20 h: Kammermusikzyklus „Kontraste“, Bürgerhaus

THEATER

15 h: „Bello, dein Knochen ist weg!“, Stadthalle, Waldkirch

15 h: „Das verzauberte Häschen“, Sitzungssaal Neues Rathaus, Umkirch

Emmendingen

20.30 h: „Die wilde Mathilde“ - Impro con Carte, Schloßkeller

So 7. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE

11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

MUSIK

17 h: „Münsterkonzert“ - Werke von Benjamin Britten (1913-1976) und Heinrich Schütz (1585-1672), Leitung: M. von Lengerich u. B. Böhmman, Münster Freiburg

18 h: Benefiz-Friedenskonzert mit dem „Onkara Chor“ in der ev. Lukaskirche, Am Meitweg 39, St. Georgen

20 h: „Band- Paten(t) Abschlusskonzert“, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1

20 h: „Weißt du vielleicht was Liebe ist?“ - Neuer deutscher Swing mit Gesine Heinrich, Cafe Ruef, Granatgässle 2

THEATER

11 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Vorderhaus, Habsburger Str. 9

16 h: „Frau Holle“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

19.30 h: „Alice im Wunderland“ - Ein Theaterprojekt mit psychiatrischen Patient/innen, Küster/innen und Mitarbeiter/innen der Kliniken, Kleines Haus

19.30 h: „Der kleine Prinz“, Theater am Martinstor

19.30 h: „Tango La Queen“ - Tangoshow von Joachim Schloemer, Großes Haus

20 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersolo für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

Zweisprachig ins Leben starten

Neu: Bilingualer Zug mit Internationalem Abitur und Sportprofil im Montessori Zentrum Angell - Infoabend: 2. Dezember

Ab dem nächsten Schuljahr bietet das Gymnasium im Montessori Zentrum Angell für sprachinteressierte Kinder einen Bilingualen Zug, der mit dem Internationalen Abitur abgeschlossen werden kann. „Wir sehen, dass sich die Arbeitswelt verändert und der Einsatz auf dem international vernetzten Arbeitsmarkt in Zukunft noch mehr als heute zum Alltag gehören wird“, erklärt Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer die Neuerung. „Um die Kinder und Jugendlichen möglichst optimal darauf vorzubereiten und aufgrund der hohen Nachfrage in den vergangenen Jahren, hat sich das Montessori Zentrum Angell entschlossen, die bisherigen Angebote im sprachlichen Bereich konsequent auszubauen“, so Klute-Wetterauer weiter. Das Montessori Gymnasium ist mit der Neueinführung eine der wenigen Schulen in Baden-Württemberg, die einen deutsch-englischen Zug in Verbindung mit dem Internationalen Abitur anbieten können.

Zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Jugendlichen gehört auch, dass das Montessori Zentrum beim diesjährigen europäischen Montessori-Kongress in Oxford, Kontakte zu entsprechenden reformpädagogischen Schulen in England, Holland

und den USA geknüpft hat, die nun ausgebaut werden.

Als weitere Neuerung zum kommenden Schuljahr, ist für Sportbegeisterte auch ein Sportprofil neu aufgenommen worden.

Bilingualer Zug

Der Bilinguale Zug bietet ab Klasse 5 verstärkten Englisch-Unterricht und ab Klasse 6 die Vermittlung von mehreren Fächern in englischer Sprache. In „First Steps to Geography“ werden die Schülerinnen und Schüler an die neue Unterrichtssprache in einem Sachfach herangeführt. Im Freizeitbereich ist zudem ein Debating Club und eine International Club Lounge, zu der auch externe ausländische Gäste geladen werden, als Treffpunkt der sogenannten „BiLis“ geplant.

Der tägliche Umgang mit Englisch verleiht den Jugendlichen ein wesentlich alltagsnäheres Ausdrucks- und Sprachvermögen, Englisch wird zur gelebten Sprache. Als Fächer vorgesehen sind unter anderem Geographie, Geschichte, Bildende Kunst und Biologie, welches Abiturfach wird. Auf diese Weise bekommen die

Jugendlichen eine breite Basis an Fachwissen in der Fremdsprache.

Der Zugang zu einem Studium an einer internationalen Hochschule wird zudem durch das Internationale Abitur erleichtert, das Schülerinnen und Schüler des Bilingualen Zuges ablegen können. Das sogenannte International Bac-



calareate (IB) wird zusätzlich zur deutschen Hochschulreife mit einer international anerkannten Prüfung erworben.

Sportprofil

Für alle, die sich gerne bewegen, vielfältig Sport trei-

ben wollen und sich für die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers interessieren, bietet das Montessori-Gymnasium ab dem nächsten Schuljahr einen Sportzug an. Er beginnt mit intensivem Sportunterricht in Klasse 5, ab Klasse 8 wird Sport zum Kernfach. Im Abitur kann in Ergänzung zu den üblichen

mit Sportvereinen ein breites sportliches Angebot zur Auswahl stehen, darunter z.B. Klettern, Skaten oder Tanzsport. Außerdem sind sportbetonte Schullandheime und Sportprojektwochen vorgesehen, etwa Segeln und Surfen im Sommer oder Skilaufen im Winter.

Ein Ziel des Sportprofils ist auch die Förderung pädagogischer Kompetenzen. Die Jugendlichen werden deshalb als Schiedsrichter und Turnierleiter eingesetzt, bekommen eine Ausbildung zum Ersthelfer und können Übungsleiterscheine in verschiedenen Disziplinen in Zusammenarbeit mit den Landessport-schulen erwerben. In der sporttheoretischen Vertiefung ab Klasse 8 stehen unter anderem Trainingslehre, Biomechanik und Bewegungslehre auf dem Stundenplan.

Detaillierte Informationen zu den neuen Profilen gibt es beim Infoabend Bilingualer Zug und Sportprofil: Dienstag, 2.12.08, 19.30 Uhr, Montessori Zentrum ANGELL, Mattenstraße 1, Tel. 0761/70329-0, www.angell.de

Baden-Baden
15 h: „Wir machen RadBADz“ - Die Weihnachtsgeschichte mit dem marotte Figurentheater Karlsruhe, Kurhaus

Breisach
19 h: Dinnerkrimi: „Mord am Hochzeitsabend“, Kleinkunstbühne Schloß Rimsingen

Zürich
16 h: „Tristan und Isolde“ - Oper von Wagner, Opernhaus

20.30 h: „pvc - Tout court“ - 8 Tanzexperten - 8 Positionen - 64 Kollisionen, Kammerbühne
22 h: „pvc - Tanz-Kontext No 5“ - performances - lectures - präsentationen, Kammerbühne

BASEL

THEATER
20 h: „Der Menschenfeind“ - von Molière, Theater Basel, Schauspielhaus, Einführung: 19:15 h

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
15 h: Weihnachtsmarkt um den Lamplatz

Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

MUSIK
Lörrach
20 h: Otto Lechner, K.Trabitsch & die Bethlehem Allstars, Burghof Lörrach

THEATER
Zürich
19 h: „Il Trovatore“ - Oper von Verdi, Opernhaus

Mo 15. Dezember

FREIBURG

LITERATUR
19.30 h: „Die Weihnachtsgeschichten der Bibel - historisch - kritisch gelesen“ - Prof. Dr. Riedel aus Regensburg, Pädagogische Hochschule

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.

MUSIK
20 h: „Radiopilot“ - „Leben passiert“ - Pop, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1

THEATER
09 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Adolf-Reichwein-Schule, Bugginger Str. 83

09.30 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater v. Geirges Aperghis, ab 6 Jahre, Stadttheater, Werkraum

10.30 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Adolf-Reichwein-Schule, Bugginger Str. 83

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

12 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater von Geirges Aperghis, ab 6 Jahre, Stadttheater, Werkraum

19.30 h: „Michael Kohlhaas“ - nach einer Novelle von Heinrich von Kleist, Großes Haus

VORTRÄGE
20 h: „Der Buddha im Innern“ - Vortrag von Wilfried Pfeffer, Tibet- Kailash Haus, Wallstr. 8

BASEL

THEATER
20 h: „Pornographie“ - Stück von Simon Stephens, Schweizer Erstaufführung, Theater Basel, Schauspielhaus, Einführung: 19:15 h

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
15 h: Weihnachtsmarkt um den Lamplatz

Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

Di 16. Dezember

FREIBURG

ALLGEMEIN
16.30 h: Malnachmittag für Kinder ab 5 J. im Museum für Neue Kunst

LITERATUR
15 h: Lesetreff mit Ursula Dietrich: „Melancholie der Ankunft“ von Jhumpa Lahiri, Stadtbibliothek

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl

MUSIK
20 h: „Haydn ante portas“ - Konzerte von Joseph Haydn mit dem Freiburger Barockorchester, Konzerthaus

20.30 h: Hagenlocher meets Maile, Jazz, josphitzcafé, Wilhelmstraße 15/1

THEATER
11 + 14 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

15 h + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater

20.30 h: „Freistil“ - Theatersport - Die Weihnachts-Show, Mensa Bar, Rempartstr. 18

THEATER
15 h: „Die sechs Schwäne“ - nach den Gebr. Grimm, Basler Kindertheater, Schützengraben 9

19 h: „Der kleine Nussknacker“ - Aufführung der Ballettschule des Theater Basel, Moderation: Kurt Aeschbacher, Theater Basel, Kleine Bühne

20 h: „Pat's Big Band“ - The Swinging Christmas Show, Theater Basel, Große Bühne, Foyer

20 h: „Wer hat's erfunden?“ - Eine Schweiz-Revue, Uraufführung, Theater Basel, Schauspielhaus

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
15 h: Weihnachtsmarkt um den Lamplatz

Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

THEATER
10 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kindergarten Wirbelwind, Freiamt-Keppenbach

Zürich
10 h: „La Traviata“ - Oper von Verdi, Opernhaus

Do 18. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

MUSIK
20 h: „Ensemble chronophonie“ mit einem Programm mit New Yorker Komponisten, Museum für Neue Kunst

THEATER
9.45 + 11.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Mühlenmattschule, Zu den Mühlmatten 8, Hochdorf

10 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

16 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, ZO - Zentrum Alte Messe Oberwiehre, Schwarzwaldstr. 78 B

19.30 h: „Michael Kohlhaas“ - nach einer Novelle von Heinrich von Kleist, Großes Haus

20 h: „Frühlings Erwachen“ -- Schauspiel nach Franz Wedekind, Kleines Haus

20 h: „Mann stress mich nicht!“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater

20 h: „Tectonics - Schicht um Schicht“ - Performance, E-Werk, Eschholzstr. 77

20.30 h: „Brandherd: Irak“ - Theatrales Infotainment via Skype, Kammerbühne

22 h: „Bagdad brennt“ - Stück von Riverbend / von Düffel, Koproduktion mit AUAWIRLLEBEN, Zeitgenössische Theatertreffen Bern, Kleines Haus

BASEL

THEATER
20 h: „Alte Meister“ - von Thomas Bernhard, Theater Basel, Schauspielhaus

20.15 h: „Die Brust von der Frau aus Chur“ - Stück von beate Fassnacht, Uraufführung, Theater Basel, Kleine Bühne, Einführung: 19:30 h

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
15 h: Weihnachtsmarkt um den Lamplatz

Breisach
-Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

MUSIK
Lörrach
20 h: CASH - Remembering the man in Black, Burghoff

THEATER
Zürich
18 h: „Tristan und Isolde“ - Oper von Wagner, Opernhaus

Fr 19. Dezember

FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.

MUSIK
20 h: „The Doors of Perception“ - Doors Coverband, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1
20.30 h: „Nagel, Sänger von Muff Potter“ - Lesung und Konzert, Mensa Bar, Rempartstr. 18

THEATER
10 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

16 h: „Kasper u. d. Weihnachtsmann“, ZO - Zentrum Alte Messe Oberwiehre, Schwarzwaldstr.

19.30 h: „Berlin Alexanderplatz“ - nach d. Roman v. A. Döblin, Theater Basel, Gr. Haus, Einführung: 19:00 h

20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater

„Äffchen für Tanja“

Freiburg

„Ein kleines Äffchen für Tanja“, ein Theaterstück nach einer Novelle von Ulrich Ritzel (Deutscher Krimi-Preisträger 2001) ist ein Stück Unterhaltungsliteratur über die männliche Projektion von der Frau und Mutter als Tod und die gegensätzliche weibliche

Selbstinszenierung. Realistisch, einfach prägnant, mit feinen psychologischen Skizzen in Szene gesetzt.

Aufgeführt wird die Inszenierung von Nataly Ritzel am 27. Dez., 20 Uhr, und am 28. Dez., 17 Uhr, im Haus 037 im Vauban.

Der 54. November

Freiburg

Ein Wunder! Für Oropax ist ab November täglich Weihnachten. Bei goldenem Lametta und schwarzem Humor beschenken uns die gedopten Chaos-Brüder eine neue Welt zwischen froher Besinnlichkeit und ekligem Konsumterror. Der schlimme Alltag der scheinheiligen Vorweihnachtszeit wird für 90 Minuten pulverisiert - war da noch was? Nun ist Platz für Mönche, Pinksis und den fünften Advent. Aus dem Englischen dabei: „The heilige two köni-ge and one mohr.“ Im E-Werk spielt das Chaostheater Oropax am 22./23. Dez., jew. 20 Uhr. Karten: www.ewerk-freiburg.de

nachtszeit wird für 90 Minuten pulverisiert - war da noch was? Nun ist Platz für Mönche, Pinksis und den fünften Advent. Aus dem Englischen dabei: „The heilige two köni-ge and one mohr.“ Im E-Werk spielt das Chaostheater Oropax am 22./23. Dez., jew. 20 Uhr. Karten: www.ewerk-freiburg.de

„Die Blume von Hawaii“

Freiburg



in die Atmosphäre der Operette ein und erlebt im Ambiente eines tropischen Clubhotels die Geschichte der „Blume von Hawaii“ hautnah. Der exotische Kitsch der Vorlage wird treffend gleichgesetzt mit den Urlaubs-Paradiesen unserer Tage. Die Grenzen

In der aktuellen Bearbeitung der „Schönen der Nacht“ riss die Südsee-Romanze das Publikum bereits zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Das Publikum taucht bereits beim Betreten des Theaters

zwischen Zuschauerraum und Bühne verschwimmen.

Die tropische Blume ist bis 24. Januar jeden Freitag und Samstag um 20.30 Uhr im Studio im E-Werk zu sehen. Kartentelefon: 0761/31514.

Major von Hennenhofer

Freiburg

Die Lesereihe Historix-Friedhofs-Literatur befindet sich in ihrer letzten Spielzeit. Bis März 2009 findet noch allmonatlich eine Lesung statt.

Am 14. Dez., 16 Uhr, beschäftigt sich die Historix-Friedhofs-Literatur mit einer ganz besonders berühmten Persönlichkeit: dem Major von Hennenhofer. Am 14. Dez. 1833 wurde Kaspar Hauser das Opfer eines Attentates. Im Ansbacher Hofgarten sticht ein oder

stechen mehrere Unbekannte/r auf ihn ein und er stirbt drei Tage später an den Folgen der schweren Stichverletzungen. Die Spuren dieses Mordes führen u.a. nach Freiburg, lebte hier immerhin der mutmaßliche Drahtzieher des Attentates: der Major von Hennenhofer. Wer war dieser Mann? In welchem Auftrag arbeitete er? Diesen Fragen wird bei der Veranstaltung in der St. Michaels-Kapelle nachgegangen.

37 Jahre

Ganz frech
jeden Abend

Der exclusive
Nachclub

für den
besonderen
Herrn



FREIBURG

Tel. 07 61 / 7 39 24 • Schwarzwaldstr. 2, Ecke Hildastraße
Geöffnet: Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag ab 21.00 Uhr, Sonntag Ruhetag

Neu mit
Raucher-
bereich!

Die
Oben-ohne Bar

frech & frivol
erwarten
Sie unsere
SEXY GIRLS

20.30 h: „Die Blume von Hawaii“ - Operette von Paul Abraham mit den „Schönen der Nacht“, Studio im E-Werk, Ferd. Weißstr. 6a
 20.30 h: „Macbeth“ - Shakespeare-Solo mit Bernd Laifrenz, Theater am Martinstor
 20.30 h: „pvc - Tout court“ - 8 Tanzexperten - 8 Positionen - 64 Kollisionen, Kammerbühne

BASEL

THEATER
 20 h: „Alte Meister“ - von Thomas Bernhard, Theater Basel, Schauspielhaus
 20 h: „Rolling Steps“ - Choreographien Christopher Bruce, Claude Brumachon, Jorma Elo, Premiere, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
 15 h: Weihnachtsmarkt um den Lammplatz
Breisach
 -Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

MUSIK
Emmendingen
 20.30 h: Klangquadrat Straight Ahead“ - Jazz, Schloßkeller

THEATER
Zürich
 19 h: „Il Trovatore“ - Oper von Verdi, Opernhaus

Sa 20. Dezember
FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
 11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.
MUSIK
 19 h: „Die Söhne Mannheims“, Rothaus Arena
 20 h: „Blue Babies“ - Ska, Jazzhaus

THEATER
 15 h: „A Christmas Carol“ - One Man Theatre, Text v. C. Dickens, Brian D Barnes, in engl. Sprache
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe
 16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater
 19.30 h: „Tango La Queen“ - Tangoshow von Joachim Schloemer, Großes Haus
 20 h: „Die Heilige Nacht“ - Johannes Galli live, Galli-Theater, Haslacher Straße 15
 20 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

20.30 h: „Die Blume von Hawaii“ - Operette von Paul Abraham mit den „Schönen der Nacht“, Studio im E-Werk, Ferd. Weißstr. 6a
 20.30 h: „Land ohne Worte“ - Stück von Dea Loher, Kammerbühne
 20.30 h: „Macbeth“ - Shakespeare-Solo mit Bernd Laifrenz, Theater am Martinstor
 22 h: „pvc - Milonga“ - im Anschluss an „Tango la Queen“, Großes Haus

VORTRÄGE
 19.30 h: „Der Mensch und die Stufen der Engelreiche“ - Vortrag von Anton Kimpfner, Albertus-Magnus-Haus

BASEL

THEATER
 16 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach den Gebrüdern Grimm, Basler Kindertheater
 20 h: „Berlin Alexanderplatz“ - nach dem Roman von Alfred Döblin, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
 15 h: Weihnachtsmarkt um den Lammplatz
Breisach
 -Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

MUSIK
Lörrach
 20 h: Berlin Comedian Harmonists, Burghof

THEATER
Straßburg
 20 h: „Le Nozze di Figaro“ - Oper von Mozart, Opéra National du Rhin
Zürich
 19.30 h: „La Sylphide“ - Ballett von Lovenskjold, Opernhaus

So 21. Dezember
FREIBURG

MESSE & MÄRKTE
 11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.
MUSIK
 11.15 h: Weihnachtskonzert - Festliche Musik und Lesung für die ganze Familie, ab 8 Jahre, Stadttheater, Winterer-Foyer
 20 h: „Cecile Verry Quartet“ - Jazz, Jazzhaus, Schneuwilstr. 1
 20 h: „Stoppok“ - Solo, E-Werk, Eschholzstr. 77

THEATER
 11 h: Benefizmatinee „Junge Artisten unter der Zirkuskuppel“ - Circus Harlekin, Neue Messe
 15 h: „A Christmas Carol“ - One Man Theatre, Text v. C. Dickens, Brian D Barnes, in engl. Sprache
 16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater
 16 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4
 19.30 h: „Josef Hader: Hader spielt Hader“ - Kabarett, Großes Haus
 19.30 h: „Weihnachtsimproshow“ - Improvisationstheater m. Theater L.U.S.T., Theater a. Martinstor
 20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater
 20 h: „pvc - Nicht mal Weihnachten ...“ - Clint Lutes One-Man-Show, Kleines Haus
 20.30 h: „SALOME beheaded“ - Drama nach Oscar Wilde mit Musik, Gastspiel Ensemble „Die Immoralisten“, Kammerbühne

BASEL

THEATER
 15 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück n. A. Lindgren, ab 7 J., Theater Basel, Schauspielhaus
 16 h: „La Bohème“ - Oper von Giacomo Puccini, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Bad Krozingen
 15 h: Weihnachtsmarkt um den Lammplatz
Breisach
 -Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

MUSIK
Lörrach
 17.30 h: Stimmen i. Advent: Unni Løvlid, Burghof
 20 h: St. Petersburger Staatsballett, Burghof

THEATER
Denzlingen
 15 h: „Kasper u. der Weihnachtsmann“, Roccacé
Zürich
 17 h: „Tristan und Isolde“ - v. Wagner, Opernhaus

Mo 22. Dezember
FREIBURG

LITERATUR
 10.30 h: Spiel und Spass rund ums Buch mit Bibo der Puppe, Stadtbibliothek, Münsterplatz

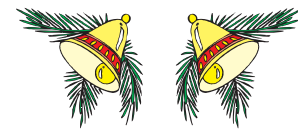
MESSE & MÄRKTE
 11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.
THEATER
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe
 16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater
 20 h: „A Christmas Carol“ - One Man Theatre, Text v. C. Dickens, Brian D Barnes, in engl. Sprache
 20 h: „Der 54. November“ - Kabarett/Comedy, CHAOSTHEATER OROPAX, E-Werk, Eschholzstr. 77

BASEL

THEATER
 10 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach Astrid Lindgren, ab 7 J., Theater Basel, Schauspielhaus
 20 h: „Rolling Steps“ - Choreographien Christopher Bruce, Claude Brumachon, Jorma Elo, Premiere, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
 -Weihnachtsmarkt am Neutorplatz



MUSIK
Lörrach
 20 h: American Gospel Connection, Burghof

THEATER
Straßburg
 20 h: „Le Nozze di Figaro“ - Oper von Mozart, Opéra National du Rhin

Di 23. Dezember
FREIBURG

LITERATUR
 16 h: Weihnachtslesung, Wallgrabentheater
MESSE & MÄRKTE
 11 h: Freiburger Weihnachtsmarkt - Rathauspl.
MUSIK
 20.30 h: „Hammond Jazz Night“, josfrizcafe
THEATER
 15 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe
 16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater
 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16
 17 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus
 20 h: „A Christmas Carol“ - One Man Theatre, Text v. C. Dickens, Brian D Barnes, in engl. Sprache
 20 h: „Der 54. November“ - Kabarett/Comedy, CHAOSTHEATER OROPAX, E-Werk, Eschholzstr. 77
 20 h: „pvc - Nicht mal Weihnachten ...“ - Clint Lutes One-Man-Show, Kleines Haus

BASEL

THEATER
 10 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus
 10.30 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kleine Bühne
 20 h: „La Bohème“ - Oper von Giacomo Puccini, in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln, Theater Basel, Große Bühne

ANDERE ORTE

MESSE & MÄRKTE
Breisach
 -Weihnachtsmarkt am Neutorplatz

THEATER
 09.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Hofenstraße, Turnhalle, Ehrenstetten

Mi 24. Dezember
FREIBURG

THEATER
 15 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe Freiburg

Do 25. Dezember
FREIBURG

LITERATUR
 16 h: Weihnachtslesung, Wallgrabentheater
MUSIK
 20 h: „No Plastic Band“ - Beatles Cover, Jazzhaus
THEATER
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe Freiburg
 16 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersono für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater
 19.30 h: „Der Freischütz“ - Romantische Oper von Carl Maria von Weber, Großes Haus, Einführung: 19:00 h
 20 h: „Belladonna“, Galli-Theater
 20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater

ANDERE ORTE

LITERATUR
Badenweiler
 20 h: „Literarischer Salon“ im Hotel Römerbad

Fr 26. Dezember
FREIBURG

MUSIK
 20 h: „The Refrigerators“ - Hip Hop, Jazzhaus
THEATER
 13 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus
 15 h: „Weihnachtszirkus Circolo“ - Messe
 16 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4
 16 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersono für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater
 18 h: „pvc - Nicht mal Weihnachten ...“ - Clint Lutes One-Man-Show, Kleines Haus
 19.30 h: „Michael Kohlhaas“ - nach einer Novelle von Heinrich von Kleist, Großes Haus
 20 h: „Belladonna“, Galli-Theater
 20 h: „Mondlicht und Magnolien“ - Schauspiel von Ron Hutchinson, Wallgrabentheater
 20.30 h: „Die Blume von Hawaii“ - Operette von Paul Abraham mit den „Schönen der Nacht“, Studio im E-Werk, Ferd. Weißstr. 6a
 20.30 h: „Trifolie: Avanti! Avanti!“ - Comedy, Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

BASEL

THEATER
 17 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kleine Bühne
 19 h: „La Bohème“ - Oper v. Giacomo Puccini, in italienischer Sprache m. deutschen Untertiteln, Theater Basel, Große Bühne; Einführung: 18.15 h

ANDERE ORTE

THEATER
 15 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Feldberghalle, Feldberg-Altgalsbüttlen
Straßburg
 17 h: „Le Nozze di Figaro“ - Oper von Mozart, Opéra National du Rhin

Zürich
 14 h: „Die Fledermaus“ - Operette von Strauß, Opernhaus

Die Geschichte der Dampflokomotive Rusty
 Ein Märchen auf Rollen in der Schauenberg-Halle

Am 12. Dezember startet in der Schauenberg-Halle der FT von 1844 das neue Märchen auf Rollen: „Starlight Express“. Mit 80 Läuferinnen und Läufern - vom Anfänger bis zum Spitzenathlet - geht die Geschichte der kleinen Dampflokomotive Rusty in die zweite Saison. Vor 12 Jahren hatte sie zum letzten Mal ihre Runden auf der Rollschuhbahn der FT gedreht. Nun wartet die neue Inszenierung mit spektakulären Effekten auf. Die Rennbahnen verlaufen mitten durch das Publikum und lassen die Zuschauer teilhaben am „rasantesten Rennen der Welt“.
 Elf hochmoderne Züge aus fünf Erdteilen bewerben sich um den Titel des schnellsten und großartigsten Zuges, den



es jemals gab. Doch nicht nur diese elektrischen Monster gehen an den Start, nein - auch die Dampflokomotive Rusty steht in den Startlöchern um den Titel des Weltmeisters aller Züge.
 Ob Rusty eine Chance hat, das Rennen zu gewinnen und ob er trotz seines schäbigen Äußeren die Liebe der kleinen

Pearl gewinnen wird, die als Speisewagen ausgerechnet bei seinem hinterhältigen Erzrivalen Silberpfeil mitfährt, erfahren die Zuschauer bei dieser zaubernden Aufführung.
 „In unserer Version hat „Starlight Express“ eine klar gezeichnete Handlung und ist nicht nur eine lose Folge von Songs wie im Original. Natürlich haben wir viel Original-Musik verwendet, aber uns auch bei Filmen und anderen Lloyd-Webber-Musicals bedient“, erklärt Regisseur Michael Obrecht.
 „Starlight Express“ wird vom 12. bis 14. und 19. bis 21. Dez., jew. 15.30 und 18 Uhr, Schauenberg-Halle der FT, Freiburg, Schwarzwaldstr. 181, aufgeführt. Karten: Tel. 0761/38991843.



Tipps für Kids



1. Dezember

Freiburg
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

Hoenheim
10 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, 7, rue de Wangenburg

2. Dezember

16.30 h: Malnachtsmittag für Kinder ab 5 J. im Museum für Neue Kunst

11 + 14 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

11 h: „Die Nachtigall“ - nach H. Chr. Andersen, „Dirk der Zwerg“ nach dem Buch von Armando, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

3. Dezember

Freiburg
10 + 12 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

11 h: „Wovon träumst du, kleiner Bär?“ - nach Hans de Beer + „Hat Opa einen Anzug an?“ - nach Amelie Fried und Jacky Gleich, ab 6 J., Theater im Marienbad

15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

4. Dezember

Freiburg
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

Basel
15 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach d. Gebr. Grimm, Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Schapbach
10.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kindergarten, Festhallenstr. 14

5. Dezember

Kehl
10 h, 11 h + 14.30 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Friedenskirche

6. Dezember

Freiburg
15 h: Nikolausbesuch auf dem Freiburger Weihnachtsmarkt

16 h: „Adventssingen“, ab 4 Jahre, Stadttheater, Winterer-Foyer

16 h: „Frau Holle“, Galli-Theater

20 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

Basel
16 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach dem Roman von Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus

17 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, Premiere, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kl. Bühne

7. Dezember

Freiburg
11 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Vorderhaus, Habsburger Str. 9

16 h: „Frau Holle“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

20 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersolo für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

Basel
16 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach den Gebrüdern Grimm, Basler Kindertheater

Gundelfingen
16 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kultur- und Vereinshaus

8. Dezember

Freiburg
10.30 h: Spiel und Spass rund ums Buch mit Bibo der Puppe, Stadtbibliothek, Münsterplatz

„Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Anne-Frank-Schule, Turnhalle

10 + 12 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

10 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersolo für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater

Emmendingen
11 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kindergarten Eldzdamnest, Grünweg 9, Emmendingen-Wasser

9. Dezember

Freiburg
11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

11 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Karlsbau Haslach, Freiburg-Haslach

11 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

Basel
10.30 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kleine Bühne

10. Dezember

Freiburg
19.30 h: „Freiburger Schülerjazzorchester“ - Jugendkonzert, Special Guests: Acoustic Instinct, ab 10 Jahre, Stadttheater, Großes Haus

11 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

15 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Fa. Breisgau Milch, Filmraum

15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

11. Dezember

Freiburg
19.30 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

11 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

Basel
10 + 19 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach dem Roman von Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus

Rheinhausen
10.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Pfarrsaal neben Kindergarten, Kichstr.

12. Dezember

Freiburg
10.15 h: „Kasper u. d. Weihnachtsmann“, Gemeindesaal, Burgdorfer Weg, Freiburg-Zähringen

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

19.30 h: „Der Drache aus dem Höllental“ - Figurentheater Gregor Schwank, Haus der Jugend, Uhländstr. 2

Basel
10 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach dem Roman von Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus

13. Dezember

Freiburg
16 h: „Adventssingen“, ab 4 Jahre, Stadttheater, Winterer-Foyer

15 h: „Das Bärenwunder“ - Thaterstück nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch, Cargo Theater, Glashaus im Rieselfeld

15 + 16.30 h: „Däumelchen“ - Marionettentheater mit dem Figurentheater Gregor Schwank, Haus der Jugend, Uhländstr. 2

16 h: „Die kleine Seejungfrau“ - Märchentheater nach Hans-Christian Anderson, Galli-Theater

16 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

14. Dezember

Freiburg
15 h: „Das Bärenwunder“ - Thaterstück nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch, Cargo Theater, Alter Wiehrebahnhof

16 h: „Die kleine Seejungfrau“ - Märchentheater nach Hans-Christian Anderson, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

16 h: „Perö oder die Geheimnisse der Nacht“ - von Guus Ponsoio nach Michel Tournier, ab 7 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

16 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater von Geirges Aperghis, ab 6 Jahre, Stadttheater, Werkraum

Basel
16 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach d. Gebr. Grimm, Basler Kindertheater, Schützengraben 9

17 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kleine Bühne

19 h: „Ronja Räubertochter“ - Kinderstück nach A. Lindgren, ab 7 J., Theater Basel, Große Bühne

Endingen
16 h: „Bello, dein Knochen ist weg!“, Bürgerhaus, Säulensaal

Baden-Baden
15 h: „Wir machen RadBADZ“ - Die Weihnachtsgeschichte mit dem marotte Figurentheater Karlsruhe, Kurhaus

15. Dezember

Freiburg
09 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Adolf-Reichwein-Schule, Bugginger Str. 83

09.30 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater von Geirges Aperghis, ab 6 J., Stadttheater, Werkraum

10.30 h: „Kasper und das kleine Schlossgespenst“, Adolf-Reichwein-Schule, Bugginger Str. 83

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

12 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater von Geirges Aperghis, ab 6 Jahre, Stadttheater, Werkraum

16. Dezember

Freiburg
16.30 h: Malnachtsmittag für Kinder ab 5 J. im Museum für Neue Kunst

11 + 14 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

17. Dezember

Freiburg
10 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

10 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

12 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

Basel
15 h: „Die sechs Schwäne“ - Märchen nach d. Gebr. Grimm, Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiamt
10 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Kindergarten Wirbelwind, Freiamt-Keppbach

18. Dezember

Freiburg
09.45 + 11.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Mühlennattschule, Zu den Mühlmatten 8, Freiburg-Hochdorf

10 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad, Marienstraße 4

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

16 h: „Kasper u. d. Weihnachtsmann“, ZO - Zentrum Alte Messe Oberwiehre, Schwarzwaldstr.

19. Dezember

Freiburg
10 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Cervantes, ab 8 J., Theater im Marienbad

11 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

16 h: „Kasper u. d. Weihnachtsmann“, ZO - Zentrum Alte Messe Oberwiehre, Schwarzwaldstr.

20. Dezember

Freiburg
15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater, Haslacher Straße 15

16 h: „Rotkäppchen“ - Musiktheater von Geirges Aperghis, ab 6 Jahre, Stadttheater, Werkraum

20 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad

21. Dezember

Freiburg
11.15 h: Weihnachtskonzert - Festl. Musik u. Lesung für d. ganze Familie, ab 8 J., Stadttheater, Winterer-Foyer

11 h: Benefizmatinee „Junge Artisten unter der Zirkuskuppel“ - Circus Harlekin, Neue Messe

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater

16 h: „Don Quijote“ - v. Michail Bulgakow nach Miguel de Cervantes, ab 8 J., Theater im Marienbad

22. Dezember

Freiburg
10.30 h: Spiel und Spass rund ums Buch mit Bibo der Puppe, Stadtbibliothek, Münsterplatz

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater

Basel
15 h: „Ronja Räubertochter“ - nach Astrid Lindgren, ab 7 Jahre, Theater Basel, Schauspielhaus

23. Dezember

Freiburg
15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe

16 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater

17 h: „Der kleine Muck“ - nach Hauff, Gr. Haus

24. Dezember

Freiburg
15 h: „Die Weihnachtsgeschichte“, Galli-Theater

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

25. Dezember

Freiburg
15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersolo für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater

26. Dezember

Freiburg
15 + 16.30 h: „Kasper und der Weihnachtsmann“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Don Quijote“ - Theater im Marienbad

16 h: „König Drosselbart“ - Märchentheatersolo für Kinder & Erwachsene, Galli-Theater

Basel
17 h: „Schaf“ - Kinderoper von Sophie Kassies, ab 5 Jahre, Theater Basel, Kleine Bühne

27. Dezember

Freiburg
15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Don Quijote“ - von Michail Bulgakow nach Cervantes, ab 8 Jahre, Theater im Marienbad

16 h: „Frau Holle“, Galli-Theater

28. Dezember

Freiburg
13 h: „Der kleine Muck“ - nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, ab 5 Jahre, Großes Haus

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

16 h: „Sterntaler“, Galli-Theater, Haslacher Str.

18 h: „Der Freischütz für Kinder“ - Romantische Oper v. Carl Maria von Weber, Großes Haus, ab 8 J.

29. Dezember

Freiburg
15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

Hinterzarten
16 h: „Bello, dein Knochen ist weg!“, Kurhaus, kleiner Kursaal

30. Dezember

Freiburg
15 + 16.30 h: „Kaspers Reise zu Prinz Aladin“, Podium in der Harmonie, Grünwälderstr. 16

15 h: „Weihnachtscircus Circolo“ - Messe Freib.

„Monstergeschichten“ Freiburg

Die Kids Musical Company kommt am 28. Dezember, 11 Uhr, mit „Monstergeschichten“ ins Vorderhaus (Habsburgerstraße). Wenn die kleine Nina abends allein in ihrem Bett liegt, wird es ihr manchmal ganz komisch ums Herz. Da, die Schatten an der Wand bewegen sich und unterm Bett, da knackt es. Sind es vielleicht



die gemeinen Monster, die nur darauf warten, kleine Kinder zu erschrecken... (ab 4 Jahre).

KinderGalaxie

Der einzigartige HALLENSPIELPLATZ in Freiburg-Opfingen

Tel. 07664/505 99 78 www.kinder-galaxie.de



Vormerken!

Am 6. Dezember um 15.30 Uhr kommt der Nikolaus mit vielen Geschenken zu uns.



**Dienst-
leister!**

**Tipps für
unsere Leser**
**Der kurze Weg
zur
Problemlösung**

Brandschutz

Fluck-Brandschutztechnik

- Neu: Feuerlöschunterweisung mit Brandsimulator
- Wartung von:
Feuerlöschern,
Wandhydranten und
Steigleitungen,
RWA - Anlagen,
Brandabschottung
Tür und Tor
- Verkauf von
Brandschutzzubehör



Teningen • Tel. 07641-9 59 66-33 • Fax -34

Drucken • Kopieren • Plotten

Digitaldruck • Farbkopien • SW-Kopien • Messestände
Kaschieren • Veredeln • Laminieren • Plakate
Poster • Bildplots • Bindungen • Beratung

OMNIPRINT GmbH
Gewerbestraße 106
79194 Gundelfingen
Tel. 0761-59238-0
Fax 0761-59238-23
ISDN 0761-59238-20
info@omniprint.de
www.omniprint.de

OMNIPRINTShop
Eisenbahnstraße 64
79098 Freiburg
Tel. 0761-72407
Fax 0761-73312
ISDN 0761-78846
shop@omniprint.de
www.omniprint.de



OMNIPRINT® GmbH

Computertechnik



Computer- und Netzwerktechnik
Datensicherheit, Webdesign

Computer helfen, wenn sie laufen.
Wenn nicht, laufen wir und helfen!

Komturstr. 1 0761-36726
79106 Freiburg www.vivasoft.de

Porzellanreparaturen



SCHERBEN
BRINGEN SIE ZU UNS!

- Anbrennen / Restaurieren
- Schleifen / Vergolden
- Bilderrahmenreparaturen

www.porzellan-werkstatt.com
Habsburgerstr. 29 • 79104 Freiburg
Tel./Fax 0761/292 22 24

Uhren

„DIE UHRENWERKSTATT“

Reparaturen aller Armband- und Taschenuhren, Wand-/ Stand-/ Tischuhren
Zahngold- / Bruchgold- / Altgold-Ankauf; Silber-Ankauf;
Uhren An- und Verkauf, Batteriewechsel; Kundenparkplätze
Karlst. 46, Ecke Jakobstraße, Freiburg, Tel. 0761- 3 83 66 43
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9-13 und 14.30-18.30 Uhr / Sa 9-13 Uhr

LIEBER

gleich
zum
**FACH-
MANN**

Kopie & Druck

Uni

KOPIE + DRUCK
КОПИЕ + ДРУК

Niemens Strasse 11 • 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 2909290

Maler

Manfred Heckel
Malermmeister

Individuelle
Raum- und Fassaden-
gestaltung
Maler- und Tapezierarbeiten
Vollwärmeschutz

Werkstatt:
Kirchstraße 11
79227 Schallstadt-Wolfenweiler
Telefon 0 76 64 / 68 32

Telefax 0 76 64 / 76 03
Mobil 0171 / 2 85 59 37
www.maler-heckel.de

Musikinstrumente

Bim Bam Music Shop
Musikinstrumente
Registrierter Fachhandel für
Fender und Gibson Produkte

GUITAR-SERVICE
REPARATUREN

Kaiser-Joseph-Str. 267 • 79098 Freiburg
Tel. 07 61 / 70 16 60 • e-mail: bimbam@breisnet-online.de
www.bimbammusicshop.de

Fahrschulen

auto ecole

Inhaber: Ralph Petrikowski

- Freundliche Atmosphäre, kompetente Ausbildung
- 3x Theorie-Unterricht (MO, MI, FR)
- Zentrale Lage (Merzhauser Straße / Ecke Basler Straße)
- ASF-Nachschulungskurse • ASP-Punkteabbaukurse

Den Führerschein monatl. zahlen:

bei Klasse M und S = 89,00 €
bei Klasse A, B, BE = 159,00 €

Tel. 0761 / 767 19-30
Fax 0761/767 19-99
Bürozeiten:
MO, MI, FR 16.00 – 19.00 Uhr
www.autoecole-in-freiburg.de

Packen wir's an ...

Raumausstatter

Theo Kuhn
Fachgeschäft
für Raumausstattung GmbH

79285 Ebringen
Schönbergstr. 16
Tel. 07664-6309
Fax 07664-8149
TheoKuhnGmbH@t-online.de

Teppich ▲ PVC Bodenbeläge ▲ Fertigparkett ▲ Gardinen

Schreiner

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de



...denn beim
Fachmann
wird's auf Dauer
günstiger!



Elzach

Oberwinden

Niederwinden

Bleibach

Gutach

Kollnau

Waldkirch

Batzenhäusle

Buchholz

Denzlingen

Gundelfingen

FR-Zähringen

FR-Herdern



FR-Klinikum

FR - Neue Messe

FR-West / Landwasser

Hugstetten / March

Gottenheim

Wasenweiler

Ihringen

Breisach



BREISGAU S-BAHN

Zu(g) künft'ig BSB!

www.breisgau-s-bahn.de

Montessori Zentrum **ANGELL** Freiburg e.V.

Institution im ANGELL-Bildungsverbund

Staatlich anerkannte gemeinnützige Schulen in freier Trägerschaft



► Montessori Gymnasium

! NEU ! Bilingualer Zug mit Internationalem Abitur (IB)

! NEU ! Sportprofil

Sprachliches Profil | Kunstprofil

Naturwissenschaftliches Profil

► Ganztagsbetreuung

► Staatlich anerkannte Schulen

Kompetenz fürs Leben

► Schauen Sie rein - wir informieren Sie gerne!

NEU Info-Abend Klasse 5 Gymnasium

Bilingualer Zug mit IB, Sportprofil

Dienstag, 02.12.2008, 19.30 Uhr

► weitere Termine:

Info-Abend Klasse 5

Mittwoch, 21.1.2009, 20 Uhr

Hausführung (Klasse 5)

Samstag, 14.2.2009, 10 Uhr

Tag der offenen Tür

Freitag, 27.2.2009, 14 bis 18 Uhr

Anmeldung unter:

0761 - 70 329-0

(täglich 8 - 16 Uhr)

Montessori Zentrum
ANGELL Freiburg e.V.

Mattenstraße 1

79100 Freiburg

schulleitung@angell.de

www.angell.de

